

**Vorschlag  
für den Deutschen Reit-Pfad  
Nummer 2**

**Zu Pferd durch Deutschland:**

**Von der Ostsee bis nach Frankreich**

---

Einleitung	3
1. Übersicht und Beschreibung der Route in Kurzform	4
2. Die Strecke	18
▪ Karten und Bezugsquellen	19
▪ Streckenbeschreibung im Detail	21
3. Zusammenfassung der Übernachtungsmöglichkeiten	70



## Einleitung

Eine der schönsten und intensivsten Möglichkeiten, unser Land kennen zu lernen, ist die Reise zu Pferd. – Schon vor Jahrzehnten hatte sich daher der Ausschuss Allgemeiner Reit- und Fahrspport der Deutschen Reiterlichen Vereinigung mit diesem Thema befasst und dabei vorgeschlagen, ähnlich wie die Fernwanderwege auch Fernreitwege mit einer fortlaufenden Nummerierung zu schaffen. Beschrieben wurde dann schon vor Jahren eine Route des Deutschen Reit-Pfads Nr. 1 (D 1), der von Lörrach (nördlich von Basel) nach Geestacht im südlichen Schleswig-Holstein führt. Man hat versucht, diesen Weg „auf dem Laufenden“ zu halten und zu markieren sowie weitere Wege zu beschreiben und auszuweisen, musste aber im Lauf der Zeit einsehen, dass es nicht möglich ist, genügend Pferdefreunde zu finden, die einzelne Teilstücke kontrollieren, bei Bedarf verändern und ständig neu markieren.

Mit der hier vorliegenden Broschüre wird ein anderer Weg für den Deutschen Reit-Pfad Nr. 2 beschriften. Es handelt sich um einen ausprobierten Vorschlag von der Ostsee in der Nähe von Rerik bis an die Grenze nach Frankreich bei Merzig-Silwingen. Der Autor hat sich dabei bemüht, besonders schöne Strecken auszuwählen und auch immer im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen zu bleiben – kein einfaches Unternehmen in unserem dicht besiedelten Land mit einem kaum zu übersehenden Dickicht von Regelungen, Vorschriften und Verboten. – Dennoch ist schließlich ein Werk entstanden, das sich sehen lassen kann und dem ambitionierten Wanderreiter eine Menge Arbeit abnimmt, wenn er sich hoch zu Ross auf den Weg quer durch Deutschland machen möchte. Eine Ausweisung des Weges erfolgte nicht, und es ist auf der Strecke von über 1.000 Kilometern Länge auch nicht möglich zu verfolgen, ob alle Angaben weiterhin mit der Wirklichkeit übereinstimmen. Daher müssen Nachahmer die Karte lesen und sich selbständig im Gelände orientieren können.

Wir danken Hans-Joachim Bremer für seine genaue Dokumentation und wünschen allen Lesern viel Spaß bei der Lektüre und schließlich einen guten Ritt durch unser schönes Deutschland!



Deutsche Reiterliche Vereinigung  
Abteilung Umwelt und Pferdehaltung

# 1. Übersicht und Beschreibung der Route in Kurzform

Die Route sollte durch landschaftlich reizvolle Gebiete auf akzeptablen Wegen führen. Öffentliche Verkehrswege wurden, außer bei Überquerungen, weitgehend vermieden (in Mecklenburg-Vorpommern nicht immer möglich). Reiterhöfe und Wohnorte wurden bewusst nicht verbunden. Quartiere können natürlich, je nach persönlichem Geschmack für Pferd und Reiter, wenn nicht zufällig an der Strecke befindlich und in der Streckenbeschreibung angegeben, auch abseits der Strecke gefunden werden.

Der D 2 kann als Tangente für andere Reitrundwege dienen. Die Reitstrecke wurde in Landkarten TK 50 (1:50.000) markiert, örtliche Änderungen sind jederzeit möglich.

Damit liegt ein Vorschlag für eine durchgehende Reitverbindung zwischen Ostsee und Frankreich von gut 1.100 Kilometern Wegstrecke vor.



## Übersicht

- |                          |  |   |               |
|--------------------------|--|---|---------------|
| ▪ Mecklenburg-Vorpommern | Ostsee<br>Bützow<br>Parchim<br>Karstädt  | Rerik/Kühlungsborn<br>Mecklenburger Seenplatte<br>Mecklenburger Seenplatte<br>Prignitz  | <b>164 km</b> |
| ▪ Brandenburg            | Lanz   | Prignitz, Elbe  | <b>52 km</b>  |
| ▪ Sachsen-Anhalt         | Arendsee<br>Gardelegen<br>Calvörde   | Altmark<br>Altmark<br>westl. Letzlinger Heide   | <b>145 km</b> |
| ▪ Niedersachsen          | Helmstedt<br>Schöppenstedt<br>Hornburg<br>Bad Harzburg<br>Braunlage<br>Walkenried<br>Duderstadt    | Lappwald<br>Elm<br>Großes Bruch<br>Harz<br>Harz<br>Harz<br>Eichsfeld  | <b>215 km</b> |
| ▪ Hessen                 | Witzenhausen<br>Germerode<br>Spangenberg<br>Homberg<br>Gilserberg<br>Marburg<br>Hasselbach<br>Kaub | Kaufunger Wald/Meißner<br>Kaufunger Wald/Meißner<br>Kaufunger Wald/Meißner<br><br>Kellerwald<br>Marburger Bergland<br>Taunus<br>Rhein | <b>355 km</b> |
| ▪ Rheinland-Pfalz        | Argenthal<br>Kirschweiler<br>Abentheuer  | Soonwald / Hunsrück<br>Naturpark Hunsrück<br>Schwarzwälder Hochwald   | <b>117 km</b> |

▪ Saarland	Reidelbach/ Wadern Girtenmühle/ Britten Merzig Büdingen- Silwingen	Naturpark Saar-Hunsrück Saar  Grenze Frankreich	<b>76 km</b>
------------	--	--	--------------

**Ostsee – Frankreich 1124 km**

Der Deutsche Reit-Pfad Nr. 2 wurde in folgenden Abschnitten (von Nord nach Süd) geritten:

**Mecklenburg - Brandenburg**

Wischuer / Ostsee - Schnackenburg/Elbe  
vom 27.09.99 bis 03.10.99 (in umgekehrter Richtung).

**Sachsen-Anhalt – Niedersachsen - Hessen**

Schnackenburg/Elbe - Germerode/Hessen  
vom 20.05.98 bis 03.06.98.

**Hessen**

Germerode - Kaub/Rhein  
vom 14.05.99 bis 23.05.99

**Rheinland-Pfalz - Saarland**

Kaub - Silwingen  
vom 13.05.01 bis 20.05.01

## ▪ Mecklenburg – Vorpommern

An der Ostsee in Mecklenburg-Vorpommern beginnen wir unseren Ritt. Und natürlich bieten Strand und Wellen eine besondere Attraktion für Reiter und Pferde. Zwischen Rerik und Kühlungsborn ist es erlaubt, am Wasser zu reiten. Besonders an nicht so warmen Tagen und außerhalb der Ferien sind nur einige wenige Menschen und Surfer anzutreffen. Anders ist es natürlich in Rerik und in Kühlungsborn! Auch das Salzhaff südlich von Rerik bietet für den Besuch mit dem Pferd ein Erlebnis.<sup>1</sup>

Mecklenburg ist eine einzigartige Landschaft mit den großen Weiten, sanften Erhebungen, kleinen Waldteilen und vor allem mit wunderschönen Alleen mit Kastanienbäumen, Pappeln, Platanen, Obstbäumen und sogar einer Birnbaumallee, die den D 2 säumen. Viele kleine Seen und Teiche, deren Ufer man aber kaum betreten kann, befinden sich seitlich am Reitweg. Man muss sich schon an die Wege halten, sonst könnte man im Nichts enden und ein Sumpf oder ein riesengroßes Feld versperrt das Weiterkommen. Es gibt reichlich besinnliche Fleckchen auf dem D 2 in Mecklenburg-Vorpommern, auf denen man sich mit der Natur im Einklang zu befinden glaubt. Leider werden die schönen alten Wege, wenn auch mit Pflaster, aber mit reichlich Seitenstreifen, immer weniger. So werden die Nebenwege in großem Maße bituminös ausgebaut. Viele nicht-öffentliche Feldmarkswege sind schon früher der Großflächenlandwirtschaft zum Opfer gefallen.

Im Wald sind die Wege, wie überall, erhalten geblieben! Hier besteht aber Reitwegegebot<sup>2</sup>! So bleibt es nicht aus, dass der D 2 in Mecklenburg-Vorpommern streckenweise auf öffentlichen Verkehrsstraßen verläuft. Eine veränderte Routenführung, etwas mehr westlich durch größere Waldgebiete, könnte Abhilfe schaffen, das bedarf aber örtlicher Genehmigungen und sollte noch organisiert werden.

---

<sup>1</sup> Anregender ist der Ritt auf dem D 2, wenn man Mecklenburg-Vorpommern von Süden nach Norden durchreitet und die Ostsee als Ziel vor sich hat. Die Kartenbeschreibung ist zwar nord-südgerichtet, nach Eintragung in der Karte aber in beiden Richtungen gleichwohl zu reiten!

<sup>2</sup> Reitwegegebot bedeutet, dass nur auf ausgewiesenen, das heißt beschilderten Wegen geritten werden darf.

- **Brandenburg**

Das Land Brandenburg, genauer den Westteil des Landkreises Prignitz, streifen wir nur 52 Kilometer lang. Auch hier herrscht Reitwegegebot im Wald! Das Amt für Flurneuordnung und ländliche Entwicklung Neuruppin hat jedoch ein umfangreiches Reitwegenetz erarbeitet. Die beschriebene Strecke ist in dieses Reitwegenetz eingebunden. So ist es dem Wanderreiter vergönnt, die Landschaft der Prignitz auf geeigneten Wegen zu genießen. Zunächst reitet man vom Norden kommend durch Feldlandschaften, von kleinen Waldstücken unterbrochen und wiederholt von Baumreihen begleitet. Bald hinter dem Ort Mankmuß erreicht der Reiter den „Dammerower Forst“. Hier kann man fast zehn Kilometer an einem Stück durch den Wald traben oder tölten, wenn's denn Spaß macht! Jedenfalls ist es ein wunderschöner Reitstreckenabschnitt. Am Ende dieser Strecke erreichen wir den Ort Lanz mit Übernachtungsmöglichkeit. Von hier bis zur Fähre über die Elbe müssen wir leider vier Kilometer wenig befahrene Teerstraße reiten. Eine andere Fährzuwegung gibt es nicht. Die Fähre verkehrt täglich. Bei Hochwasser wird der Fährbetrieb eingestellt. Die Pferde sollten Stahlplanken am Boden (der Fähre) kennen!

Eine Alternative, über die Elbe zu gelangen, ist die Elbbrücke bei Wittenberge. Diese Brücke ist 1,2 Kilometer lang, stark befahren und hat für Reiter wenig seitlichen Spielraum. Eine Verladung auf den Hänger wäre angebracht.

Die Fähre setzt über nach Schnackenburg in Niedersachsen.



## ▪ Sachsen-Anhalt

Von Schnackenburg aus reiten wir etwa 15 Kilometer auf niedersächsischem Gebiet - das Land Niedersachsen möge die Zuordnung unter die Überschrift Sachsen-Anhalt verzeihen. Wer weiß aber schon, wo genau die Landesgrenzen sind, wenn die ehemalige DDR-Grenze zufällig noch nicht zugewachsen ist. Außerdem sind die Gesetze für das Betretensrecht beider Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt dahingehend gleich, dass auf nicht-öffentlichen (= privaten) (Fahr-) Wegen geritten werden darf.

Mehr als 15 Kilometer Wald liegen vor uns. Es ist ein herrlicher Wald mit Kiefern und Eichen in der „letzten Ecke“ von Niedersachsen, dem Wendland. Lange, ebene Wege laden zu schnellerer Gangart ein. Aber auch Augen und Ohren gilt es offen zu halten: Rot- und Schwarzwildfährten sind am Boden zu erkennen und deuten auf die Möglichkeit eines Wild-Anblickes hin. Sogar Schwarzstörche soll es hier geben und den Kolkraben kann man häufig hören und sehen. Der ehemalige verminte Grenzstreifen zur früheren DDR ist noch gut zu erkennen. Er erinnert daran, dass hier einst der Osten mit dem „Eisernen Vorhang“ begann, der ein Passieren unmöglich machte.

Nach dem großen Waldgebiet ist die Wiesenlandschaft um unseren Übernachtungsort Genzien herum eine wohltuende Abwechslung. - Der Arendsee ist nur zwei Kilometer entfernt und lohnt einen Abstecher. - Im weiteren Verlauf unserer Route geht es wieder ungefähr 10 Kilometer durch Kiefernwald. Die ebenen Sandwege laden erneut zum Trab oder Tölt ein! Aber Vorsicht: der Rittführer braucht etwas Zeit zum Kartenlesen, weil es hier ein paar Mal „um die Ecken“ geht.

Ein kleiner Teich vor Kleinau lädt wegen seiner idyllischen Lage mit Ruhebänk zum Verweilen ein. Solche Stellen hat der Wanderreiter gern. Im weiteren Verlauf ändert sich das Landschaftsbild. Es ist mehr offenes Gelände, mit einigen kleinen Waldkomplexen durchsetzt. Viele Gräben deuten auf Feuchtgebiete hin. Unsere Reitroute bleibt aber auf gut zu reitenden Wegen durch den „Albeschen Werder“ bei Kalbe. Nach unserem Übernachtungsort Kassiek sind anscheinend keine Entwässerungsgräben mehr nötig. Es wird trockener und staubiger, wohl auch deshalb, weil die schönen Wege uns zu schnellerer Gangart verleitet haben!

Und schon sind wir in Kloster Neuendorf bei Gardelegen. Hier gab es einige Probleme: neue Überführung über die Bahn, Umgehungsstraße von Gardelegen und alte Landkarte! Über Zienau haben wir den richtigen Weg gefunden.

Weiter geht es wieder 10 Kilometer durch Kiefernwälder der westlichen Colbitz-Letzlinger Heide.

Östlich von hier war das Russische Truppenübungsgelände, das wohl auch z.Zt. noch nicht überall betreten werden darf.

Unser Weg stößt auf eine wunderschöne und einsam gelegene Försterei an der Milde, kurz vor dem TP 63,8. Hier schien der Weg zu enden! Aber fast schon im Hausgarten befand sich eine kleine Betonbrücke zur Fortsetzung

unseres Weges nach Süden. Die Försterfrau hatten wir danach gefragt. Aber ob diese Brücke als „Fahrweg“ dient? Im Zweifelsfall kann die Försterei östlich umritten werden.

Anschließend geht es fünf Kilometer geradeaus zum Salauer Berg mit immerhin 73 Meter über NN. Für „Mittelgebirgler“ sind diese langen Tölt-/Trabstrecken ungewohnte Reiterfreuden! Aber auch Schrittstrecken müssen dabei sein. In Calvörde müssen wir zwangsläufig über die Öhre und den Mittellandkanal auf öffentlichen Straßen reiten. Aber danach sind wir bald wieder im Wald und reiten mehr oder weniger flott gen Süden. Vor Helmstedt kommen wir durch ein Landschaftsschutzgebiet, wieder mit viel Wald und gut zu reitenden Wegen. Hier überraschte uns ein starkes Gewitter. - Kurz vor Helmstedt erreichen wir die Grenze zu Niedersachsen bei Beendorf. Der „Kolonnenweg“ mit seinen gelöcherten Betonplatten ist noch ein Relikt vom „Eisernen Vorhang“.

Die Reitroute durch Sachsen-Anhalt erinnert landschaftlich ein wenig an die schönen Reitstrecken in Mecklenburg aus einer Zeit, als dort das Reitverbot im Wald noch nicht bestand.

## ▪ Niedersachsen

Helmstedt umreiten wir nord-westlich, um nicht in das Braunkohlegebiet im Süd-Osten zu gelangen. Wir befinden uns jetzt im Lappwald. Hier gibt es gepflegte Forstwege, viel zu gut für uns Reiter. Man sollte sie aber nicht verlassen: die „Nebenwege“ (auch die in der Karte eingezeichneten) sind zum Teil zugewachsene Schneisen, die plötzlich enden können. Außerdem lässt es sich auf diesen privaten Forststraßen gut reiten und man kann sich kaum verreiten!

Es wird nun ein wenig bergiger und der Wald ist immer mehr durchsetzt mit Laubholz und schließlich gibt es nur noch Laubwald. Besonders schön ist es hier im Frühjahr: mit dem zarten Grün und den Vogelstimmen! Überhaupt sollte man die Vielfalt der Jahreszeiten als Wanderreiter auf sich einwirken lassen.

Nachdem wir noch im Wald unter der stark befahrenen A 2 nach Berlin hindurch geritten sind und die anschließende B 244 überquert haben, erreichen wir eine offene Feldlandschaft mit schönen Fernblicken. Die großen Braunkohleabbaugebiete bei Schöningen begleiten uns aus der Ferne eine ganze Weile. Es wird immer ein wenig bergiger und wir erreichen den Elm, einen langgezogenen bewaldeten Bergücken. Wieder genießen wir die Mischwälder aller Altersstufen und erreichen nach fünf Kilometern den Waldrand.

Von hier bis Hornburg sind es 30 Kilometer. Es handelt sich um eine weite Senke, „Großes Bruch“ genannt. Auf dieser Reitstrecke ist freies Feld. Wir reiten auf Feldwegen, die vor Hornburg geteert sind. Man kann aber gut auf dem Seitenstreifen reiten, und mal Schritt auf der Teerstraße ist auch nicht gerade schädlich - nach so vielen guten Reitwegen zuvor - schöne weite Blicke entschädigen. Und wenn die Sonne brennt: es gibt auch einige Pappeln als Schattenspendler für eine Pause. Gewitter wäre hier nichts für Ängstliche. - Eine Ausweichstrecke über Veltheim (früher DDR, heute Sachsen-Anhalt) wäre vielleicht besser, müsste aber noch örtlich erkundet werden. Der eigene Versuch ist gescheitert, weil die in der alten Karte enthaltenen Wege nicht mehr vorhanden sind. - Von Hornburg aus reiten wir auf dem Höhenweg des Fallstein entlang und haben im Blick eine Vorahnung von dem, was uns erwartet! Der Harz mit dem Brocken liegt in der Ferne vor uns. Aber vorerst haben wir noch einige Feldabschnitte zu überqueren, bevor wir am Waldrand des Harzes sind.

Die Route verläuft über Westerode (mit Reitstall, aber wenig Quartiermöglichkeiten) östlich von Bad Harzburg in den Nationalpark Harz hinein. Auf Forstwegen durch Buchen- und Fichtenwälder erreicht man in einigen Windungen die Höhe von über 500 Metern. Es bieten sich phantastische Ausblicke in das nördliche Harzvorland. - Im „Molkenhaus“ ist eine Pause „Pflicht“.

Ein zünftiges Schmalzbrot mit Harzer Käse, einer großen Gurke und einem Harzer Schnaps sollte an die Harzer Bergleute erinnern (es gibt auch anderes zum Verzehren). Auch ein Anbindebaum für Pferde ist vorhanden: „für Rösser“

steht daran. Gemeint sind aber leider Stahlrösser. PKW - Verkehr hierher ist nicht gestattet.

Es gibt übrigens einen Alternativweg zum Molkenhaus. Er führt durch Stapelburg (Sachsen-Anhalt) über die ehemalige DDR-Grenze zurück ins niedersächsische Eckertal. Das ist ein wildromantisches enges Tal (der Freischütz lässt grüßen!): zur einen Seite der felsige Steilhang, auf der anderen Seite unmittelbar der rauschende Bach. Der Bach war Grenze zur ehemaligen DDR. Bald darauf wird, ein wenig bergan geritten, das „Molkenhaus“ auch auf dieser Route erreicht.

Die Reitstrecke verläuft zum größten Teil auf dem „Kaiserweg“ entlang. Dieser Weg ist ein Flucht- und Verkehrsweg vom Burgberg bei Bad Harzburg nach Walkenried im Ausgang des letzten Jahrtausends gewesen. Er erinnert an die Glanzzeiten und Machtkämpfe jener Zeit, als der Bergbau im Harz mit Silber- und Erzförderung seinen ersten Höhepunkt hatte, bis Ende des 15. Jahrhunderts die Pest und bergbautechnische Schwierigkeiten vorübergehend den Bergbau lähmten. Es wurde soviel Holz benötigt, dass die Berge kahl waren, kaum vorstellbar bei unserem Ritt durch die Harzwälder.

Im weiteren Verlauf haben wir zunächst keine übermäßig großen Steigungen zu überwinden, bis wir am „Abbestein“ überlegen, ob wir nicht doch besser führen sollten: eine kürzere Strecke geht steil bergan auf einem stark mit Felssteinen überlagerten Weg. Wir sind nun im Hochharz auf Höhen um 850 Meter über NN. Das raue Klima erkennt man auch an dem zurückgebliebenen Wuchs der Fichten. Die „Waldschäden“ sind hier offensichtlich. Noch einmal über einen felsigen Bergkegel, den „Hopfensäcken“, und es geht in den Fichtenwäldern bergab nach Braunlage und wir verlassen den Nationalpark Harz.

Wir reiten nun fast 20 Kilometer südwärts auf dem „Kaiserweg“ entlang. Hier ist ein anderer Wald als im Nord- und Oberharz: fast nur Buchenlaubwald. Man könnte glauben, dass wir uns in südlicheren und wärmeren Regionen befinden. - Schließlich erreichen wir Walkenried und reiten an der Ruine des Zisterzienser-Klosters vorbei, oder besser noch, es ist ein Halt geboten: die restaurierte Ruine aus dem 13. Jahrhundert mit dem Kreuzgang vom 14. Jahrhundert ist sehenswert!

Nun verlassen wir den Harz und reiten durch das Thüringer und anschließend Niedersächsische Eichsfeld. Die Landesgrenze überreiten wir mehrfach in einem überwiegend landwirtschaftlich geprägten, aber auch mit Wäldern durchsetzten Gebiet. Die abwechslungsreiche Landschaft ist mal wieder ganz wohltuend nach soviel Wald zuvor. Bei Ischenrode erreichen wir die Fortsetzung des D 2 durch das Thüringer Eichsfeld nach Hessen.

## ▪ Hessen

Die Reitstrecke wurde, wie üblich, so gewählt, dass öffentliche Straßen, vor allem Bundesstraßen, nur überquert werden müssen. Wichtig ist gutes Kartenmaterial und Improvisationsgeschick! Einige der in der Topographischen Karte enthaltenen naturfesten Wege waren von der Holzabfuhr zur Zeit so zerfahren, dass sie umritten werden mussten. Auch sind die neuesten TK 50 nicht unbedingt fortgeschrieben. Es kann vorkommen, dass mit einer Linie in der Karte eingezeichnete Wege nicht benutzbar, zugewachsen oder inzwischen befestigt worden sind. Wenn man im Zweifelsfalle im Wald auf den in der Karte mit zwei Linien markierten Weg ausweicht, ist man auf der sicheren Seite. - Der Reiz des Wanderreitens liegt eben auch darin, auf dem richtigen und schönsten Weg mit der Karte das nächste Quartier am Spätnachmittag zu finden.

Bei Bremke - Ischenrode haben wir auf dem D 2 aus Niedersachsen kommend den Hessischen Teil erreicht. Eine vor 1990 angedachte Reitstrecke entlang der damaligen DDR-Grenze zu Niedersachsen und durch das Nadelöhr der heute stark befahrenen B 27 und B 80 beim Schloss Arnstein kann zum Glück umgangen werden. Wir reiten also noch etwa 20 Kilometer durch das Thüringer Eichsfeld, ehe wir die Hessische Landesgrenze erreichen.

Bis Germerode am Meißner gibt es eine Alternativstrecke durch hügeliges, mehr offenes Gelände über das für Reiter interessante Quartier „Hühner Mühle“ (der Wirt räuchert auch Eichsfelder Würstle!) und die bequem zu überreitende Werra und Bundesstraße 27 südlich von Bad Sooden-Allendorf.

Die andere Route führt, mit Blick auf den Ludwigstein, über die imposante Burgruine Hanstein in Rimbach bei Bornhagen. Die Werra wird auf einer langen Brücke der B 27 bei Werleshausen überquert. Unterhalb der Burg Ludwigstein beginnt eine ausgesprochen reizvolle Strecke durch den „Naturpark Meißner - Kaufunger Wald“ über Germerode und weiter bis Spangenberg. Bäche, viel Wald und auch schöne Fernsichten gestalten diese Reitstrecke abwechslungsreich. Die typisch hessischen Dörfer mit ihren gepflegten Fachwerkhäusern betten sich malerisch in die Landschaft ein.

Mit Blick vom Berg hinunter präsentieren sich auf einem Basaltstock im Amöneburger Becken Amöneburg, ein befestigter Kelt, ein Ort aus dem 1. Jahrhundert, und das Ohmtal. Von weitem sieht man die bergige Landschaft mit den Feldern, Wiesen und Wäldern auf den Höhen. Die Wälder bieten alle hiesigen Holzarten, überwiegend Laubholz. Es ist immer wieder faszinierend, durch die weiten Bergwälder zu reiten und außer den Fernblicken das Nächste um sich herum vom Pferd aus zu erspähen.

Auf diesem Reiterpfad begegnet man kaum einem Menschen, aber Pferdespuren sind schon hier und da zu sehen. Natürlich lässt es sich nicht umgehen, zwangsläufig einige Täler mit Verkehrsadern durchreiten zu müssen. Das Lahntal in Odenhausen, das Dilltal in Ehringshausen oder

noch einmal das Lahntal in Leun bilden keine Schwierigkeiten (für durstige Kehlen sogar eine willkommene Abwechslung!).

Mit Blick auf das imposante Schloss Braunfels aus dem 13./14. Jahrhundert führt die Route durch Philippstein in den Naturpark Hochtaunus, mit Fernsicht auf den Großen Feldberg, und weiter in die Region Rhein-Taunus. Die bergige Landschaft wird weitläufiger. Neben den umfangreichen Waldgebieten sind auch auf den hochplateau-ähnlichen Lagen landwirtschaftliche Flächen vorhanden, die im Rhein - Taunus ein etwas anderes Bild erkennen lassen als auf dem bisherigen Ritt. Das Rotwild scheint sich hier auch wohl zu fühlen, wie man an den Fährten erkennen kann.

Die Krönung dieses Abschnittes ist der Blick von den ehemaligen Weinbergen oberhalb von Kaub auf den Rhein mit dem ständigen Schiffsverkehr, der Fähre, beidseitiger Bahn und Straßen und den Häusern, die von oben wie Spielzeuge aussehen. Und das Wetter war obendrein schön!  
Hier überquerte in der Neujahrsnacht 1813/14 Blücher mit preußischen und russischen Truppen den Rhein.

## ▪ **Rheinland – Pfalz**

Ein gutes Wanderreitpferd kann die etwas dröhnenden Eisenplanken der Fähre ohne weiteres ertragen. Über den Rhein haben wir das Bundesland Rheinland-Pfalz erreicht. Die große Verkehrsader Rhein mit beidseitigen Eisenbahnen und Bundesstraßen den B 42 und B 9 zwingen uns, eine Weile Teerstraßen zu reiten. Versöhnt wird man aber durch die schönen Anblicke der Schifffahrt auf dem Rhein und schließlich der malerischen Häuser von Bacharach. Weiter geht es bergan bis Henschhausen; der Rhein verschwindet langsam im Tal, die Weinberge wechseln das Bild. In der Fortsetzung des Rittes fällt auf, dass viele ehemalige Weinanbauflächen nicht mehr bewirtschaftet werden, weil sie wohl nicht maschinell bearbeitet werden können.

In abwechslungsreicher Landschaft mit mehr Wald als Feld führt der Reitweg durch den Staatsforst Bingen und unter der A 61 hindurch in den Rheinböller Wald. In Argenthal erreichen wir den Soonwald, ein großes Waldgebiet. Fast auf der Höhe reiten wir auf einem ca. sieben Kilometer langen Horizontalweg. Hier kann man den schönen artenreichen Wald so richtig genießen. Schwarz- und Rotwildfährten deuten auf Wildreichtum hin. Auf einer Schneise konnten wir äsendes Rotwild beobachten. Und weite Ausblicke in die Ferne gibt es auch. – Aber aufgepasst: es folgt ein Taleinschnitt, in dem es gilt, den richtigen Weg zu finden! Ein Umweg über den Ort Mengerschied wäre sonst unausweichlich.

In Gemüden verlassen wir den Soonwald und gelangen in ein anderes Landschaftsbild: ein Gemisch von Wald und Feld, Berg und Tal und mit einigen Burgruinen. In Woppenroth kreuzen wir die „Hunsrück-Schiefer- und Burgenstraße“. Nach Asbach überschreiten wir die „Deutsche Edelsteinstraße 423“ (L 160). In den Orten dieser Umgebung, besonders auch in Kirschweiler, befinden sich zahlreiche Edelsteinschleifereien. Im weiteren Verlauf reiten wir durch den Staatsforst Kempfeld. Vorbei am Rande des Naturschutzgebietes „Mörschieder Burr“, mit seinen Felsablagerungen und uralten Fichten, geht es nach einer Höhe von 550 Metern wieder bergab auf den Ort Kirschweiler zu. Der Weg bergab ist geteert und, trotz sehenswerter Waldbestände, für Reiter wenig einladend. In diesem Bereich andere reiterfreundliche Wege zu erkunden, wäre wünschenswert. Ein Reitverbotsschild an einem breiten, nicht geteerten Fahrweg gibt es hier aus nicht nachvollziehbaren Gründen auch – übrigens das einzige Reitverbotsschild auf unserer Reitstrecke durch Rheinland-Pfalz! Nordöstlich an Birkenfeld vorbei, etwa sechs Kilometer nach unserem Quartier in Abentheuer, erreichen wir das Saarland.

## ▪ Saarland

Nach Sötern, unter der Autobahn hindurch bergan geritten, gelangen wir nördlich vom Bostalsee auf den „Saarland-Rund-Reitweg“ (SRRW). Die Hoffnung, nicht mehr so oft in die Landkarte schauen zu müssen, war trügerisch: die blauen Schilder mit dem Hufeisen waren nur vereinzelt vorhanden, oft in der Baumrinde eingewachsen und an Kreuzungs- und Eckpunkten fehlten sie häufig. Diese Schilder sind leider auch manchmal als Souvenir gefragt. Aber, die Reitstrecke des SRRW in die TK 50 übernommen oder nach der Wanderkarte mit Reitwegemarkierung geritten, bringt den Wanderreiter immer auf den richtigen Weg. Wir befinden uns jetzt im „Naturpark Saar-Hunsrück“.

Ein wunderschöner schmaler Weg durch den Wald über den Priesberg mit kaum Steigung oder Gefälle lädt zu schnellerer Gangart ein! Aber aufgepasst: nach der nächsten Wegekreuzung ist ein SRRW-Schild nach rechts – und durch die Büsche! Der Weg, inzwischen wohl zugewachsen (findig muss man hier schon sein!), ist auf der TK 50 an dieser Stelle nicht verzeichnet.

An diesem Punkt besteht auch eine (ungewollte?) Teilung des SRRW: einmal nach der Beschreibung der Broschüre und ein anderes Mal nach der Einzeichnung in der amtlichen Wanderkarte. Die Broschüren-Beschreibung ist hier wohl besser nachzureiten, nämlich nach dem Priesberg nicht südlich, sondern über den Petersberg hinweg und hinunter nach Kastel.

Bevor wir unser Quartier in Reidelbach erreichen, reiten wir über zwei Höhenzüge und durch zwei Täler. Die Ausblicke von den unbewaldeten, mit Baumgruppen versehenen Höhen laden immer wieder zum Verweilen ein. Man muss schon Acht geben, dass man vor lauter Schauen in die Ferne nicht das Reitziel vergisst. In Reidelbach gab es gute Ratschläge: zu der Girtenmühle – unserem nächsten Quartier – doch über den „Schwarzwälder Hochwald“ zu reiten, das sei viel näher. Wir haben uns aber nicht beirren lassen und sind weiterhin auf dem SRRW geritten. Die immer wieder schönen Ausblicke von den Höhen, kleine Waldteile und freie Felder prägen das Landschaftsbild in diesem Bereich schöner als die Waldgebiete in den Höhen um 500 bis 600 Meter NN mit wenig Fernsicht und geringer Flora.

Nach Britten reiten wir durch den Merziger Stadtwald. Die Höhenlagen um 300 Meter machen diesen Wald interessant durch seine Vielfalt an Baumarten, besonders der Laubbäume. Gräser, Farne und Waldblumen lenken, besonders im Frühjahr, die Blicke auf sich. Reste von gesprengten Bunkern des ehemaligen „Westwalls“ erinnern an die Kriegshandlungen in diesem Raum vor Besseringen an der Saar.

In Besseringen reiten wir über die Saar und hinauf durch wohl nicht mehr so recht bewirtschaftete Obstplantagen, ein wieder anderes Landschaftsbild. Es erinnert ein wenig an wärmere Klimazonen.



Auf der Höhe zwischen Büdingen und Silwingen am Waldrand entlang erreichen wir die Grenze zu Frankreich und damit das **Ende des Deutschen Reit-Pfades Nr. 2 von der Ostsee nach Frankreich.**

Der SRRW, soweit wir bis Saarbrücken weitergeritten sind, führt durchweg durch landschaftlich reizvolle Gebiete. Man muss allerdings in Kauf nehmen, dass in einigen Gebieten Teer- oder Betonstraßen, besonders vor und nach Kerprich, unvermeidlich sind. Bei Lauterbach war der SRRW trotz Markierung mit Gattertoren versperrt und ein Umreiten war nicht so einfach und zeitaufwändig.

## 2. Die Strecke

### Vorbemerkung:

Ziel der Routenführung ist, auf akzeptablen Wegen durch schöne Landschaften zu reiten. Sie bildet keine zwangsläufige Verbindung zwischen Reiterhöfen.

Die Reitstrecke ist nicht beschildert und nicht als D 2 ausgewiesen. Die Wegebeschreibung von Nord nach Süd soll der Nachzeichnung auf der Karte mit Signierstift dienen und dem Wanderreiter die Streckenführung als Leitlinie vorgeben. Die Beschreibung ist nicht für unterwegs zum Nachreiten ohne Karte gedacht!

Die in der Landkarte enthaltenen Namen und Bezeichnungen sind im Text *kursiv* gedruckt. Eine Behördenabstimmung ist nicht erfolgt. Die Reitstrecke verläuft nur auf gesetzlich für das Reiten erlaubten Wegen (ohne Gewähr!).

Quartiere für Pferd (Weide) und Reiter (Gasthof, Ferienwohnung) an der Route sind zwischen 25 und 45 Kilometern Tagesstrecke als Möglichkeit angegeben. Voranmeldung ist erforderlich!

Die Beschreibung erfolgt auf Topographischen Karten TK 50 (im Maßstab 1:50.000). Die zu beschaffenden Kartennummern sind im Text angegeben. Dadurch können Teilstrecken herausgezogen werden.

Abkürzungen:

B	Bundesstraße
FeWo	Ferienwohnung
K	Kreisstraße
KD	Kultur Denkmal
km	Kilometer
L	Landstraße
ND	Natur Denkmal
NN	Normal Null
TP	Trigonometrischer Punkt

## **Karten und Bezugsquellen:**

Mecklenburg – Vorpommern: (Seite 21 - 25)

TK 50, L 1934, 1936, 2136, 2336, 2338, 2536, 2736  
Landesvermessungsamt Mecklenburg-Vorpommern,  
Postfach 020134, 19018 Schwerin

Brandenburg: (Seite 26 - 27)

TK 50, L 2736, 2934, 2936  
Landesvermessungsamt Brandenburg,  
Geodatenzentrum/Kundendienst,  
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam

Sachsen-Anhalt: (Seite 27 - 32)

TK 50, L 2934, 3134, 3334, 3534, 3532, 3732  
Landesamt für Landesvermessung und  
Datenverarbeitung Sachsen-Anhalt,  
Postfach 200853, 06009 Halle (Saale)

Niedersachsen: (Seite 32 - 41)

TK 50, L 3732, 3730, 3930, 3928, 4130, 4128,  
4328, 4526, 4528  
LGN, Landesvermessung + Geobasisinformation Niedersachsen  
Podbielskistraße 331, 30659 Hannover

Hessen: (Seite 41 - 61)

TK 50, L 4526, 4724, 4726, 4924, 4922, 4920,  
5120, 5118, 5318, 5316, 5516, 5716, 5714, 5914, 5912  
Hessisches Landesvermessungsamt  
Postfach 3249, 65022 Wiesbaden

Rheinland-Pfalz: (Seite 61- 65)

TK 50, L 5910, 6110, 6108, 6308  
Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rhld.-Pfalz  
Ferdinand-Sauerbruch-Straße 15, 56073 Koblenz  
Telefon 0261-492-232, Fax 0261-45373

Saarland:

(Seite 66 - 69)

TK 50, L 6508, 6506, 6504

Landesamt für Kataster, Vermessungs- und Kartenwesen

Von der Heydt 22, 66115 Saarbrücken

Telefon 0681-9712-03, Fax 0681-9712-200

**Saarland-Rund-Reitweg** (Broschüre mit Kartenausschnitten)

Herausgeber: Saarländischer Reiterverband, Hermann-Neuberger-

Sportschule, Gebäude 54, 66123 Saarbrücken, Telefon 0681-3879240

## Streckenbeschreibung im Detail

### ▪ Mecklenburg-Vorpommern

Die Länge der Reitstrecke zwischen Ostsee und Landesgrenze Brandenburg beträgt **164 km**.

#### TK 50, L 1934, Rerik

Zusatzkarte für die Erreichung der **Ostsee** oder des **Salzhaffs** bei Rerik.

#### TK 50, L 1936, Bad Doberan

Beginn der Reitroutenbeschreibung im Ort **Wischuer**, süd-östlich von *Rerik*. Von *Wischuer* aus sind sowohl die Ostsee als auch das Salzhaff in einer Entfernung von acht Kilometern zu erreichen.

---

#### Übernachtungsmöglichkeit:

Pension/Restaurant Frau Schulz, Hauptstr. 15, 18230 Wischuer,  
Telefon 038294/79218, Fax 038294/79220

Pferde: Weide

---

Unser Ritt beginnt in Wischuer in süd-süd-östlicher Richtung über den Trigonometrischen Punkt *TP 51,8* hinweg in einem Bogen durch den Wald in den Ort *Biendorf*. Im Ort biegen wir kurz auf die Straße Richtung Osten nach *Gerdorf*, schon nach 200 Metern geht es weiter auf dem nach Süd-Osten abzweigenden Weg, an dem kleinen See vorbei, in einigen Bögen durch den Wald nach *Körchow*. Durch *Körchow* reiten wir südlich und dann am Ortsausgang parallel zum Bach nach Süd-Westen und in gleicher Richtung weiter durch den Wald. Am Waldausgang stoßen wir auf einen befestigten Weg und folgen ihm nach Süd-Osten bis an die Bundesstraße *B 105*. Wir überqueren die Bundesstraße und reiten östlich weiter nach *Westenbrügge*. Im Ort erreichen wir den Waldrand und reiten weiter Ost-Süd-Ost auf den Trigonometrischen Punkt *TP 33,9* zu. Hier stoßen wir auf einen Querweg und reiten auf diesem weiter nach Süden, durch *Parchow* und dann nach *Karin*. Kurz vor dem Ort stoßen wir auf die öffentliche Kreisstraße *K 1* und folgen ihr nach Süd-Osten auf der nächsten Karte:

#### TK 50, L 2136 Bützow

Gleich am Kartenrand hinter dem Trigonometrischen Punkt *TP 80,1* biegen wir auf den nach Süd-Osten abzweigenden Weg ab, am *Arensberg* vorbei, durch das Wäldchen über den Punkt *TP 102,9 Hellberg* nach *Rosenhagen*. Nach Süden weiter geritten erreichen wir am südlichen Waldrand eine Wegegabelung. Hier wenden wir uns nach Süd-Osten, später fast nach Osten durch *Steinhagen* nach *Radegast*. Im Ort erreichen wir die öffentliche Straße, auf der wir ca. 1.700 Meter nach Süden reiten müssen. Am *TP 66,8* reiten wir in gleicher Richtung weiter durch Berendshagen, über den *TP 71,6 Mühlberg* nach *Gnemern*.

Im Ort reiten wir östlich am See entlang und biegen in den nach Süd-Osten abzweigenden Weg ein. Über die TP 60,0, 48,9 und 36,9 erreichen wir in großem Bogen von Süden nach Nord-Osten *Groß Gischow*. Hier biegen wir nach Süd-Süd-Osten ab auf den Weg nach *Viezen*. Hier könnte man in gleicher Richtung weiterreiten nach *Bernitt*. Wir schlagen aber in *Viezen* die Abzweigung nach Osten ein und erreichen nach zwei Kilometern unseren Übernachtungsort **Penzien**.

Entfernung Wischuer – Penzien = **36 km**

---

Übernachtungsmöglichkeit:

„Penziner Hof“, Ferienwohnung, Telefon 038464/20761

Pferde: Weide in Hausnähe

---

Aus *Penzin* setzen wir unseren Ritt nach Süd-West-West fort und erreichen nach zwei Kilometern *Bernitt*. Wir schlagen im Ort den nach Süden abzweigenden Weg ein. Über den TP 46,1 (am Teich) hinweg stoßen wir in *Kurzen Trechow* auf die öffentliche Verkehrsstraße. Im Ort biegen wir nach Westen ab, südlich am *Trechower See* vorbei bis an die Wegegabelung. Wir reiten auf der süd-westlichen Abzweigung weiter geradeaus an dem TP 78,8 vorbei ***in den Wald des Grabower Berges. Hier stoßen wir an eine T-Kreuzung und wenden uns nach Süd-Süd-Westen und bleiben auf diesem befestigten Fahrweg, der nach etwa einem Kilometer nach Süd-Osten schwenkt. Wir überqueren die Straße Katelbogen/Steinhagen und reiten in gleicher Richtung weiter. Nach etwa 1,5 Kilometern schwenkt der Weg fast rechtwinkelig nach West-Süd-West. Wir folgen diesem Weg nur 100 Meter und biegen in den nach Süden abzweigenden Waldweg ein. Wir gelangen an die Straße Baumgarten/Rühn*** und reiten auf dieser über den TP 25,4 nach *Rühn*. Im Ort wendet sich die Straße nach Süd-Osten. Auch nach der Abzweigung nach *Bützow* bleiben wir in süd-östlicher Richtung und erreichen über eine Brücke den Wald.

(Bemerkung: ***kursiv*** u. ***fett*** = Waldstrecken (öffentlich?) noch nicht als Reitweg ausgewiesen!)

(Beginn einer Alternativstrecke siehe Seite 23)

Wir überqueren anschließend eine weitere Verkehrsstraße und schließlich am TP 5,6 die Bahn. Weiterhin kommen wir durch *Peetsch* und nach dem TP 15,6 müssen wir auf der nächsten Karte:

TK 50, L 2336 Sternberg

weiter über den TP 18,5 hinweg. Etwa 100 Meter hinter einem einzeln stehenden Gehöft folgen wir der nach Süden abzweigenden Allee, östlich vorbei an dem TP 32,4 und 62,8 *Scheifburg*, weiter über den Höhenpunkt 69,7 bis zum Höhenpunkt 53,4, dem Gehöft *Grünenhagen Ausbau*.

Hier knickt der Weg nach Süd-Osten ab und nach 700 Metern erreichen wir die B 104. Wir überqueren die Bundesstraße und reiten auf der nächsten Karte weiter:

TK 50, L 2338 Güstrow

Der Weg wendet sich bald nach Süden und erreicht einen kleinen Wald, an dessen West-Rand und anschließendem Feld wir weiterreiten, bis wir nach der Hochspannung auf den öffentlichen Weg nach *Lenzen* stoßen und nach einem Kilometer über den *TP 55,0* kurz vor dem Ort in gleicher süd-östlicher Richtung am Rande des *Rostocker Berges* vorbei zum *Silberberg* gelangen. Nachdem wir den Wald durchritten haben, wendet sich der Weg nach Süd-Süd-Westen und wir reiten über den *TP 49,6* und *Hohenfelde* etwas mehr nach Süd-Westen nach *Woserin* über den *TP 47,7*. *Woserin* wird süd-westlich durchritten. Wir kommen wieder auf die Karte:

TK 50, L 2336 Sternberg

zurück. Im weiteren Verlauf erreichen wir bei den Einzelgehöften *Neu Woserin* die B 192. Die Bundesstraße wird überquert und wir erreichen südwärts den *TP 40,3*. Unmittelbar hinter der Brücke über die *Mildenitz* schlagen wir den nach Süd-West-West abzweigenden Weg ein und nach weiteren 700 Metern, am Wegekreuz, reiten wir zunächst auch etwa 700 Meter nach Nord-Westen weiter. Dieser Weg führt schließlich in westlicher Richtung am *Kavelsberg* vorbei über die Bahn. Gleich hinter der Bahn, kurz vor dem Ort *Schlowe*, biegen wir nach Süd-Osten ab und reiten zunächst parallel zur Bahn. Nach 500 Metern entfernen wir uns von den Bahngleisen an der Wegegabelung nach Süd-Süd-Westen auf den *TP 42,6* zu. Hier zweigt unser Weg nach Süd-Süd-Westen ab und wir erreichen *Klein Pritz*.

Entfernung Penzin – Klein Pritz = **46 km**

---

Übernachtungsmöglichkeit:

„Ferienparadies“ Monika Zeppelin, Klein Pritz, Telefon 038485/25296

Pferde: Weide

---

- 
- **Alternativstrecke von Rühn nach Klein Pritz** (siehe Seite 22):

Im Wald reiten wir auf einem schmalen Weg ca. 700 Meter westwärts und am Waldrand nach Süden auf die Straße parallel zur Bahn nach Süd-Westen bis *Zernien* und auf der Karte:

TK 50, L 2336 Sternberg

weiter nach Süden durch den Ort *Zernien*. Nach weiteren fünf Kilometern in südlicher Richtung durch Feld, Wald und wieder Feld erreichen wir am *TP 46,6* die Verkehrsstraße nach *Lübzín*. Diesen Ort durchreiten wir auf der öffentlichen Straße und weiter nach Süd-Osten durch den Wald, über die B 104 bis an den Waldrand. Hier biegen wir auf den Nebenweg am Waldrand

nach Süd-Westen ab, vorbei am Campingplatz mit See, erreichen nach 1.200 Metern im Tal eine Wegeabzweigung und folgen dieser am Waldrand entlang nach Süden, überqueren eine aus Osten kommende Straße und reiten weiter am Waldrand entlang. Dem nächsten nach Süd-Osten abbiegenden Feldweg folgen wir, reiten unter der Hochspannung hindurch und erreichen einen befestigten Weg nach Osten. Diesem Weg folgen wir nur 600 Meter, biegen in den nach Süden abzweigenden unbefestigten Feldweg ein und erreichen die öffentliche Allee nach *Rothen*. Durch den Ort und über den *TP 49,8* und am *Wendberg* mit dem *TP 67,0* vorbei erreichen wir den westlichen Ortsteil von *Borkow*. Wir überschreiten die Querstraße und den Bahnübergang, damit wir nach Süd-Osten, parallel zur Bahn am Ort *Schlowe* vorbei, unseren Übernachtungsort *Klein Pritz* erreichen.

### **Ende der Alternativstrecke**

---

Wir verlassen *Klein Pritz* über den *TP 41,6* nach Süden. Im weiteren Verlauf erreichen wir den *TP 76,1*, durchreiten die kleine Ortschaft *Roest* nach Süden. Der Weg schwenkt bald nach Süd-Osten und führt nach *Kadow*. Im Ort biegen wir rechtwinkelig nach Süd-Westen ab und erreichen auf der Karte:

#### TK 50, L 2536 Parchim

vorbei an einem kleinen See über den *TP 70,4* den Ortseingang von *Mestlin*. Etwa 200 Meter westlich in den Ort geritten müssen wir an der ersten Kreuzung auf den nach Süd-Osten abbiegenden Weg reiten. Zunächst durchs Feld, dann am östlichen Waldrand vom *Mühlenholz* entlang, durchreiten wir schließlich *Mühlenhof*, erreichen den *TP 76,0* und den Höhenpunkt 69,6 am *Penzlinscher Berg*. Hier geht's etwas mehr südlich durch *Neu Benthén*, zunächst fast parallel zur Hochspannung, dann an eine Kreuzung (Kartenrand). Hier biegen wir nach Westen ab und reiten nach 100 Metern auf den nach Süd-Westen weiterführenden Weg. Am Höhenpunkt 67,9 vorbei, erreichen wir die Straße *Granzin - Greven*. 300 Meter süd-östlich geritten, biegen wir in *Lindenbeck* nach Süd-Süd-West ab.

Dieser Weg führt in einem westlichen Bogen unter Umgehung der öffentlichen Verkehrsstraße nach *Granzin*. Unmittelbar vor der Hauptstraße im Ort biegen wir nach Süd-Westen ab. Hinter dem *TP 68,4* zweigen wir nach Süd-Süd-Ost ab, durchreiten nach dem Feld einen kleinen Wald, und weiter durchs Feld biegt der Weg dann im rechten Winkel nach Nord-West-West ab. An einem Gebäude erreichen wir einen festen Fahrweg, der nach Süden in den Ort *Stralendorf* führt. Wir durchreiten den Ort in süd-östlicher Richtung und erreichen im weiteren Verlauf die Kreuzung vor *Lancken*. Wir überqueren die Kreuzung und reiten Richtung Süd-Süd-Ost zum *Bahnhof Rom*. Über die Bahn und dem *TP 58,7* hinweg erreichen wir die B 191. Wir müssen 200 Meter auf der B 191 in den Ort **Rom** reiten, um in die nächste Abzweigung nach Süden einzubiegen.

Entfernung Klein Pritz – Rom = **37 km**



---

### Übernachtungsmöglichkeit:

Gaststätte „Zum Römer“, Parchimer Str. 2A, 19372 Rom/Mecklenburg,  
Telefon 038731/22804, Fax 21175  
Pferde: Weide

---

An der nächsten Gabelung im Ort gehen wir auf die westliche Abzweigung, die außerhalb des Ortes nach Süden über den *Blocksberg* und den *TP 62,9* nach *Paarsch* verläuft. Im Ort reiten wir westlich bis kurz vor den Ortsausgang. Hier führt der weitere Verlauf unserer Route nach Süd-Süd-Westen an die *Elde*. Stromab nach Süd-Westen stoßen wir nach dem Höhenpunkt 44,0 auf die *Müritz-Elde-Wasserstraße*. Südwärts am Kanal entlang, am Pumpwerk (PW) vorbei, reiten wir unter der Hochspannung hindurch auf die öffentliche Verkehrsstraße. Hier geht es sofort über die Brücke nach Osten und sofort nach der Brücke wieder südlich am Kanal entlang. Nach ca. 700 Metern verlässt unser Weg den Kanal und geht direkt nach Süden auf die andere Karte:

### TK 50, L 2736 Marnitz

auf einen Querweg, den wir nach Westen einschlagen. Am Waldrand entlang schwenkt der Weg vor dem *Kratzerberg* nach Süd-Süd-Osten. Am Waldrand entlang und schließlich im Wald erreichen wir auf dem Querweg den ausgewiesenen Reitweg nach *Sibbelkow*, dem wir nach Ost-Süd-Ost folgen. Sofort am Ortseingang biegen wir auf den nach Süd-Westen abzweigenden Weg ein und erreichen hinter dem Wald über den *TP 53,7* den Ort *Zachow*. Wir durchreiten den Ort süd-westlich und gelangen in der Fortsetzung auf die Allee und dann unter der Hochspannung hindurch in den Wald. Vorbei am *TP 63,0* und der Waldecke reiten wir nach *Poitendorf*. Im Ort etwas nach Westen versetzt führt die Straße in südlicher Richtung über die Brücke der A 24. Über den *TP 65,0* erreichen wir *Dorf Polnitz*. Im Ort wählen wir von der dreifachen Abzweigung die mittlere nach Süden durch Feld und Wald unter der Hochspannung hindurch nach *Meierstorf*. Südlich durch den Ort erreichen wir auf dem Feldweg den *Abendberg* mit dem *TP 93,0* und darüber hinaus den Ortseingang von *Drefahl*. Wir reiten in den Ort hinein. Nach der Kirche biegen wir nach Süden ein und wählen bald darauf, noch vor dem *TP 74,0*, die süd-westliche Abzweigung.

Der befestigte Weg geht in eine unbefestigte Allee über. An der nächsten Kreuzung biegen wir auf den nach Süd-Süd-Osten, später nach Süden führenden Weg ab. Wir erreichen *Platschow*. In der Ortsmitte erreichen wir die Hauptstraße, auf der wir nach Osten aus dem Ort hinaus bis zur T-Kreuzung reiten. Hier biegen wir nach Süd-Süd-West Richtung *Kleeste* ab. Bereits nach 200 Metern beginnt das Bundesland Brandenburg.

- **Brandenburg**

Länge der Reitstrecke in **Brandenburg = 52 km.**

Der D 2 verläuft auf Wegen der Reitwegkarte - westlicher Bereich des Landkreises Prignitz - vom „Amt für Flurneuordnung und ländliche Entwicklung Neuruppin“.

TK 50, L 2736, Marnitz

Der Übergang der Reitstreckenbeschreibung von Mecklenburg-Vorpommern nach Brandenburg befindet sich ca. zwei Kilometer nord-westlich von *Berge* und 200 Meter südlich von *Platschow*. Von *Platschow* reiten wir weiter nach Süden durch den Ort *Kleeste*. Von hier erreichen wir zwei Kilometer südlich unser Übernachtungsquartier **Neuhausen**.

Entfernung Rom – Neuhausen = **36 km**

---

Übernachtungsmöglichkeit:

Hotel „Am Schloss“, Familie Küsell, Neuhoferstr. 16, 19348 Neuhausen

Telefon: 038785/60418

Pferde: Weide am Haus

---

Ab *Neuhausen* reiten wir an den westlichen Ortsausgang und biegen kurz vor dem *TP 47,7* von der Hauptstraße in den nach Westen führenden Weg ein. Südlich von *Klüß* erreichen wir eine T-Kreuzung, biegen nach Süden ab und erreichen über den *TP 55,7* den Ort *Kribbe*. Weiter südlich auf der Karte:

TK 50, L 2936 Perleberg

geht es westlich an *Wittmoor* vorbei über den Höhenpunkt 53,0 bis an die Waldkante. Hier biegen wir auf den Waldweg nach Westen ab, überreiten die *K 7038* und weiter Richtung West-Nord-West die Bahnlinie am *TP 31,7*. Weiter am Waldrand entlang biegt der Reitweg am Ende des Waldes nach Norden ab. Nach 700 Metern erreichen wir wieder den Kartenrand der TK 50, L 2736 Marnitz. Unmittelbar am Kartenrand führt der Reitweg nach Westen über die Bahnüberführung und an der Bahn entlang nach Süden zurück auf die TK 2936. Nach einem Kilometer wendet sich der Reitweg nach Westen über die Brücke am Punkt *27,1* und weiter nach Westen die *L 133* entlang bis an den Ort *Garlin*. Unmittelbar vor dem Ort aber, nach der Überquerung der *B 5*, führt der Reitweg in einem Bogen von Süden nach Westen am *TP 40,6* auf die Straße *K 7047 Garlin - Dargardt* und durch *Dargardt* nach Süden. Über den *TP 33,4* und *29,5* erreichen wir kurz vor *Mankmuß* die *L 131*. Auf dieser Straße durchreiten wir den Ort und weiter auf der Karte:

TK 50, L 2934 Lenzen

bis zur Abzweigung einige Meter Richtung *Boberow*, aber dann gleich wieder auf den nach Süd-Westen abzweigenden Weg in den *Dammerower Forst*.

An der Wegekreuzung nach etwa vier Kilometern biegen wir in den Weg nach Süd-Süd-West und erreichen nach etwa fünf Kilometern den Ort **Lanz**.

Entfernung Neuhausen – Lanz = **33 km**

---

Übernachtungsmöglichkeit:

Gasthof Paesler, Friedrich-Ludwig-Jahnstr. 13, 19309 Lanz,

Telefon 038780/7302.

Pferde: Weide

---

Ab *Lanz* reiten wir weiter auf der Straße nach Süden über den Punkt *18,2* nach *Lutkenwisch*. Von hier erreichen wir über den Punkt *18,6* westwärts nach ca. einem Kilometer die Fähre über die Elbe nach **Schnackenburg**.

▪ **Sachsen-Anhalt**

Länge der Reitstrecke zwischen Schnackenburg/Elbe und Beendorf (nord-östlich Helmstedt) = **145 km**.

TK 50, L 2934, Schnackenburg

Wir kommen aus Brandenburg, dem Ort *Lanz*, mit der Fähre über die Elbe nach Schnackenburg. Zunächst reiten wir etwa 15 Kilometer durch das niedersächsische Wendland.

Von der Fähre aus kommend reiten wir durch den Ort *Schnackenburg* westwärts. Etwa 500 Meter nach dem Ortsausgang biegen wir auf den befestigten Weg nach Süden über den *TP 17,3* bis *Kapern* ab. Hier müssen wir auf der *B 493* ca. 150 Meter nach Süd-Osten reiten, bis wir wieder nach Süden einbiegen können. Nach der Brücke, an der Biegung unseres Weges nach Süd-Osten, reiten wir aber weiter geradeaus, dann aber auf diesem Weg, nach Westen abbiegend, weiter am Damm entlang. 400 Meter nach Verlassen des Waldes zweigt über die Brücke ein Weg in Richtung *Nienwalde* ab, auf dem wir bis zur Querstraße weiterreiten.

Auf dieser Straße müssen wir 500 Meter süd-östlich reiten, um auf den hier abzweigenden Weg durchs Feld und dann in den Wald mit der nächsten Karte:

TK 50, L 3134 Arendsee (Altmark)

weiterzureiten. Nun geht es durch die *Gartower Tannen* südwärts. Über den Punkt *22,7* erreichen wir am *TP 24,6* den Grenzwinkel zu Sachsen-Anhalt. An der hier befindlichen Gabelung biegen wir nicht nach Süden ab, sondern bleiben auf dem unbefestigten Weg in fast gleicher Richtung. Wir überqueren die öffentliche Straße und erreichen nach 800 Metern eine Wegekreuzung. Hier reiten wir nach Süd-Süd-Westen und erreichen am *TP 25,8* einen befestigten Weg, dem wir in gleicher Richtung für 800 Meter folgen.

Dann biegen wir nach Süd-Osten ab und erreichen am *TP 27,5* den Waldrand. Hier zweigt unser Weg durch die Wiesenlandschaft nach **Genzien** ab.

Entfernung Lanz/Brandenburg - Genzien = **30 km**

---

Übernachtungsmöglichkeit:

Reiterhof Hänsel, Dorfstraße 22, 39619 Genzien, Telefon 039384/2497.

Pferde: Weide am Haus

---

Am südlichen Ortsausgang werden die B 190 und bald darauf die *Bahn* und die neue Umgehungsstraße in Richtung Süd-Osten überquert. Wir bleiben süd-östlich und erreichen am Sendemast den Waldrand. Im Wald, dem *Neulinger Holz*, bleiben wir oberhalb des Bahnkörpereinschnittes, bis nach etwa 1,3 Kilometern ein Weg südlich über die Bahn abzweigt. Nach einem Kilometer knickt der Weg nach Süd-Westen ab und mündet bald darauf auf eine T-Kreuzung. Hier befinden wir uns im *Gestiener Holz* und reiten auf diesem Weg etwa 1,5 Kilometer durch die Forstabteilung 2452 nach Süd-Osten. Auf der nun erreichten Kreuzung schwenken wir nach Süd-Westen und danach, an der Waldecke, nach Süd-West-West bis zur nächsten Wegekreuzung, an der unser Weg nach Süd-Süd-Ost nach *Rathsleben* führt. Im Ort, noch vor der Kirche, biegen wir nach Süd-Westen ins *Rathslebener Holz* hinein. Schon bald, auf dem nächsten Weg nach Süden, erreichen wir die L 9, etwas westlich des *TP 31,8*. Auf der L 9 reiten wir nur 200 Meter nach Westen, Richtung Heiligenfelde, und biegen in den hier nach Süd-Westen abbiegenden Weg im Kiefernwald ein. Wir erreichen schließlich die Waldkante, reiten in der Verlängerung über den Feldweg, bis wir an die Waldecke stoßen. Hier zweigt ein Weg nach Süden ab, der an einem Haus vorbei, westlich eines Vorflutgrabens, über den *Halmavgraben*, an einem Teich vorbei, in den Ort *Kleinau* führt. An der Ortskirche biegen wir nach Westen ab und am Ortsausgang reiten wir parallel zur Hochspannung auf der Karte:

TK 50, L 3334 Kalbe (Milde)

nach Süd-Westen in den Ort *Lohne*. Lohne wird nach Westen durchritten, bis fast am Ortsausgang nach West-Süd-West ein Weg an den Kiesgruben vorbei abzweigt. In gerader Richtung geht es durch den Wald über den *TP 35,1*. Kurz danach biegen wir nach Nord-Westen ab, um im Bogen über die Orte *Kerkau* und *Lübbers* wieder nach Süd-Osten den nicht mehr vorhandenen Bahnübergang zu erreichen. Hier sind wir wieder auf der Route nach Süd-Westen, auf der Allee, an der Tongrube am Waldrand *Hoher Berg* vorbei, in gerader Richtung weiter über den *TP 36,2* auf die öffentliche Straße am Ortsrand von **Störpke**.

Entfernung Genzien - Störpke = **26 km**.

---

Übernachtungsmöglichkeit:

Ferienhof Herbert Schulz, Dorfstr. 13, 29416 Fleetmark - Störpke, Telefon 039034/652

Pferde: Weide

---

Falls hier eine Übernachtung nicht vorgesehen ist, überqueren wir die öffentliche Straße und erreichen gleich den Wald mit der Abteilungsnummer 3348. Bei der ersten Wegegabelung nehmen wir die östliche Abzweigung nach Süd-Süd-West und erreichen an der südlichen Waldecke einen befestigten Weg, dem wir über *Dammkrug* nach *Güssefeld* folgen. Wir reiten aber nicht in den Ort hinein, sondern weiter süd-östlich am Umspannwerk vorbei durch den Wald, durch das Feld, am Teich vorbei in den Ortseingang von *Vietzen*. Gleich am Ortseingang führt eine befestigte Allee nach Süden durch das Feld an den westlichen Waldrand. Nach 200 Metern ab der Waldecke schlagen wir den nach Osten abzweigenden Weg ein. Am nächsten Waldrand, nach dem Feld, erreichen wir die T-Kreuzung und reiten hier nach Süden und ab *TP 45,7* nach Süd-Osten.

Durch die Forstabteilung 3313 erreichen wir *Altmersleben*. Wir müssen an den südlichen Ortsausgang reiten. Im Bogen der öffentlichen Straße an den letzten Häusern reiten wir auf dem Feldweg weiter nach Ost-Süd-Ost, später nach Süd-Süd-Ost, über die *Untere Milde* und über den *TP 28,9* auf eine T-Kreuzung. Hier gehen wir nach Osten bis zur nächsten Kreuzung und wenden uns nach Süd-Süd-Ost, über die *Milde* und in einem Bogen nach Ost-Süd-Osten über den *Secantsgraben* auf *Karritz* zu. Wir erreichen *Karritz* von Norden, wenden uns in Höhe der Kirche nach Süd-Osten und erreichen nach 1,8 Kilometern durch Feld und Wald den Bahn-Haltepunkt *Berkau*.

In gleicher Richtung erreichen wir den Ort *Berkau*. Der Hauptstraße nach Süd-Westen folgend, wenden wir uns an der Kirche zwischen Obstgarten und landwirtschaftlichem Gehöft nach Süden auf den Weg zum *Käseberg*. Am Wald vorbei über den *Stunsmorgengraben* und bald darauf etwas westlich vom Höhenpunkt 30,5 geht es wieder über den *Secantsgraben*.

Noch etwa 400 Meter und wir erreichen eine T-Kreuzung, auf der wir nach Westen bis zum *TP 31,8* gelangen. Von hier geht's zunächst südlich und bald danach süd-östlich weiter auf der nächsten Karte:

TK 50, L 3534 Gardelegen

in einem süd-süd-westlichen Bogen in den Ort **Kassieck**.

Entfernung Störpke - Kassieck = **29 km**.

---

Übernachtungsmöglichkeit:

Islandpferdegestüt Mitgard, H. Warneke, Dorfstr. 18, 39638 Kassieck, Telefon 039084/379.

Pferde: Weide

---

Am südlichen Ortsausgang von Kassieck wählen wir den Weg nach Süd-Süd-West (!) auf den Wald der Abteilungsnummer 3234 und weiter den *TP 50,0* zu.

Hier überschreiten wir die Ortsverbindungsstraße *Hemstedt - Trüstedt* weiter nach Süden, am Waldrand entlang, durch den Wald, über den *TP 56,3* nach *Kloster Neuendorf*. Im Ort reiten wir über die B 188 hinweg und gleich nach Westen, an der Kirche vorbei und in einem Bogen nach Süd-Westen zweimal in kurzem Abstand über die Bahngleise bis Ortseingang *Zienau* (neue Ortsumgehungsstraße!). Am Waldrand zweigt nach Süden ein Weg ab, der in die *Zienauer Heide* führt. Wir erreichen, am Waldrand entlang, die B 71 und reiten auf dem gegenüberliegenden Weg weiter in den Wald bis an eine Gabelung nach 500 Metern. Hier nicht weiter nach Süd-Westen, sondern nach Süd-Süd-West (!), bis wir auf einen Querweg stoßen. Hier zweigen wir für 50 Meter nach Nord-Westen ab und finden unseren Weg wieder nach Süd-Westen. Wir reiten über die Straße *Gardelegen - Letzlingen* hinweg in einem schwachen Bogen nach West-Süd-West. An der nächsten Kreuzung (ca. 500 Meter nach der öffentlichen Straße) müssen wir nach Süden abbiegen bis zur übernächsten Wegekreuzung. Hier biegen wir nach West-Süd-West, in die Forstabteilung 2154, ab. Bereits nach 300 Metern reiten wir an der Kreuzung auf dem nach Süden führenden Weg weiter unmittelbar an einer Försterei vorbei, über eine schmale Brücke über die *Milde* zum *TP 63,8*. Hier erreichen wir einen Querweg, den wir nach Westen versetzt überreiten, und kommen weiter nach Süden über den *TP 68,6*, an dem *TP 72,9* im *Salauer Berg* vorbei, mit einer Wendung nach Süd-Westen bis auf die T-Kreuzung. Hier biegen wir nach Süd-Süd-Ost über die öffentliche Straße hinweg zum *TP 60,1* ab. Dort stoßen wir auf den *Wanneweh*-Graben und schlagen den Weg nach West-Süd-West ein. Nach 2,2 Kilometern Feldweg führt unser Weg unter der Hochspannung hindurch an den Verbindungsweg *Potzehne - Zobbenitz*. Etwas nach Nord-Westen versetzt reiten wir auf den nach Westen und später nach Süd-Süd-West abzweigenden Weg nach *Lössewitz* auf der Karte:

#### TK 50, L 3532 Mieste

weiter. *Lössewitz* durchreiten wir süd-westlich und gelangen über den *TP 56,5* an die öffentliche Straße nach *Berenbrock*. Diese Straße wird nur überquert und in Richtung *Calvörde* auf der nächsten Karte:

#### TK 50, L 3732 Helmstedt

bis an den Ortsrand von *Calvörde* geritten. Den Ort umreiten wir zunächst östlich, dann südlich und gelangen am südlichen Ortsausgang an die Brücke über den *Mittellandkanal*.

Entfernung *Kassieck - Calvörde* = **35 km**.

---

#### Übernachtungsmöglichkeit: (Auskunft)

Reitanlage *Calvörde*: *Eberhard Schulz* (1. Vorsitzender Reitverein), Am Kanal 7, 39359 *Calvörde*, Telefon 039051/5112

Pferde: Weide

---

Hinter der Brücke biegen wir nicht gleich auf die L 24 nach Süd-Süd-Osten ab, sondern reiten etwa 200 Meter auf der L 25 Richtung West-Süd-West weiter

und finden die Abzweigung unseres Weges nach Süden durchs Feld und bald in den Wald. Der Weg führt vier Kilometer in fast südlicher Richtung über Abteilungslinien hinweg mit einem schwachen Bogen am Ende nach Süd-Westen auf einen befestigten Weg. Auf diesem befestigten Weg reiten wir bis an die nächste Kreuzung, biegen hier nach Süd-Westen ab und reiten über die Bahn nach Süden. Wir erreichen *Hasselburg* und reiten weiter südlich durch den Ort. Am Wäldchen des Ortsausgangs halten wir uns süd-westlich (!), erreichen den Wald und nach einem Kilometer die L 25. Wir überqueren die L 25 und reiten gegenüber auf dem Weg nach Westen bis an die T-Kreuzung weiter. Hier geht's zunächst nach Süden, dann aber gleich nach Westen über den *Sägemühlenbach* und wieder südwestlich über den *TP 125,6* und unter der Hochspannung hindurch nach *Hilgesdorf*. Durch den Ort reiten wir weiter nach Westen bis zur Abteilung 2305. An dieser Waldecke biegen wir nach Süd-Westen ab, überreiten die K 135 und gelangen südlich am *Spitzenberg* vorbei an die Bahngleise. Weiter westlich stoßen wir an die öffentliche Straße westlich des *Sandberges*. Von hier reiten wir 300 Meter Richtung *Hörsingen* und biegen in den nach Westen abzweigenden Weg ein. Hörsingen wird im großen Bogen zunächst westlich, dann südlich umritten. Wir erreichen *Stemmerberg* und reiten etwas versetzt die L 42 weiter nach Süden. Am Waldbeginn müssen wir auf dem Querweg etwas nördlich, dann aber gleich wieder an der Abzweigung nach Süd-Westen einbiegen. Wir durchreiten auf ca. 800 Metern Weg ein *Naturschutzgebiet (NSG)* und erreichen auf einem befestigten Weg den Waldrand, reiten weiter durch das Feld über den *TP 128,8* nach *Groß Bartensleben*. Der Ort wird nach West-Süd-West durchritten. Nach Überquerung der *Aller* reiten wir auf der öffentlichen Straße in den Ort **Beendorf**.

Entfernung Calvörde - Beendorf = **32 km**.

---

Übernachtungsmöglichkeit:

Hotel „Landhaus“, Familie Grandtke, Schulplatz 2, 39341 Beendorf,  
Telefon/Fax 039050/2378  
Pferde: Weide

---

Am nordwestlichen Ausgang von Beendorf führt der Weg weiter auf die Waldecke des *Streitholzes* zu. Hier erreichen wir in west-süd-westlicher Richtung die Grenze von Sachsen-Anhalt zu Niedersachsen.

-----  
▪ **Alternativstrecke:**

Die „Projektgruppe Reitwegenetz Ohrekreis“ hat folgenden Verlauf einer Anschlusswegestrecke D 2 durch den Ohrekreis festgelegt:  
Ausgehend vom Grenzpunkt **Altmark** in *Roxförde* bis zum Grenzpunkt **Niedersachsen** in *Mariental-Horst* würde sich folgender Verlauf mit Reitstationen ergeben:

- Roxförde (Reitstation Wichmann) und Neue Mühle (Reitstation Bohnebuck)
- Zobbenitz
- Lössewitz
- Calvörde (Reitstation Waldgaststätte Grieps)
- Bülstringen (Reitstation Fritz Schlubeck)
- Bodendorf
- von Altenhausen (Ponyschloss) dicht an der alten Grenze entlang über Bregenstedt nach Groß Bartensleben (Reitstation W. Schenk)
- Schwanefeld (Reitstation Piepenbrink)
- Wahlbecker Warte durch den Lappwald nach Mariental-Horst

Weitere Informationen:  
 Projektgruppe Ohrekreis  
 Sigrun Allner und Simone Meyer  
 Am Kanal 7  
 39359 Calvörde  
 Telefon: 0390/515112

## **Ende der Alternativstrecke**

---

### ▪ **Niedersachsen**

Länge der Reitstrecke zwischen Sachsen-Anhalt (nördlich Helmstedt) und Eichsfeld (süd-östlich Ischenrode) = **215 km**

#### TK 50, L3732 Helmstedt

Zwischen Beendorf und Helmstedt erreichen wir im *Lappwald* die Grenze zwischen Sachsen-Anhalt und Niedersachsen (ehemalige Grenze zur DDR), wo sie fast einen Rechten Winkel nach Norden bildet (nördlich Bad Helmstedt). Nach ca. 500 Metern überqueren wir die K 49, um nach weiteren 300 Metern in einen unbefestigten Weg nach Nord-Nord-West abzubiegen. Wir befinden uns im „*Großer Wald*“. Nach 1.400 Metern erreichen wir wieder die K 49, nachdem bereits auf der Hälfte des Weges ein befestigter Fahrweg überquert wurde. Der K 49 folgen wir für 300 Meter in süd-westlicher Richtung Helmstedt, um an der Kreuzung einem Erdweg nach Nord-Nord-Ost bis zum *TP 193,9* zu folgen (bis zu diesem *TP 193,9* ist es ratsam, die in der Karte eingezeichneten, gut zu bereitenden festen forstlichen Fahrwege zu benutzen, weil die „nicht befestigten Wege“ zum Teil stark bewachsene Schneisen sind). Von hier aus führt ein befestigter Fahrweg in nord-westlicher Richtung ins *Nonnenholz*. Nach 2,2 Kilometern erreichen wir (kurz vorm Kartenrand) einen befestigten Weg, dem wir ca. 400 Meter nach Norden folgen, um am nächsten Weg nach Süd-Westen abzubiegen und erreichen auf der Karte:

#### TK 50, L 3730 Königslutter am Elm



den *TP 160,9*. Von hier aus erreichen wir auf der linken, in süd-östlicher Richtung abbiegenden Fahrbahn die Unterführung der A 2. Kurz darauf wird die B 244 erreicht, von der ca. 150 Meter in nord-östlicher Richtung am Höhenpunkt 139,8 ein Weg in west-süd-westlicher Richtung abzweigt. Über den Höhenpunkt 116,7 hinweg erreichen wir die (stillgelegte?) Bahn. 200 Meter südlich ist der Bahnübergang für die Reitroute nach *Emmerstedt*, die in süd-westlicher Richtung durchritten wird. Am Ortsausgang, zwischen der nach Westen führenden öffentlichen Straße nach Süpplingen und der in südliche Richtung führenden öffentlichen Straße zur B 1, folgt unsere Strecke dem landwirtschaftlichen Fahrweg über die Höhe 116,7 bis auf die B 1. Nun geht es für 400 Meter weiter auf der B 1, bis unter der Hochspannungsleitung rechts nach Süden ein Erdweg in Richtung Wald (*Tiergarten*) abzweigt. Diesem sehr schmalen Weg folgen wir in südlicher Richtung im Wald, nach ca. 1,3 Kilometern weiter in süd-westlicher Richtung auf den Gebäudekomplex und die Bahnüberführung zu und weiter auf die öffentliche Straße. Hier geht es 200 Meter nord-westlich und dann auf den Feldweg west-süd-westlich am *Roten Berg* mit der Höhe 125,3 entlang südlich nach *Frellstedt*. Den südlichen Ortsteil durchqueren wir in süd-westlicher Richtung. Dann geht es in südlicher Richtung weiter auf der Karte:

#### TK 50, L 3930 Schöningen

auf die Höhe 139 zu. Hier biegen wir westlich ab und erreichen nach 1,7 Kilometern die Straße von *Räbke* nach *Warberg*. Auf dieser Straße ca. 400 Meter Richtung Warberg und dann auf dem Feldweg westlich über eine versetzte Kreuzung hinweg bis zur T-Kreuzung reiten. Von hier geht es südlich auf den *Bierweg* und weiter etwas westlich versetzt nach der Waldecke in südlicher Richtung. An der nächsten Abzweigung führt unser Weg west-süd-westlich auf die öffentliche *Elmautostraße* bis Punkt 218 und westlich parallel zur Elmautostraße (in der Karte nicht enthalten!) bis zum Waldrand im Süden am Punkt 199. An dieser Stelle reiten wir zunächst am Waldrand, dann im Wald auf dem unbefestigten Weg nach Westen. Dieser Weg verläuft zunächst rechtsseitig vom Bach und dann in den Ort **Eitzum**.

Entfernung Grenze Sachsen-Anhalt/Niedersachsen bis Eitzum = **32 km**.

---

#### Übernachtungsmöglichkeit:

Familie Adrian (Ferienwohnung), Hauptstr. 46, 38170 Eitzum,  
Telefon 05332/6511 (ab 20.00 Uhr), Fax 05332/2615  
Pferde: Weide am Haus

---

Wir reiten nach dem südlichen Ortsausgang von *Eitzum* an der Kapelle auf einem Feldweg nach Ost-Süd-Ost bis zum Höhenpunkt 189, biegen dort ab nach Süd-Süd-Ost über die B 82 und an der Bauernsiedlung vorbei über die Höhenpunkte 168, 144 und 127 nach Süden. Auf dem Höhenzug *Uhlendahl* biegt der Weg nach Ost-Süd-Ost ab und weiter bergan bis auf den befestigten Weg. Von hier ab geht es Richtung Süden über die Anhöhe *Höckels* nach

*Watenstedt*. Durch den Ort reiten wir auf der öffentlichen Straße weiter nach Süden über die Bahn nach *Gevensleben*.

Am östlichen Ortsrand geht es auf befestigtem Feldweg weiter nach Süden über den Höhenpunkt 87. Über die stillgelegte Bahn stoßen wir auf den Weg am *Feldgraben*. Diesem folgen wir westwärts bis zur dritten Abzweigung nach Süden (nach 1,5 Kilometern). Hier reiten wir 400 Meter südwärts und dann wiederum westwärts über den Punkt 86 bis zur B 79. Etwas versetzt - am Punkt 88 - überqueren wir die B 79 (hier gibt es eine gute Schnellimbiss-Pause nach den zwangsläufig vielen Teerstraßen!). Es geht weiter (neun Kilometer!) nach Westen auf der nächsten Karte:

#### TK 50, L 3928 Salzgitter

Der nächsten Abzweigung am Höhenpunkt 87 folgen wir nach Süden bis nach dem Punkt 88. Hier biegen wir in Richtung Westen bis nach Hornburg ab (in der Karte vorhandene Feldwege im ehemaligen DDR-Gebiet sind in der Natur nicht mehr existent! Es wäre wünschenswert, in diesem Bereich Sachsen-Anhalts eine bessere Linienführung zu finden, um die langen Teerstraßen vermeiden zu können).

Entfernung Eitzum - Hornburg = **35 km**

---

#### Übernachtungsmöglichkeit:

Hotel „Schützenhof“ in Hornburg, Telefon: 05334/1319,

Pferde: Weide am Haus

Zu erreichen: südlich um Hornburg am Campingplatz vorbei und rechtsseitig am *Ilsebach* abwärts bis Hauptstraße: rechterhand das Hotel.

---

Am südlichen Ausgang von Hornburg, am Höhenpunkt 113,0, biegen wir in süd-östlicher Richtung ab über den *Galgenberg* und die Höhe 167,0 hinauf über die ehemalige DDR-Grenze (Sachsen-Anhalt) zum Fastweg des *Kleinen Fallstein*. Auf dem Fastweg reiten wir mit Blick auf den Harz weiter bis auf den befestigten Fahrweg am Kartenrand 52 Grad und biegen am Steinbruch nach Süden ab, bis wir auf der Karte:

#### TK 50, L 4128 Goslar

*Hoppenstedt* erreichen. In *Hoppenstedt* reiten wir an der Kirche nach Süden über die *Ilse* und nach 200 Metern west-nord-westlich auf die öffentliche Straße nach *Bühne*. Am süd-westlichen Ausgang von *Bühne* erreichen wir einen Feldweg, dem wir nur etwa 200 Meter folgen, um dann nach Süd-Osten abzubiegen und nach *Lüttgenrode* zu gelangen.

Den Ort tangieren wir und reiten auf der Verbindungsstraße nach *Wennerode* nur etwa 600 Meter hinaus, um auf dem Feldweg in südlicher Richtung über die Höhe 174,6 u. 181,8 auf der öffentlichen Straße über den Punkt 174,7 nach *Abbenrode* zu gelangen.

(Alternativstrecke: ab der öffentlichen Straße nach Abbenrode bis Molkenhaus/Harz über Stapelburg/Eckertal, falls Quartierschwierigkeiten für Reiter in Westerode entstehen sollten. Beschreibung dieser Strecke siehe unten.)

Aus dem nördlichen Teil von *Abbenrode* reiten wir auf der K 27 Richtung *Lochtum*. Aber gleich nach Überquerung der *Ecker* biegen wir in den Weg nach Süd-Süd-West ein, der westlich an der ehemaligen Grenze entlang verläuft. An der nächsten T-Kreuzung, in Höhe des Punktes 181, biegen wir ca. 400 Meter bis zum Waldrand im Osten ab und reiten hier am Waldrand entlang nach Süd-Osten und in gleicher Richtung im Feld bergan. Auf der Feldhöhe zweigt ein Weg nach West-Nord-West ab und führt uns nach *Bettingerode*. Im Ort biegen wir nach Süden Richtung *Westerode* ab, nicht auf die K 30, sondern auf den Feldweg, der in den Ortsteil von *Westerode* mündet.

Entfernung Hornburg - Westerode = **28 km**

---

Übernachtungsmöglichkeit:

Nachfragen! Für Pferde kein Problem, für Reiter schwierig!

---

Am östlichen Ortsausgang von *Westerode* reiten wir nach Süd-Süd-Ost am Sportplatz vorbei und am *Kattenbach* entlang. Hinter der Unterführung einer ehemaligen Bahntrasse biegen wir nach Osten ab und erreichen die Waldecke des *Heinischen Bruch*. In diesem Waldstück geht es weiter nach Nord-Osten, über die B 6 hinweg auf dem befestigten Fahrweg an *Ottenstein* vorbei und an die T-Kreuzung der befestigten Wege bei *Wolfsstein*. Hier biegen wir kurz nach Süd-Westen ab, um den nächsten Weg bergan im **Nationalpark Harz** nach Süd-Osten zu bereiten. An dem nach Süden abzweigenden Weg reiten wir vorbei, erreichen in einer Kehre ein Tal und weiter geht es bis zur nächsten Kehre im Nord-Westen. In dieser Kehre reiten wir rückläufig bergan und ignorieren den geradeaus weiterführenden Weg. Wir bleiben auf dem befestigten Weg in einem Bogen bergan nach Süd-Süd-Ost, vorbei an dem nach Süden abzweigenden Weg und vorbei an dem nach Nord-Osten rückläufigen Weg und sind schon fast auf der Höhe westlich vom *Uhlenkopf*, 592 Meter über NN. Von hier an geht es ohne größere Steigungen vorbei an dem nach Westen abzweigenden Weg und etwas weiter, vorbei an dem rückläufig führenden Weg und vorbei an dem Weg, der nach Westen zum *Kreuz des Deutschen Ordens* führt. Über die *Förster Tränke* und östlich um den *Kalttalskopf* (600 Meter über NN) herum erreichen wir die Wegekreuzung *Tiefe Kohlstelle 537*, reiten über diese und die darauf folgende Kreuzung hinweg und erreichen das **Molkenhaus**.

---

▪ **Alternativstrecke:**

Auf der öffentlichen Kreisstraße K 336 reiten wir über den Punkt 181,8 nur einen Kilometer in Richtung *Abbenrode* und biegen nach Süd-Süd-Ost ab.

An der T-Kreuzung am Waldrand biegen wir nach Osten in das *Schauener Holz* ein. Nun reiten wir auf der Karte:

TK 50, L 4130 Wernigerode  
am Waldrand entlang.

(Achtung: in diesem Bereich sind öffentliche Straßenveränderungen vorgenommen worden, weil eine Bahnverbindung nach Vienenburg geschaffen wurde. Diese Veränderungen sind in der Karte vor 1995 nicht enthalten, z.Zt. wurde zum Teil über „Brache“ geritten.)

Der Waldrandweg wendet sich nach Ost-Süd-Ost und trifft auf die Kreisstraße *Schauen - Stapelburg*. Auf dieser Straße reiten wir ca. 200 Meter süd-westlich Richtung *Stapelburg* und biegen süd-östlich auf den Feldweg mit Obstbäumen ab. Nach ca. 500 Metern biegen wir süd-westlich ab, überqueren die neue Kreisstraße, reiten weiter nach *Stapelburg* und erreichen auf dem Feldweg den östlichen Eingang an der Kapelle und kommen wieder zurück auf die Karte:

(TK 50, L 4128 Goslar)  
und durchreiten **Stapelburg** in westlicher Richtung zum Quartier.

Entfernung Hornburg – Stapelburg = **30 km**.

---

Übernachtungsmöglichkeit:

Horst Salenga (Ferienwohnung), Jänergasse 9, 38871 Stapelburg, Telefon 039452/86220

Pferde: Weide in Hausnähe

---

Aus *Stapelburg* reiten wir südlich hinaus, an der ehemaligen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) vorbei, über den ehemaligen Bahndamm bis an die *Ecker*. (Nicht durch die neue Straßenumgehung irritieren lassen!)

Jetzt haben wir den *Harz* erreicht! Der weitere Verlauf des Weges führt ca. zwei Kilometer an der Ostseite parallel zur *Ecker* über den Punkt 273 weiter bis zur Pappfabrik. Hier befindet sich eine Brücke über die *Ecker*, über die wir auf den jenseitigen Uferweg gelangen. Die *Ecker* war ehemalige DDR-Grenze! Wir befinden uns nunmehr im **Nationalpark Harz** in Niedersachsen. Im wildromantischen Tal reiten wir weiter auf dem Weg bachaufwärts, bis nach ca. vier Kilometern Richtung Nord-Westen ein befestigter Waldweg zum *Molkenhaus* hinaufführt.

**Ende der Alternativstrecke**

---

Das *Molkenhaus* ist eine einladende Raststätte für eine gemütliche Pause (PKW-Zufahrt verboten!).

Wir lassen nun das *Molkenhaus* rechts liegen und wenden uns nach Süd-Osten auf die befestigte Forststraße über die *Muxklippen* in südliche Richtung

bis zur nächsten Wegekreuzung. Hier biegen wir nach Süd-Osten ab und erreichen auf dem *Fuhle Lohnbach* - Weg nach ca. 2,5 Kilometern eine weitere Abzweigung, die wir nach Westen und nach weiteren ca. 400 Metern wieder nach Süden einschlagen. Über die nächste Kreuzung führt unser *Kaiserweg* weiter westlich vom *Abbenstein* (769 Meter über NN) auf **steilem, felsigen** Weg in Richtung *Schubenstein* mit Blick auf den Brocken (1.142 Meter über NN). Wir reiten weiter auf dem befestigten Weg, als „Kaiserweg“ gekennzeichnet, nach Süden auf der Karte:

#### TK 50, L 4328 Bad Lauterberg im Harz

über den Höhenpunkt 805,7, überqueren den *Abbebach*, reiten (ausnahmsweise nicht auf einem Fahrweg!) über die *Hopfensäcke*, gelangen nach 400 Metern an einer Schutzhütte wieder auf den Fahrweg und reiten gegenüber auf dem Kaiserweg (Fahrweg) nach Süd-Süd-West bis *Oderbrück*. Kurz vor der *B 4* biegen wir nach Süd-Süd-Osten ab. Nach einem Kilometer verlässt uns der Kaiserweg nach Süden, während wir in gleicher Richtung süd-östlich nach 200 Metern auf einen befestigten Weg stoßen. Hier biegen wir nach Nord-Osten ab und reiten in einem Bogen nach Süd-Osten an der *Achtermannshöhe TP 925* vorbei und folgen dem Bogen des Weges nach Süd-Westen, müssen aber gleich in den nach Süd-Osten abzweigenden Weg einbiegen und folgen der *Kleinen Bode* abwärts und erreichen die *Moosbrücke*. Hier halten wir uns westlich der *Bode* und reiten weiter talwärts zum *Ulrichswasser*. 100 Meter vor der *K 68* stößt das *Ulrichswasser* an unseren Weg heran: hier müssen wir rechts nach Süd-Westen abbiegen, gelangen gleich über die *K 68* auf einen PKW-Waldparkplatz mit Schutzhütte und reiten süd-östlich des *Jenierstein* 500 Meter in fortgesetzter Richtung weiter bis zur Wegekreuzung, die wir geradeaus passieren. Wir erreichen im Bogen die Überführung der Schnellstraße *B 4* und weiter, am *Brunnenbach* am Punkt 680 vorbei, den *Kaiserweg*. Wir folgen ihm südlich. Am *Kinderheim Waldmühle* befindet sich auch der Reitstall **Braunlage**.

Entfernung Stapelburg - Braunlage = **33 km**

---

#### Übernachtungsmöglichkeit:

Hotel „Zur Erholung“, Telefon 05520/631 oder diverses in Braunlage.

Pferde: Weide am Hotel oder am Reitstall nahe „*Kaiserweg*“, Nähe „*Waldmühl*“.

---

In der Fortsetzung des *Kaiserweges* wird die *B 27* erreicht und gerade überquert über den Punkt 586 auf dem *Kaiserweg* zum *KD Kapellenfleck*. Nach dem *KD Kapellenfleck* erreichen wir eine Wegespinne. Hier reiten wir 100 Meter süd-östlich und anschließend auf dem Weg Süd-Süd-Ost weiter und lassen den Höhenpunkt 610 westlich von uns liegen.

Wir überschreiten die *L 601* und erreichen jenseits eine Schutzhütte. Weiter geht es in südlicher Richtung auf dem Weg über den *TP 584*, wir berühren kurz die Kurve eines anderen Weges, um dann weiter über die *Steigerköpfe* auf den Punkt 566 zuzureiten. Weiter geht's auf dem ausgeschilderten

*Kaiserweg* nach Süden bis an eine befestigte Forststraße, die nach Osten zum *Wagnerskopf* führt, schließlich nach Süd-Osten schwenkt und westlich am *Wäschekopf* vorbei (Höhe 575 Meter) auf den *Alten Wiedaer Hüttenweg* stößt. Auf dem gegenüberliegenden Weg reiten wir weiter nach Süd-Westen. Nach ca. 200 Metern führt der Weg in einem Bogen nach Süden, hier zweigen wir auf den einmündenden Weg ab und reiten nach ca. 100 Metern auf dem östlich abzweigenden Weg nach Süden weiter. Die Abzweigung zum *Funkturm* lassen wir westlich liegen und erreichen über den *Jagdkopf*, mit einer Höhe von 603 Metern, oder westlich vom *Jagdkopf* ohne größeren Höhenunterschied, den Punkt 543 und eine Schutzhütte. Wir biegen weder rechts noch links ab, sondern reiten weiter nach Süden, bis wir an der Nordseite des *Eichenberges* auf dem Forstweg etwa auf der Höhenschichtlinie 460 Meter nach Süd-Osten und gleich darauf nach Osten weiterreiten. Wir stoßen bald auf den zu Tal verlaufenden Fahrweg, dem wir bis zum Höhenpunkt 356 an der K 23 folgen (Verbindung zwischen Wieda und Siedlung Udenberg/Unter-Zorge). Auf der Straße südlich der K 23 müssen wir nach 200 Metern östlich abzweigen und auf dem in der Karte bezeichneten *Kaiserweg* bis zur L 603 reiten. Hier reiten wir 100 Meter nach Westen und biegen in den nach Süd-Osten führenden Waldweg ab. Am Waldrand angekommen, reiten wir auf der nächsten Karte:

#### TK 50, L 4528 Bad Sachsa

am Rand bis zur Waldecke vor Walkenried weiter, biegen hier nach Süd-Osten ab und bald darauf in den nächsten Feldweg nach Süden auf die Straße nach Ellrich. Nach ca. 600 Metern reiten wir auf dem Feldweg weiter, der nach Süd-Osten und bald darauf nach Süden auf den *Ittelteich* zuführt. Vor dem *Ittelteich* befindet sich die Bahn, parallel dazu führt ein Fahrweg nach Westen, dem wir bis zum südlichen Eingang von *Walkenried* folgen. Gegenüber der Klostermauer reiten wir auf den nach Süd-Westen abzweigenden, über die Bahn führenden Weg und weiter an der ersten Gabelung die Abzweigung nach Süd-Westen. Dieser Weg verläuft im Halbbogen von Süd-Westen nach Süd-Osten im Wald bergan und führt auf der Höhe wieder an die ehemalige DDR-Grenze auf dem *Röseberg*.

Wir haben den Harz verlassen und befinden uns jetzt im „Oberen Eichsfeld“ (Thüringen).

Vom *Röseberg* führt ein Feldweg nach Süd-Süd-Ost zum Ostausgang von Branderode, wir überqueren die öffentliche Straße, reiten südlich durch den *Sachsengraben* und erreichen über den Punkt 299 auf dem *Heuberg* unser nächstes Quartier **Klettenberg**.

Entfernung Braunlage - Klettenberg = **25 km**

---

### Übernachtungsmöglichkeit:

Georg Petri (Ferienwohnung), Rehgasse 12, 99755 Klettenberg,

Telefon: 036336/56380

Pferde: Weide am Haus

---

Aus Klettenberg heraus reiten wir ca. 700 Meter die öffentliche Straße nach Tettenborn und zweigen am Punkt 260 auf den südlichen Feldweg über den Punkt 251 ab. Auf der öffentlichen Straße erreichen wir *Mackenrode*. Am südlichen Ortseingang reiten wir in einem Bogen auf einem Nebenweg nach Süden auf den Punkt 260 zu. Von hier geht es über den Punkt 273, den Hermannsberg, auf die öffentliche Straße nach Limlingerode. Die in der Karte enthaltenen Feldwege sind in der Natur leider der Großflächenwirtschaft zum Opfer gefallen. So müssen wir auf der öffentlichen Straße über den Punkt 246 nach Süden und anschließend nach Westen abbiegen und in den Ort Stöckey reiten. An den südlichen Häusern des Ortes ist eine Wegespinne mit drei Abzweigungen. Wir nehmen die nördliche, nach Westen und am Bach entlang führende Abzweigung. Nach ca. 1,8 Kilometern erreichen wir die Waldecke, reiten am Waldrand entlang und auf die Straße nach Lüderode. In diese Richtung weiter reitend, biegen wir wieder auf die öffentliche Straße nach Bischofferode ab. Nach weiteren 600 Metern folgen wir der westlichen Abzweigung in Richtung Gerode, biegen aber nach 200 Metern nach Süden in den Wald ab, um den Punkt 341 im Reisenberg zu erreichen. Von hier führt ein Waldweg im Bogen, im wesentlichen süd-westlich über den *Heuberg*, Punkt 384, nördlich vorbei am *Pfaffengrund*, TP 456 und *Sonnenstein*, an die öffentlichen Straße. Gegenüber, etwas nördlich versetzt, reiten wir an der *Wenderhütte* auf der Abzweigung des Weges nach Süd-Westen zum Punkt 347. Hier berühren wir kurz vor *Brehme* die öffentliche Straße und reiten auf dem zunächst befestigten Feldweg nach Nord-Nord-West in Richtung Fahrenberg (Punkt 292). Hier beginnt eine nicht ganz legitime Reitstrecke: der Weg über den Fahrenberg ist nicht mehr vorhanden! An der westlichen Waldecke, vor dem Höhenpunkt 292, biegen wir ein zwischen Feld und Wald zunächst talwärts und dann bergan, um dann talwärts auf den Punkt 226,1 auf der nächsten Karte:

### TK 50, L 4526 Duderstadt

nach *Ecklingerode* zu gelangen (man kann natürlich auch auf fünf Kilometern öffentlicher Straße über Brehme nach Ecklingerode reiten). Ecklingerode durchreiten wir nach West-Nord-West und links des Baches Brehme bis zum „Kolonnenweg“ an der ehemaligen DDR-Grenze. Hier reiten wir auf dem Kolonnenweg bergan und schließlich steil bergab nach Süden, bis der Kolonnenweg im Lindenbach nach Westen abbiegt, dem wir bergan folgen. Er führt nördlich entlang des „Duderstädter Waldes“. Wir reiten an der Höhe 272 vorbei weiter west-süd-westwärts. An der scharf nach Süden abknickenden Waldkante reiten wir an der Schutzhütte auf einem Weg nach Nord-Westen aus dem Wald hinaus, bergab nach Gerblingerode. Bereits am Ortseingang reiten wir rückläufig, bleiben dann auf der Betonstraße, die schließlich nach Westen in unser Quartier unmittelbar an der B 247 führt.

Entfernung Klettenberg - Gerblingerode = **34 km**

---

Übernachtungsmöglichkeit:

Hotel „Kahletal“, Teistungstr.13, 37115 Duderstadt, Telefon 05527/1478 und 73055

Pferde: Weide gegenüber (Organisation durch das Hotel)

---

Vom Quartier aus reiten wir über den großen Parkplatz auf der Straße ein wenig in den Ort *Gerblingerode*, biegen aber schon vor dem Friedhof nach Westen ab, um bald wieder im westlichen Bereich von Gerblingerode westwärts über die Brücke der *Hahle* zu gelangen. Hier halten wir uns zunächst südlich bergan und im weiteren Verlauf westlich auf den *Pferdeberg* mit der Höhe 278,8 und das *Naturdenkmal (ND)* zu. Auf der Höhe nehmen wir nicht die südliche, sondern die süd-süd-westliche Wegeabzweigung. An der Waldecke angelangt, reiten wir am Waldrand bergab in westliche Richtung, an Feldkreuzen vorbei durch den Ort *Immigerode*. Am Ortsausgang nach Böseckendorf führt ein Feldweg nord-westlich und bald auf dem Bergrücken nach West-Süd-West bis an die ehemalige DDR-Grenze mit dem Höhenpunkt 233,9. Hier reiten wir an der Grenze entlang süd-westlich zum Punkt 232,0. Mit einem kleinen Versatz des Weges geht es weiter in gleicher Richtung an den Waldrand des *Nesselrödener Waldes*. Auf einem befestigten Fahrweg geht es im Wald weiter in einem schließlich nach Westen schwenkenden Bogen ins Tal der *Nathe*. Auf der nun erreichten Straße reiten wir 500 Meter west-süd-westwärts (Richtung Etzenborn) bis wir rechts (westlich) in der Waldkante einen zunächst befestigten Waldweg bereiten. Der *schmale Weg* führt bachaufwärts nördlich der *Stäpe*, windet sich später nach Norden und stößt auf einen befestigten Weg, dem wir süd-westlich über die Höhe 291,8 nach *Beienrode* abwärts folgen. Den Ort Beienrode müssen wir nördlich bis an *Kerstlingerode* heran umgehen, um über den Punkt 247,4 und das *Pumpwerk (PW)* an die Westseite vom *Moosgrund* zu gelangen. Wir nehmen die nächste süd-westliche Abzweigung, um dann an dem westlichen Waldrand *Radebrake* über die öffentliche Straße und dem Punkt 296,2 am Sportplatz vorbei und dem nächsten Weg westlich über den Bach in den Ort *Bischhausen* zu reiten. Am westlichen Ortsausgang reiten wir auf dem vorerst befestigten Feldweg bergan nach Süd-Westen und schließlich nach Westen auf die Höhe 306,6. Hier wenden wir uns nach Süd-Westen, erreichen ein kleines Waldgebiet, überqueren die Straße Bremke/Bischhagen und reiten jenseits am Waldrand weiter, reiten in den Wald am Bach an der ehemaligen Grenze Richtung Westen. An der Grenzecke stoßen wir auf den befestigten Waldweg, auf dem wir nach Süden über den *Gr. Sieberg* und den Punkt 320,2 oberhalb von *Ischenrode* in einigen Windungen des befestigten Weges schließlich die ehemalige Grenze zur DDR erreichen.

Hier endet der Reit-Pfad D 2 im Bereich Niedersachsen.

Die Fortsetzung erfolgt durch das Thüringer Eichsfeld nach Hessen.

Entfernung von Gerblingerode - Ischenrode/Grenze Thüringer Eichsfeld  
= **26 km**



---

Übernachtungsmöglichkeit:

In Bremke (Nachbarort von Ischenrode), Gasthaus „Jütte“,  
Telefon 05592/1222 (362)

Pferde: Weide am Gasthaus möglich.

---

▪ **Hessen\***

Länge der Reitstrecke zwischen Niedersächsischer Grenze und Kaub/Rhein =  
**355 km** (einschließlich Teilstrecke im Thüringer Eichsfeld)

TK 50, L 4526 Duderstadt

Am ehemaligen Grenzübergang zur DDR, ca. zwei Kilometer südlich von Ischenrode, führt der D 2 weiter über das Thüringer Eichsfeld in das Bundesland Hessen.

Östlich vom *Heinebrink* befindet sich der Höhenpunkt 326,1. Von hier reiten wir in südlicher Richtung und erreichen durch ein kleines Wäldchen nach ca. einem Kilometer die Straße von *Rohrberg* nach *Freienhagen*, überqueren die Straße und gelangen bald an einen Bach. Jenseits des Baches, 400 Meter bachabwärts, folgen wir dem Weg vom Bach weg scharf nach Osten abbiegend bergan. Wir erreichen den Punkt 294,1 und reiten süd-östlich weiter in den Ort *Schachtebich* in Richtung Burgwalde auf der Karte:

TK 50, L 4726 Heiligenstadt

weiter bis zum Ortsausgang und biegen vor dem Teich nach Osten ab. Nach Erreichen des Friedhofes reiten wir süd-östlich und gelangen zur T-Kreuzung der befestigten Feldwege am Punkt 286. Hier biegen wir auf den süd-westlichen Weg nach *Burgwalde* ab.

(Eine Alternativstrecke führt über die Kreuzung hinweg weiter nach Süd-Süd-Ost, siehe „Alternativstrecke“ auf Seite 45)

In Burgwalde reiten wir nördlich an der Kirche vorbei in Richtung Westen und biegen gleich am Friedhof nach Süd-Süd-West ab, an den Kreuzen vorbei zum Punkt 277. Hier aber müssen wir uns an den gerade nach Süd-Westen über das Feld führenden Weg halten, bis er bergab auf den Ortsteil *Hessenau stößt*. Wir reiten südlich über die *Leine*, die Bahn, die B 80 und erreichen gegenüber einen Feldweg, der zunächst parallel zur B 80, dann aber nach 400 Metern nach Süden bergan durch ein Wäldchen auf die Höhe im Feld an eine T-Kreuzung führt. Hier biegen wir nach West-Süd-West über den Punkt 318 an die öffentliche Straße ab. Wir reiten in gleicher Richtung durch *Rumerode*, etwas mehr süd-westlich auf der nächsten Karte:

---

\* Teile der hessischen Beschreibung folgen der Beschreibung „Deutscher Reiterpfad 2 - Teil Hessen“ von Horst Dippel, Hessischer Reit- und Fahrverband, Telefon: 02771-80340

### TK 50, L 4724 Witzenhausen

auf dem Weg in gleicher Richtung über zwei Bäche weiter, bis der Weg nach Süden schwenkt und auf einen Querweg stößt, den wir nach *Oberstein* reiten. Im Ort geht es kurz auf der öffentlichen Straße südwärts, bis westlich an der *Teichmühle* ein befestigter Weg süd-westlich zum Punkt 271 abzweigt. Hier überqueren wir die öffentliche Straße und erreichen gegenüber nach ca. 1,5 Kilometern den Ort Bornhagen (Quartiermöglichkeit), reiten aber durch den Ort südlich hinauf nach *Rimbach* in unmittelbarer Nähe der ansehnlichen Burgruine **Hanstein**.

Entfernung Grenze Niedersachsen/Ischenrode - Burg Hanstein = **20 km**

---

#### Übernachtungsmöglichkeit:

Hotel „Zweiburgenblick“, Bornhagen/Rimbach (Burg Hanstein),  
Telefon 036081/67001.

Pferde: Weide am Haus, Elektrozaun notwendig! Andere Möglichkeit im Ort Bornhagen.

---

Aus *Rimbach* reiten wir weiter nach Süd-Osten bergan. An der Wegegabelung, kurz hinter dem Waldrand (Richtung *Junkerkuppe*), nehmen wir die westliche Abzweigung und süd-westlich geht es über die ehemalige DDR-Grenze, auf dem befestigten Weg durch den Waldteil *Eichenlieden*, an einer Hütte vorbei in einem Bogen in den Ort *Werleshausen* (hier gibt es hinter der Kirche, fast am westlichen Ortsausgang, einen Gasthof mit guter Küche!). Hinter dem Ort reiten wir entlang der *Werra* auf der öffentlichen Straße nach Süd-Westen, um die Brücke über die *Werra* zu erreichen. Wir reiten nach Osten über die Werrabrücke und danach süd-westlich ca. 400 Meter bis zu einem Parkplatz. Hier empor geht es in den Wald und immer oberhalb von Fluss und Straße allmählich den Nordhang des Hesselberges hinauf. Nach ca. 1.200 Metern geht es scharf nach Süden, über einen langgezogenen Rücken und schließlich süd-östlich bis an eine Lichtung. Dort südlich einen festen Weg queren und nach ca. 80 Metern halbrechts süd-westlich zum Waldrand empor reiten (Wanderzeichen LM). Nach ca. 500 Metern im Wald, an einer tiefzwieseligen Eiche, führt der Weg scharf rechts nach Süd-Westen hinauf und oben am Rücken südlich weiter über den Strubekopf hinab zu einem Wegekreuz mit mächtigen alten Bäumen. Von hier wieder süd-westlich bergan zur 200 Meter entfernten Schutzhütte (Der nahe gelegene Aussichtspunkt *Großer Habichtsstein* lohnt eine kleine Pause!). Weiter geht es in süd-westlicher Richtung.

### TK 50, L 4724 Witzenhausen

Westlich des *Schellerkopfes* verläuft der Weg noch ca. 300 Meter vom Kartenrand weiter nach Süden bis zu einer Wegegabel und hier süd-westlich hinab bis zur Straße Hilgershausen - Hundelshausen.

Diese und den jenseitigen Parkplatz queren und etwa 100 Meter im Wald empor reiten. Dort scharf nach Süden dem festen Weg folgen und nach weiteren 150 Metern nach West-Süd-West auf die Abteilungsline abbiegen.

Dieser folgen wir etwa 300 Meter an einigen Dolinen<sup>3</sup> vorbei (zuletzt über eine steile Böschung), und auf dem dann erreichten leicht ansteigenden Weg geht es 600 Meter weiter zu einer von alten Eichen und Douglasien umgebenen Schutzhütte. Von dieser in gleicher Richtung weiter reiten - nunmehr bergab - und nach 250 Metern vom festen Weg auf den Erdweg linker Hand Richtung Süden - Süd-Osten - Osten – Süden abzweigen. Hier bietet sich nun eine herrliche, ca. 1.000 Meter lange Galoppstrecke, an der sich für den beschaulichen Wanderer unvermutet herrliche Ausblicke öffnen. Etwa 500 Meter südlich des *Krückenkopfes* stoßen wir auf einem Sattel wieder auf den festen Weg, der hier markant verbreitert ist. Diesem folgen wir nun etwa 600 Meter Ost-Nord-Ost, wenden kurz um die Nase des *Petersberges* nach Nord-West und nach weiteren 150 Metern wieder spitz zurück nach Ost-Süd-Ost und hinab in Richtung *Hilgershausen*.

Am Waldrand folgen wir dem befestigten Feldweg nach Norden und schließlich östlich am bewachsenen Graben entlang zum Dorfrand. Hier an der Gabelung (Köhlerwiese) rechts halten und immer oberhalb der Ortslage süd-östlich weiter reiten. Schließlich geht es scharf nach Osten am Friedhof vorbei hinab zur Landstraße. Dieser folgen wir bis zur Straße Dudenrode - Kammerbach. Hier wenden wir uns kurz nach Osten über den Dudenbach und gleich wieder nach Süden den Talgrund hinauf. Am westlichen Fuß des Hämmelsberges, etwa an dessen südlichem Ende, scharf nach Süd-Westen in einen schönen Wiesenweg einbiegen und diesem 500 Meter folgen. Nun rechtwinkelig nach Süd-Osten abbiegen über den Ottersbach und nach 600 Metern zur Landstraße Kammerbach - Bransrode. Auf dieser ca. 50 Meter nach Süd-Westen, dann süd-östlich den Erdweg empor und schließlich östlich über den Rücken, dann südlich und wieder süd-westlich um das kleine Feldgehölz herum über die Straße von Kammersbach nach Frankenhain reiten. Nun zunächst dem Weg oberhalb des baumbestandenen Grabens ca. 150 Meter nach Osten folgen, dann nach Süden hinauf, auf einigen gut überschaubaren Ackerfluren geht es zum Naturdenkmal *Marsstein*. Von hier auf dem Grasweg südlich hinab bis zum geteerten Feldweg reiten. (Beim Blick zum Horizont in Süd-Süd-West werden jetzt die Bäume des Naturdenkmals oberhalb von Vockenrode als markantes Wegezeichen sichtbar.) Geradeaus geht es weiter bis zur Wiese, nun kurz nach Süd-Westen über den Rücken und weiter süd-östlich und südlich am Rande des Naturschutzgebietes *Hielöcher* hinab zur Straße Frankenhain - Frankershausen. Auf dieser 100 Meter in Richtung Frankenhain und dort auf dem südlich abzweigenden Feldweg über den Bach und dann bachabwärts weiter ca. 400 Meter auf schönem Wiesenweg bis zu einem geteerten Feldweg reiten. Diesem nach rechts - West-Süd-West - hinauf bis zum Wegekreuz folgen und dann nach links - südlich - weiter. (Auf diesem Wegestück wird die beherrschende Größe des *Meißners* beim Blick über die bewaldeten Osthänge besonders eindrucksvoll deutlich und mag die Lust verstärken, diesen 750 Meter hohen Basaltberg näher kennen zu lernen.)

---

<sup>3</sup> *Doline*: durch unterirdische Auflösung von Kalkstein entstandene, trichterförmige Vertiefung im Karst (= Gebiet mit wasserlöslichen Gesteinen)

Der Weg kreuzt nun die Pappelreihe und verläuft weiter süd-östlich bis zu einem Feldgehölz und Bach. Hier geht es durch die Furt und den Hohlweg süd-westlich hinauf zum Feldrand. (Unsere beiden Bäume grüßen nun schon über wenige Feldbreiten.) An dem Feld süd-westlich empor und am Ende der Hecke gleich wieder links nach Süden hinab reiten. Hier führt der Weg unterhalb des Feldraines vorbei und durch die Wiese über den Bach zu den einzelnen Eichen. Nun westlich 50 Meter weiter reiten und gleich wieder nach Süd-Osten schwenken. Nach ca. 300 Metern geht es wieder nach Westen und Nord-Westen bis zum Waldrand hinauf, danach an diesem entlang nach Süden und von der vorspringenden Ecke hinüber zum Naturdenkmal. Vom Parkplatz 200 Meter weiter in Richtung **Vockenrode** der Straße folgen und dann auf den nach Westen abzweigenden Feldweg einbiegen. Diesem im Zick-Zack und oberhalb des unteren Heckenraines folgen bis etwa 200 Meter unterhalb des Waldrandes. Hier mündet ein mitten durch die Wiesen führender, genau südlich verlaufender Grasweg von ca. 600 Metern Länge (Galopp!). An dessen Ende führt der Weg kurz nach Osten hinab bis zum Wasserbehälter und um diesen herum südwestlich ca. 500 Meter talaufwärts. An der Kreuzung der festen Feldwege und am Beginn des Erlengehölzes scharf nach Süd-Osten abbiegen und auf dem festen Weg über den Bach zum Feldrand reiten. Hier erst auf den zweiten (nicht befestigten) Feldweg nach Süd-Süd-Ost abbiegen und diesem bis zum Wasserbehälter folgen. Nun geht es auf der Teerstraße 250 Meter nach Süd-Osten in Richtung **Germerode** und dann spitz zurück - nunmehr auf:

#### TK 4825 Waldkappel oder TK50, L 4924 Sontra

nach Westen hinab durch die Viehweiden, über den Bach (Kaltwasser) und diesem ca. 100 Meter folgen. Am Ende des baumbestandenen Feldraines rechter Hand scharf nach Süden empor bis zu einem geteerten Feldweg reiten. Diesen überqueren und nach 50 Metern der baumbestandenen Trift<sup>4</sup> nach Süd-Westen folgen. (Vom Osten aus dem Tal grüßt die sehenswerte Klosterkirche von Germerode mit ihrem markanten Helmturm.) Der Straße nach Germerode folgen wir nun 50 Meter und biegen dann nach Süd-Osten ab auf den Feldweg, der nach ca. zwei Kilometern zur Reithalle führt. (Beim Rückweg am anderen Tag zur alten Route kann man etwa bei Beginn des *Eichberges* auf die südliche Talseite wechseln und den anderen Talrand benutzen.)

Entfernung Burg Hanstein - Germerode = **30 km**

---

<sup>4</sup> Trift: alter Vieh-Treibweg

---

### Übernachtungsmöglichkeiten:

Hiltmann, Reithalle und Stall, Telefon 05657/404

Thiel (nur Pension), Telefon 05657/462

Noack, Telefon 05657/1605

Gast- und Pensionshof „Meißnerhof“, Familie Sippel,

Telefon 05657/234,

Pferde: Weide in Hausnähe

---

- 
- **Alternativstrecke:** (Fortsetzung von Seite 41)

### auf TK 50, L 4726 Heiligenstadt

Am Höhenpunkt 286 im Süd-Westen von *Schachtebich* reiten wir über die Kreuzung hinweg weiter nach Süd-Westen ins Tal, über den Bach in einem leichten Bogen auf einen einzeln stehenden Baum süd-süd-östlich vom Punkt 289 zu. Hier knickt der Weg nach Süd-Osten ab und führt nach *Steinheuterode*. Wir reiten in den Ort, etwas versetzt über die Hauptstraße nach Süd-Osten, um nach ca. 100 Metern einen nach Süden hinausführenden Feldweg zu erreichen. Hier geht es bis zur *Unt.-M.*, über die Bahn, die *Leine*, die *B 80*, durch den Ort *Uder* auf den Weg zur *Ziegelei*. Kurz vor der Ziegelei überqueren wir die Straße von Uder nach Lenterode und reiten östlich vom *Abbach* in einer Schlucht nach Süd-Osten bis auf einen Querweg. Auf diesem Querweg schwenken wir ab nach Süden zum *Griesbach*. 200 Meter bachaufwärts zweigen wir an der Gabelung auf den Weg ab, der über den Bach führt und reiten bergan, schwenken aber noch vor dem Wald nach Süd-Osten ab, um talaufwärts entlang der westlichen Bachseite bis zum Punkt 366 zu gelangen. Weiter geht es südwärts bis zum befestigten Querweg unterhalb des *Katzensteines*. Hier reiten wir ca. 500 Meter nach Osten. An dieser Kreuzung schlagen wir einen befestigten Feldweg ein, der am östlichen Waldrand steil bergab in den Ort *Mackenrode* führt. Durch den Ort südlich hindurch erreichen wir *Hennigerode*. Hier biegen wir ab, in den Ort hinein und reiten weiter nach Süd-Osten, zunächst auf der südlichen Seite des *Schlenbaches*, dann aber bald nach etwa einem Kilometer mehr nach Süd-Süd-Ost schwenkend an die Ostseite des 411 Meter hohen *Frauenberges* und schließlich auf die öffentliche Straße zwischen Dieterode und Schwobfeld. Auf dieser Straße geht es 100 Meter nach Nord-Nord-Ost und dann gleich auf einen Feldweg nach Süd-Osten.

Wir erreichen *Schwobfeld* und reiten süd-westlich durch den Ort. An der Ortsausgangskreuzung wenden wir uns nach Süd-Westen auf einen Feldweg mit einem Feldkreuz westlich des *Himmelsberges* bis in den Ort *Wiesenfeld*. Von hier müssen wir leider auf der öffentlichen Straße in Richtung *Sickerode*, aber vorher - an der *Wüstung Roßrode* - nach Westen in Richtung *Pfaffschwende* reiten. Unmittelbar an der Straßenkreuzung *Pfaffschwende* / *Volkerode* liegt das nächste Quartier **Hühner Mühle**.

Entfernung Niedersächsische Grenze/Ischenrode - Hühner Mühle/Sickerode =  
**29 km**

---

### Übernachtungsmöglichkeit:

Gast- und Pensionshaus „Hühner-Mühle“, Heike Menge,

Telefon 036082/42024

Pferde: Weide mit Zaun und Tränke am Haus.

---

Am nächsten Morgen reiten wir auf der Straße 500 Meter in südlicher Richtung Pfaffschwende und weiter auf einem schmalen, ebenfalls nach Süden abzweigenden, parallel verlaufenden Weg bergan nach *Pfaffschwende*. Durch den Ort hindurch erreichen wir am süd-westlichen Ortsteil einen Feldweg, der in Richtung *Pfaffschwender Kuppe* 494 Meter bergan führt. Im Wald schwenkt der Weg nach Westen und erreicht, fast auf der Höhe entlang, nach ca. 1,8 Kilometern die ehemalige DDR-Grenze, die jetzige Grenze zwischen Thüringen (Eichsfeld) und Hessen. Hier wenden wir uns nach Süd-Westen und später nach Süden am *Kalkofen* und *Wolfstisch* vorbei, mit schönen Ausblicken immer an der „Kippe“ zwischen Ebene und Steilhang. Am Rand des *Naturschutzgebietes (NSG) Salzfrau* macht dieser Weg eine Schleife nach Osten und dann steil bergab nach Westen, im etwas flacheren Teil nach Süd-Westen und erreicht die öffentliche Straße Hitzelrode - Neuerode. Für knapp 200 Meter reiten wir auf dieser Straße nach Süden, um am Waldrand unterhalb vom *Ferneberg* am südlichen Waldrand nach West-Süd-West durchs Feld bis an die Häuser „*Auf dem Berge*“ weiterzureiten. Von hier führt ein befestigter Weg bergab durch den Wald auf die öffentliche Straße zwischen Motzenrode und Jestädt. Auf der Straße müssen wir knapp 100 Meter südlich und dann nach Nord-Westen über den *Mühlbach* zur *Pöck-M.* Von hier geht es weiter nach Nord-Westen im Wald bergan. Vorbei an der *Uhlenkuppe* erreichen wir den TP 321. Nun führt unser Weg bergab, kreuzt im spitzen Winkel einen anderen Weg, und kommt am versetzten Waldrand über das Feld in den Bereich der nächsten Karte:

### TK 50, L 4724 Witzenhausen

und an den Südrand von *Kleinvach*. Der Ritt geht weiter über die *Werra-Brücke* und wir bleiben auf der öffentlichen Straße entlang der Bahn in nordöstlicher Richtung, bis diese Straße in die B 27 einmündet. Kurz vor dieser Einmündung führt ein Wirtschaftsweg über eine Brücke über die B 27, dem wir kurz nach Norden folgen. Aber schon am Punkt 194 wählen wir den rückläufig nach Süd-Westen abzweigenden Weg, kommen in den Wald und bleiben oberhalb der B 27, bis wir über den *Dohlsbach* an einen befestigten Weg kommen, dem wir kurz aufwärts folgen und nach Süd-Westen in einen Weg einbiegen, der in geschlängelter Führung am Punkt 321 und der *Römerschanze* vorbei, nach *Hitzerode* führt. Wir durchreiten *Hitzerode* nach Westen und finden einen Feldweg am Ortsausgang zwischen öffentlicher Straße und Sportplatz, dem wir bergab nach West-Süd-West bis auf einen geteerten Feldweg folgen. Der nächsten Abzweigung nach Süden folgen wir, vorbei am Steinbruch, zum „*Schafhof*“. Die hier erreichte öffentliche Straße überqueren wir, reiten weiter nach Süd-Westen und gelangen auf die öffentliche Straße zwischen *Wolfterode* und *Abterode*. Gegenüber, etwas versetzt, geht es weiter Richtung

Vockenrode, aber nach nur 100 Metern biegen wir hier auf den Feldweg nach Süd-Osten ein. Nach Überschreitung des *Kupferbaches* erreichen wir die Straße von Vockerode nach Abterode und, etwas nach Osten versetzt, wieder einen Feldweg der von Süden nach Süd-Westen schwenkt und vor dem *Kalkofen* und *Heiligenberg* nach Süden auf die öffentliche Straße Germerode nach Abterode stößt. Auf dieser Karte ein wenig und noch mehr auf der nächsten Karte:

TK 50, L 4924 Sontra

erreichen wir *Germerode* über die „Alternativstrecke“.  
Entfernung „Hühner-Mühle“ - Germerode = **26 km**

Übernachtungsmöglichkeit: siehe Seite 45

### **Ende der Alternativstrecke**

---

Wer nicht in Germerode übernachtet, reitet vom Beginn des Feldweges gleich südlich durch die Flur und nach ca. 250 Metern westlich empor zum *Naturdenkmal (ND) Lausebuche*. Von hier folgt man praktischerweise der Landstraße etwa 500 Meter in Richtung Rodebach, um am Beginn der Wiesen auf den links am Hangfuß verlaufenden Weg abzubiegen. Diesem folgen wir bis zu dem einzelnen Haus in Höhe der *Niedermühle*, um dieses im weiten Bogen und an der *Niedermühle* vorbei in nordwestlicher Richtung durch *Rodebach* zu umgehen.

Am Ortsende geht es (Gasthaus „Tannengrund“) spitzwinkelig rechts hinauf. Dann gleich wieder unterhalb des Hochbehälters zum Waldrand reiten und diesem talaufwärts folgen. An der Wegeschleife nach 500 Metern noch etwa 100 Meter weiterreiten hinauf zum Wegekreuz auf dem Sattel. Dort geht es in etwa gleicher Richtung hinab, ca. 80 Meter durch die Wiesen und nach 200 Metern Wald an der Wegegabel links nach Süd-Westen. Dieser Weg endet auf der Karte nach 150 Metern, ist aber fest ausgebaut und mündet auf dem am Westrand der *Wüstung Ichendorf* verlaufenden Waldweg. Nach ca. 800 Metern von diesem Weg scharf nach Nord-Westen über den Bach und in das Wiesental abbiegen. Auf dem bald erreichten geteerten Feldweg weiter in südwestlicher Richtung folgen über die B 7 nach *Hasselbach*.

TK 50, L 4924 Sontra

Hier um das Gut herum und nach Süd-Westen aus dem Dorf (Wanderweg 22, Hochspannungsmast,) hinaus reiten. Nun verläuft der Weg weiter am Fuße des *Langen Berges* und des *Sommerberges* durch Wald und Weiden. Nach etwa 600 Metern verlassen wir den *Sommerberg* und es geht spitz zurück nach Nord-Westen in Richtung *Mittelberg*. Auf dem Rücken dann ca. 300 Meter nach Nord-Osten hinab reiten und dort bei einer rechter Hand stehenden, markanten Buchengruppe scharf nach Nord-Westen auf einen schlecht erkennbaren Erdweg abbiegen. Diesem etwa 200 Meter bis zum Waldwinkel folgen. Nun wieder am Waldrand weiter (der Weg ist verwachsen) nach Süd-

Osten-Süden und nach 250 Metern auf gut erkennbarem Feldweg, welcher oberhalb des *Naturschutzgebietes* (NSG) zur Straße Weißmühle - Reichenbach verläuft, nach Westen reiten. Dieser Straße kurz nach Süden folgen und gleich an der Wiese westwärts hinauf. Nach ca. 150 Metern an der kleinen Wiese entlang scheint der Weg zu enden. Hier scharf nach Süd-Westen schwenken, am Waldrand weiter hinauf, durch zwei in die Wiesen hineinlaufende Hecken und schließlich nach 250 Metern zum festen Feldweg. Diesem etwa 100 Meter Richtung Reichenbach folgen und dort nach Westen über den *Großen Rohrberg* weiter (eindrucksvolles Panorama zurück auf den Meißner!). Nach ca. 900 Metern in einer Kehre hinab zum festen, von Reichenbach kommenden Feldweg, auf diesem ca. 80 Meter nach Westen und dann südwärts durch den Wiesengrund reiten.

Am jenseitigen Waldrand geht es ca. 100 Meter nach Osten zurück und dort nach Süd-Westen hinab über das vielarmige Wegekreuz. Am Bach immer auf der Nordseite bleiben und oberhalb von Wickersrode unter Abschneiden der vorspringenden Waldecken immer nach Nord-Westen um die Feldflur herum reiten, bis der Weg in einer Serpentine nördlich von Wickersrode auf die Straße nach Retterode mündet. Dieser nun ca. 250 Meter aufwärts folgen und dort auf den nach Süd-Westen abgehenden Waldrandweg (diesem folgt man nun im Grunde bis Spangenberg) einbiegen.

Nach ca. 850 Metern steigt dieser Weg leicht an und führt in den Wald. Genau 370 Meter östlich und unterhalb des *TP 471,7* gabelt er sich und wir wählen die nach Süd-Westen ansteigende Abzweigung. Diese ist nach ca. 500 Metern Teil des Höhenweges, dem wir aber nur kurz folgen, um auf der großen Wegeschleife ca. 220 Meter nach Westen den Rücken leicht hinabzureiten. Dort biegen wir wieder nach Süd-Westen ab und folgen dem relativ festen Weg weitere 150 Meter. Nun geht es genau südlich weiter auf einem zunächst etwas zerfahrenen, dann aber sehr schönen Erdweg (an seinem Anfang stehen rechter Hand zwei interessante alte Grenzsteine aus 1753 und 1784).

Nach ca. 850 Metern mündet dieser Grasweg wieder auf den vorher verlassenen festen Forstweg, dem wir nun ca. 250 Meter nach Süd-Westen folgen, um auf dem dort beginnenden Grasweg geradeaus nach Süd-Süd-Westen weiterzureiten. Nach etwa 600 Metern ist auch dieser Weg wieder befestigt und wir müssen ihm leider folgen. Allmählich immer steiler werdend führt er am Osthang hinab. In Höhe der Flurbezeichnung „Glasebach“ (in TK 50 nicht enthalten!) wenden wir uns kurz nach Nord-Osten von ihm ab, um 150 Meter unterhalb einen Erdweg zu erreichen, der nun in südlicher Richtung praktisch bis Spangenberg um den Berg herumläuft. Es sind jedoch etwas Orientierungssinn und Spürnase nötig! Der Weg läuft zunächst durch eine kleine Fichtendickung und ist hier und da etwas verwachsen.

Nach ca. 500 Metern stoßen wir wieder auf den vorher verlassenen festen Weg, den wir aber in der Wegeschleife lediglich überqueren. Es gilt den in der TK doppelt gestrichelten Weg beizubehalten, der zunächst etwa 200 Meter durch eine Fichtenkultur (1997!) führt und anfänglich schwer erkennbar ist. Spätestens nach dieser Kultur im Fichten-Altholz ist er aber nicht mehr zu verfehlen. Über mehr als einen Kilometer führt der Weg nun leicht bergab und



wendet sich immer mehr nach Westen. Hier, in einer schärferen Kurve, stößt er auf einen festen Weg, den man jedoch nach der Kurve wieder verlässt. Schließlich, in Ortsnähe, ist er auch befestigt und führt als „Liebenbachweg“ in den *Giersgrund* am Ortsrand von **Spangenberg**. Weiter geht es auf dem gleichen Weg kurz nach Süden und dann genau nach Westen und zunächst fast eben bis nahe an den mittelalterlichen Stadtkern. Ein mit spitzem Ziegeldach gedeckter alter Wehrturm weist uns schließlich den Weg hinab zu Kirche, Rathaus und Marktplatz. Auf diesem Straßenabschnitt gibt es immer häufiger kurze, malerische Durchblicke hinüber nach Westen auf das Jagdschloss Spangenberg.

#### TK 50, L 4922 Melsungen

Nach kurzem Verweilen - eventuell Tränken der Pferde am Brunnen - geht es weiter hinab Richtung Morschen und am Ortsausgang in Richtung Bergheim über die Brücke. Wir sind am Ziel!

Rechter Hand liegt der Hof Appell.

Hier ist nun auch der D 1 erreicht, auf dem wir nach Norden oder Süden weiterreiten können.

In beiden Richtungen erwarten uns herrliche, walddreiche Täler und Höhen.

Entfernung Germerode - Spangenberg = **30 km**

---

#### Übernachtungsmöglichkeit:

Hof Appell, Spangenberg (westlich Ortsausgang am D 2),

Telefon 05663/402,

Pferde: Weide am Haus

---

Spangenberg - Malsfeld - Ostheim - Hombergshausen - Caßdorf/Homberg - Welcherod - Sachsenhausen - **Mengsberg**

Entfernung = **67 km**

Vom Hof Appell kehren wir zurück zur Landstraße 487 und folgen dieser westwärts etwa 200 Meter. Hier biegen wir süd-westlich ins PfiEFFetal auf einen Feldweg, dem wir bis kurz vor *Mörshausen* folgen. (Bei abgeernteten Feldern u. Wiesen kann man auch ca. 1.500 Meter unterhalb von Spangenberg das Tal südlich durchqueren und dort dem Hangfußweg parallel zur alten Bahn folgen.) Dort biegen wir auf einen südlichen Umgehungs-feldweg und erreichen die PfiEFFe, die wir hier durchqueren. Wer dies nicht kann, muss bis ins Dorf reiten und auf dem gegenüberliegenden Talweg zurückkommen (ca. 500 Meter). Nun geht es nach Süd-Westen hinauf und unter der alten Bahnlinie hindurch. Dieser folgen wir nun nach Westen bis zur neuen Talbrücke der Schnellbahntrasse, die das PfiEFFetal etwa auf dem Meridian 9 Grad 41 Minuten östlicher Länge überquert (in der TK noch nicht berücksichtigt). Hier bieten sich zwei Alternativen an. Die schönere führt etwa 800 Meter talaufwärts nach Süden, auf der gegenüberliegenden Talseite wieder hinab und dann wieder westlich bis zum Bahnübergang oberhalb von *Adelshausen*, wo eine

Grillhütte mit Rastplatz unter schattigen Bäumen zu einem ersten Stopp einlädt.

Die zweite Möglichkeit ist kürzer und bedeutend einfacher: hinab zur Landstraße und auf dieser ca. 800 Meter bis Adelshausen. Dort am Ortseingang gleich links süd-westlich empor und über den alten Bahnkörper. Von diesem Rastplatz geht es nun immer an dem alten Gleis entlang nach West-Süd-West, im Bereich Adelshausen südlich, danach nördlich auf dem parallelen Feldweg bis zur B 83. Diese wird nur überquert und wir reiten bis zur Domäne „Fähre“. Am Hoftor biegen wir scharf nach Süden ab und folgen dem Feldweg hinab zur Fulda. Nun unter der Bahnbrücke hindurch und weiter in süd-östlicher Richtung bis zum Sportplatz. Von hier geht es auf der Straße nach Westen über die Fulda durch *Malsfeld* und zum „Etell-Bach“ und von diesem weiter den „Wolfsgraben“ nach Nord-Westen hinauf bis zur Wegegabel. (Der auf der TK entlang dem Wolfsgraben fehlende Weg ist in der Natur vorhanden!) Nun nach Westen abbiegen bis zur Landstraße, die von Dagobertshausen heraufkommt. Diese aber nur queren und gleich süd-westlich weiter in Richtung Ostheim reiten.

Kurz vor der Autobahn erreichen wir ein altes Grabungsgelände, das erneut schöne Möglichkeiten für Rast und Rundblick bietet. Auf der Landstraße Dagobertshausen - Ostheim geht's nun unter der Autobahn hindurch und nach *Ostheim*. Diesen Ort durchqueren und verlassen wir in süd-westlicher Richtung hinauf zum *Hohlgraben*. An dessen süd-westlichem Ende reiten wir kurz nach Nord-Westen bis zur neuen Landstraße, folgen dieser etwa 100 Meter auf dem parallelen Feldweg und wechseln hinüber auf den Waldrandweg zum Kehrenberg. Diesem folgen wir noch ca. 700 Meter nach Süd-Westen und biegen dann rechtwinkelig nach Nord-Westen ab in den Wald. Dem gut ausgebauten Waldweg folgen wir nun etwa 750 Meter und biegen dann wieder scharf nach Süd-Westen ab, um nach 400 Metern den Ortsrand von *Homborgshausen* zu erreichen.

Aus dem Ort reiten wir nach Süd-Westen, am Brunnen vorbei, bis an die feste Straße. Hier biegen wir nach Nord-Westen und nach 150 Metern wieder nach Süd-Westen auf den unbefestigten Feldweg ab. Nach Erreichen einer (südlichen) Waldecke biegen wir nach Nord-Westen an die gegenüberliegende Waldkante ab und folgen dem Weg nach Westen in den Wald. Wir gelangen nach Süden an den Waldrand und reiten, etwas versetzt, bergab nach Süd-Westen, über die *Mardorfer Grube* nach Westen und überschreiten die B 254 am Punkt 179 in Richtung *Berge*. Den Ort durchreiten wir nach Süd-Westen auf dem befestigten Feldweg hinauf und erreichen nach der Gabelung auf dem Weg nach Süd-Süd-Westen die öffentliche Straße. Gegenüber geht es weiter südlich am einzeln stehenden Baum und dem *Wasserbehälter (Wbh)* vorbei über den *TP 241* auf die Straße von Roppershain nach *Caßdorf*. Auf dieser Straße reiten wir 250 Meter nach Süd-Osten und biegen in den hier nach Süd-Westen abzweigenden Feldweg ein. Am Waldrand finden wir den Feldweg in den Ort *Freudenthal* auf der Karte:

TK 50, L 4920 Fritzlar

Entfernung Spangenberg - Freudenthal = **35 km**

---

Übernachtungsmöglichkeit:

„Landgasthof Wiegand“, Steingasse 2, 34582 Borken-Freudenthal, Telefon 05682/2344.

Pferde: Weide möglich oder auch Reithalle Homberg

---

Freudenthal verlassen wir in südlicher Richtung bergan, erreichen den Wald und schließlich das Feld, bis wir zur Wegekreuzung am Punkt 252 gelangen. Hier biegen wir nach Süd-Westen ab, bis wir auf die befestigte Straße stoßen und auf dieser 400 Meter nach Süd-Osten reiten.

*(Von der Reithalle Homberg, falls hier übernachtet wurde, südlich der Efze unter der neuen Straßenbrücke hindurch nach **Caßdorf**. Diesen Ort in Richtung Lützelwig verlassen und nach ca. 200 Metern vom Ortsrand auf den Feldweg nach West-Süd-Westen abbiegen. Diesem Feldweg, der an einer Geländemulde nach Süd-Westen dreht, folgen und von der Hochspannungsleitung gerade hinauf zum Waldrand. Etwa 50 Meter vor dem Wald wendet der Weg scharf nach Nord-Westen und führt erst nach ca. 100 Metern wieder in süd-westlicher Richtung weiter. Der Eingang in den Wald ist etwas verwachsen. Die Waldnase ist nach ca. 200 Metern abgeschnitten und am Waldrand geht es jetzt 250 Meter nach West-Süd-Westen. Dort wieder kurz in den Wald und nördlich am Sportplatz vorbei auf die von Verna heraufkommende Straße. Diese einige Meter hinab reiten und am Waldrand weiter nach Westen.*

*Am Talrand folgen wir dem Waldrand noch 150 Meter nach Nord-Nord-Westen, dann geht es auf einem Feldweg 100 Meter Richtung Westen und auf dem dann erreichten festen Feldweg ca. 200 Meter nach Süd-Süd-Osten hinab. Hier biegen wir wieder nach Süd-Westen auf einen mit Apfelbäumen gesäumten Feldweg und erreichen nach 300 Metern einen geteerten Feldweg, dem wir knapp 300 Meter nach Nord-Westen folgen.)*

Hier biegen wir scharf nach Süd-Westen ab und erreichen bald einen schönen Waldrandweg, den wir fast zwei Kilometer schnurgerade entlang traben können mit schönem Blick über die weite Senke um Frielendorf, hinüber zum Knüllgebirge. Im Verlauf des Weges verlassen wir das Kartenblatt und finden uns an der Waldecke nördlich von Welcherod auf der Karte:

TK 50, L 5120 Ziegenhain

wieder, wo eine Rast vielleicht schon verdient ist. Auf der Landstraße L 3152 reiten wir nun süd-östlich weiter bis zum Ortsrand von *Welcherod* und dort sogleich rechts hinauf, am Sportplatz vorbei, bis zum Waldrand und dort in gleicher süd-westlicher Richtung immer weiter am Nord-West-Hang des Sendberges entlang über die Feldflur bis zum jenseitigen Waldrand. Hier gabelt sich der Weg, und wir folgen der nördlichen Gabelung

(= Wanderweg X16) etwa 2.000 Meter, um dort von dem wieder nord-westlich verlaufenden Weg nach Süd-Westen zur Waldecke abzubiegen.

Nun folgen wir dem schönen Waldrand zunächst nach Westen und jenseits der Landstraße Michelsberg - Dorheim nach Süden. Etwa in Höhe des nördlichen Ortsrandes von Michelsberg biegen wir kurz nach Süd-Westen in den Wald ein, um an einer schönen Waldlichtung gleich wieder nach Süden weiterzureiten, hinab zur Landstraße Michelsberg - Altendorf. Dieser folgen wir nur etwa 200 Meter bis zur Kurve und gehen dann auf der Nordseite des *Gersbaches* weiter. Bis zur Bahnbrücke und über die *Schwalm* müssen wir dann aber wieder auf der Landstraße weiterreiten. In schnurgerader Richtung geht es nun westwärts am **Corellhof** (Wiesenhof) vorbei hinauf zum Waldrand. Im Wald geht es weiter westlich bis zur Landstraße Dittershausen - Ellnrode und auf dieser kurz bis zum nördlichen Waldrand. In der scharfen Straßenkurve biegen wir nach Süd-Westen in den Wald ab. Nach rund einem Kilometer kommen wir wieder an die Feldflur oberhalb Ellnrode/Strang. Diesen Waldrand reiten wir entlang und in gleicher Richtung etwa 600 Meter in den Wald hinein. Nun geht es nach Süd-Westen weiter hinauf auf einer 6 bis 8 Meter breiten Schneise zum Teufelsberg. Hier wendet sich der Weg etwas mehr nach Süden, überquert nach ca. 300 Metern einen festen Waldweg, steigt wieder ein wenig an und führt etwa 600 Meter nach der flachen Kuppe an eine feste Wegekreuzung. Von hier reiten wir auf dem nach Süd-Osten führenden Fahrweg ca. 500 Meter weiter an die nächste Kreuzung, biegen nach Süd-Westen ab und reiten schließlich an der westlichen Abzweigung vorbei talwärts in Bögen an die ausgebaut Landstraße L 3155 unmittelbar vor Sachsenhausen.

Die Landstraße wird unterquert und jenseits geht unser Reitweg nicht nach *Sachsenhausen* hinein, sondern ca. 300 Meter nach Süd-Westen. Hier stoßen wir auf die Kurve eines anderen Fahrweges und folgen diesem bergan zunächst in süd-östlicher, dann in westlicher Richtung und erreichen noch im Feld einen anderen Fahrweg, dem wir bis zum Waldrand nach Süd-Süd-Osten folgen. Weiter bergan am Waldrand entlang reiten wir auf den *TP 399* zu. Vorher aber schwenkt unser Weg 300 Meter nach Nord-Osten ab und trifft an der Wald-/Feldecke den für uns bestimmten Weg nach nunmehr Süden, am *TP 399* östlich vorbei. Nach einem kleinen Bogen erreichen wir eine Wegekreuzung, die wir überqueren und von nun an reiten wir bergab in süd-süd-östlicher Richtung auf die *Schlag-Mühle* zu und erreichen die L 3155. Auf dieser Landstraße geht es ca. 400 Meter süd-östlich nach **Mengsberg**.

Entfernung Freudenthal - Mengsberg = **32 km**

---

Übernachtungsmöglichkeit:

Jürgen Stock, Tonweg 9 (Ferienwohnung), 35279 Mengsberg,

Telefon 06692/6442

Pferde: Weide am Haus

---

## Mengsberg (Schwalm) - **Kaub / Rhein**

Entfernung: **208 km**

### TK 50, L 5120 Ziegenhain

Vom Übernachtungsquartier in Mengsberg reiten wir auf einem befestigten Feldweg nach Westen ca. einen Kilometer hinauf an den Waldrand. An der hier erreichten Gabelung schwenken wir nach Süden, aber gleich auf dem nächsten Waldweg nach Westen ca. 2,2 Kilometer, vorbei an verschiedenen Abzweigungen. Zwischen dem Höhenpunkt 334 und der Hütte (H) erreichen wir einen festen Waldweg und folgen ihm über die Hütte süd-westwärts bis zur Hütte *Nadelöhr*. An dieser Kreuzung reiten wir, an Abzweigungen vorbei, ca. 1,4 Kilometer südwärts. Hier schwenkt unser Weg süd-westlich nach *Hatzbach* ab. Wir reiten aber weiter südwärts bis an den Waldrand. Hier zweigt ein Weg nach Westen ins Feld ab, an der folgenden Gabelung wieder nach Süden schwenken über die *Wüstung Rotebach* auf die Kreisstraße K 14. Diesem Weg folgen wir! Auf der Kreisstraße knapp 100 Meter nach Osten und auf dem hier abzweigenden Feldweg nach Süden weiterreiten. An der nächsten Gabelung geht es nach Süd-Westen in Richtung *Naturschutzgebiet (NSG)* bis auf den festen Fahrweg. Von hier aus reiten wir an der südlichen Grenze des Naturschutzgebietes bis zur nächsten Abzweigung nach Süden weiter. Wir stoßen auf einen festen Fahrweg (der östlich nach *Erksdorf* führt), überqueren ihn etwas östlich versetzt und reiten zunächst südlich weiter, auf dem nächsten Weg kurz westlich, dann aber kurz vor dem Kartenrand wieder südlich auf die K 12. Etwas südlich versetzt gibt es einen Weg, dem wir süd-westwärts auf die Karte:

### TK 50, L 5118, Marburg

folgen. Kurz vor dem Höhenpunkt 286 biegen wir nach Süd-Osten ab und reiten jenseits des Baches auf dem Weg nach Süd-Westen. 500 Meter nach Erreichen des Waldrandes führt eine Abzweigung nach Süden über die K 15, die wir queren und weiter nach Süden unter der Hochspannung hindurch reiten. Danach reiten wir zunächst etwas westlich, dann süd-westlich entlang der Hochspannungsleitung (nicht nach *Langenstein!*) und schließlich am Waldrand nach Süden über die Bahn und bis unmittelbar vor die B 454. Von hier reiten wir parallel zur Bundesstraße nach Osten, überschreiten die Bundesstraße kurz vor dem Waldrand und erreichen wiederum einen Parallelweg nach Süd-Osten. Aber schon nach 150 Metern biegen wir nach Süden ab und erreichen am Waldrand einen festen Fahrweg. Auf ihm reiten wir über den Punkt 218 nach Süden. Nach Erreichen des Waldrandes geht es weiter nach Süd-Süd-Westen über zwei Brücken und dann im Wald vorbei am Schloss, über die B 62 in südlicher Richtung in den *Brückerwald*. An der Kreuzung kurz vorm Kartenrand schlagen wir den nach Süd-Westen führenden Weg ein und reiten weiter auf der folgenden Karte:

### TK 50, L 5318 Amöneburg

Am Waldrand angekommen, reiten wir über den Bach, dann aber weiter nach Süden auf die K 94 nach *Rüdighem*.

Im Ort, an der Kirche vorbei, geht es Richtung Süd-Westen über die Landstraße 3073, über die Bahn, über die Ohm und Alte Ohm. Etwa 200 Meter hinter der Alten Ohm biegen wir nach Osten ab und reiten auf diesem Weg südwärts bis an einen Bachlauf. Die Fortsetzung unseres Weges macht hier einen Knick nach Süd-Westen und führt über die L 3289 hinweg. Nach ca. 700 Metern stoßen wir in Höhe einer Hütte (*H*) auf eine feste Straße und reiten hier 200 Meter Richtung *Mardorf*, dann aber auf dem nach Süd-Westen abzweigenden Feldweg über den Bach und am Waldrand entlang bis zum befestigten Fahrweg, der von *Mardorf* am Sportplatz vorbei zum *Goldberg* führt. An der nächsten Gabelung am *Goldberg* halten wir uns an den rechten Weg, der nach Süden auf die Westseite vom *Ringwall Hunnenburg* führt. In Höhe der *Hunnenburg* reiten wir auf dem nach Westen abzweigenden Weg und stoßen schon nach 200 Metern auf einen befestigten Fahrweg, dem wir zunächst südlich, dann westlich bis zum Höhenpunkt 345 folgen. Dann etwas nördlich auf den festen Weg, auf diesem ca. 100 Meter südwestlich und in der Verlängerung in gleicher Richtung auf einem unbefestigten Weg talwärts reiten. Im Tal des *Hundsbaehes* stoßen wir auf den Talweg und folgen talwärts. Wir kommen auf eine Wegekreuzung und einen Teich. Etwa 100 Meter nördlich vom Teich biegen wir auf den bergan nach Süd-Westen abzweigenden Weg. Nach ca. 600 Metern stoßen wir auf einen unbefestigten Weg, den wir etwas nach Norden versetzt überqueren, um nach Süden zum Waldrand zu gelangen. Weiter nach Süden über das Feld und wieder durch den Wald erreichen wir den Ort **Roßberg**.

Entfernung Mengersberg - Roßberg = **34 km**

---

Übernachtungsmöglichkeit:

Gaststätte Eißner, Anja u. Arnold Lorch, Roßbergstr. 16

35085 Ebsdorfergrund/Roßberg, Telefon 06424/1042

Pferde: Weide in Hausnähe

---

Aus der Ortsmitte von **Roßberg** reiten wir auf dem befestigten Fahrweg in den Wald nach Süd-Süd-West hinauf und erreichen den Punkt 369. Weiter geht's in gleicher Richtung auf demselben Weg, später etwas mehr nach Süd-Westen-Westen über den Punkt 383 hinweg. Ab dem Waldrand geht der Weg über das Feld bergab auf die L 3089 nordwestlich von *Winnen*. Wir überschreiten die Landstraße und erreichen am *Wasserbehälter (Wbh)* einen unbefestigten Weg, der in einem Bogen schließlich am süd-östlichen Waldrand nach Süd-Westen führt. Wir erreichen die Ortsverbindungsstraße *Ilshausen - Allendorf (Lumbda)*, auf der wir ca. 200 Meter Richtung *Allendorf* reiten und dann in einen befestigten Weg nach Westen in den Wald einbiegen. Nach 1.600 Metern zeigt unser Weg im rechten Winkel nach Süd-Westen. Nach 300 Metern (noch vor den *Hügelgräbern!*) folgen wir einem nach Westen abzweigenden Weg über den Höhenpunkt 302 hinweg und reiten dann weiter auf dem befestigten Weg etwas mehr nach West-Süd-West auf die Wegekreuzung mit einer Schutzhütte (*H*) im *Eichwald*. Wir reiten auf dem nach Nord-Westen abbiegenden Weg weiter.

Bereits nach 200 Metern biegen wir in den nach Süd-Westen abzweigenden Weg ein und erreichen nach einem Kilometer wieder einen befestigten Weg. Hier gehen wir 100 Meter nach Norden und biegen nach Westen auf den unbefestigten Weg ab. Dieser Weg stößt zum Schluss in einem Bogen auf den Talweg, dem wir 100 Meter talwärts nach Süden folgen, um auf dem nächsten Weg nach Westen abzubiegen. Es geht rechts entlang, dem *Tiefen-Bach* folgend, bis unsere Teerstraße nach Norden bergan führt. Hier biegen wir nach Nord-Nord-Osten auf den Wiesenweg bergan ab und erreichen die Waldecke östlich einer ehemaligen Sandgrube. Von hier reiten wir zunächst am Waldrand entlang, dann im Wald über die Brücke der ausgebauten B 3. Hinter dem Punkt 212 biegt unser Weg nach Süden ab, bis wir auf den befestigten Weg in Richtung *Friedelhausen* treffen.

Vor *Friedelhausen* geht es auf dem Fahrweg weiter und nach 300 Metern über die Bahn. Parallel zur Bahn reiten wir südwärts an einer Sportstätte vorbei und auf der nach *Odenhausen* westwärts abzweigenden Kreisstraße über die *Lahn* in den Ort. Im Ort überqueren wir die Landstraße 3093, reiten kurz nach Süden und dann auf dem hier abzweigenden Weg nach Westen bergan. Vorbei geht es am *Wasserbehälter (Wbh)*, mit schöner Sicht zurück ins Lahntal, am Waldrand entlang, weiter westwärts auf dem befestigten Weg in den Wald. Unser Weg stößt auf einen anderen befestigten Fahrweg (östlich von der *Altenburg mit dem TP 299*). Auf diesem Weg reiten wir nach Westen über den Punkt 328 und weiter auf der anderen Karte:

#### TK 50, L5316 Gladenbach

Der Weg schwenkt nach Nord-Westen. Nach der östlichen Abzweigung eines Weges folgt westlich die Abzweigung unseres Reitweges talwärts am Bach entlang in einem Bogen nach Süden schwenkend. Wir erreichen einen befestigten Weg mit Hütte und dem Höhenpunkt 232. Auf diesem Weg reiten wir mehr oder weniger in westlicher Richtung bergan und erreichen am Punkt 341 *Forsthaus Waldhaus*. Gegenüber reiten wir weiter westwärts zum Punkt 334. An dieser Wegekreuzung gehen wir nach Süden auf den befestigten Waldweg östlich von *Krumbach*. Etwas nach Westen versetzt führt unser Weg über die Höhe nach Süd-Westen und stößt in einigen Bögen 300 Meter nördlich der L 3047 auf die L 3061. Diese 300 Meter reiten wir südlich über den Punkt 306 und die L 3047 auf den Forstweg nach Süden. Dieser Weg führt am süd-östlichen Hang des *Dünsberges* entlang. Nach 1.300 Metern zweigt nach Westen, auf den Punkt 315 zu, ein unbefestigter Weg ab, auf dem wir weiterreiten. Vom Punkt 315 geht es weiter auf dem sich zu Tale schlängelnden Weg zum Höhenpunkt 221, am *Wasserbehälter (Wbh)* und *Pumpwerk (PW)* vorbei. Wir stoßen auf den befestigten Weg und reiten weiter nach Süd-Osten bis zur L 3474. Gegenüber verläuft der befestigte Weg zunächst rückläufig, führt dann aber steil bergan in einem Bogen in Richtung *Gr. Rotenberg*. Noch vor der Höhe erreichen wir einen Hangweg und reiten auf diesem Richtung West-Nord-West. Nach dem Waldausgang erreichen wir bald einzelne Gehöfte und einen befestigten Fahrweg, der weiter nach Westen, über eine Kreuzung hinweg, und dann nord-westlich nach **Königsberg** führt. Wir stoßen auf die untere Ortsrandstraße und reiten in einem nord-westlichen

Bogen auf die *Moritzburg* zu. Die nächste Abzweigung in den Ort führt uns zum Quartier.

Entfernung Roßberg - Königsberg = **35 km**

---

Übernachtungsmöglichkeit:

„Berghof Reehmühle“, Hotel - Restaurant

Gretel Reeh, 35444 Biebertal - Königsberg, Telefon 06446/360

Pferde: Kleine Weide mit Elektrozaun am Haus, auch Boxen möglich.

---

Ab Königsberg reiten wir nach Süd-Westen und weiter am nord-westlichen Waldrand entlang bis zur befestigten Straße. Hier geht es 100 Meter Richtung *Bleidenberg*, dann aber gleich nach Nord-Westen, am Südwesthang des *Altenberges AT 442* entlang bis an die L 3053. Gegenüber, etwas nach Norden versetzt, reiten wir auf dem befestigten Waldweg weiter nach Westen, über die Kreuzung hinweg, an der Hütte (H) vorbei und biegen nach 600 Metern in den (2.!) unbefestigten Waldweg zunächst nach Süd-Westen und bald nach Westen ab. Bei der Wegekreuzung an der Grube bleiben wir in gleicher Richtung am *Schäfersberg* und erreichen den Punkt 394. An diesem Wegekreuz reiten wir ca. 300 Meter weiter nach Westen zum nächsten Wegekreuz. Kurz hinter dem Wegekreuz biegt der Weg nach Süd-Westen ab und mündet nach 400 Metern auf einen befestigten Fahrweg. Hier biegen wir nach Nord-Westen ab, unterhalb an Punkt 434 vorbei und dann in einem Bogen süd-westlich nach *Bechtlingen*. Wir überqueren die L 3376, reiten an der Kirche vorbei und westlich oberhalb von *Bechtlingen* unter der Hochspannung nach Norden. Dann führt unser Weg an dem Waldrand entlang nach Westen, danach Richtung Süden, im Tal in den Wald bergan hinein. Bald erreichen wir einen nach Westen abzweigenden Weg, wenden uns nach Süd-Westen und über den Punkt 385 hinaus erreichen wir einen befestigten Waldweg. Etwas versetzt erreichen wir den Höhenpunkt 352 und gehen noch weiter westlich bis auf einen Querweg, dem wir nach Süden folgen. Wir erreichen den Parallelweg zur A 45, reiten auf diesem 200 Meter nach Norden und über die Autobahnbrücke nach Süd-Westen am Südhang des *Lemper-Berges* zum *TP 260*.

Wir umreiten *Ehringshausen* und biegen hier am TP nach Süd-Osten ab. Wir stoßen auf eine befestigte Ortsrandstraße, der wir bis zur B 277 folgen.

Gegenüber geht es auf der:

TK 50, L 5516 Wetzlar

weiter Richtung *Leun*, über den *Dillfluss* und, zwangsläufig in einem Bogen, über die Bahn. Gleich hinter dem Bahnkörper biegen wir nach Ost-Süd-Osten und nach 200 Metern nach Süden ab. Wir reiten auf einer Teerstraße sehr steil bergauf über *Mühlbach* und den *Himmelberg*, am Punkt 332 vorbei, über eine Wegekreuzung hinweg dann nach Süd-Westen zum *Junker-Johannes-Platz*. Auf der hier erreichten Straße reiten wir 200 Meter nach Osten und biegen nach Süden ab. Von hier an geht es südwärts, entlang am Westhang der *Bieler Burg* und am Oberhang des *Ulmerberg*.



Ab dem Waldrand müssen wir den günstigen Weg in den Ort *Leun* finden, zunächst östlich, dann südlich vom *Dallberg*, auf die Höhe 205 zu und über die L 3052 hinweg. In einem nach Süden geführten Bogen erreichen wir wieder die L 3052, reiten über die *Lahn* und Bahn und weiter südwärts unter der B 49 hindurch. Wir schlängeln uns zur *Schäferburg* mit TP und H 247 und ab dem Waldrand weiter mehr oder weniger südlich, aber östlich vorbei am Punkt 271, weiter auf dem befestigten Waldweg zwischen Punkt 283 und *Homberger Hof/Golfplatz*, über die K 380 und den Punkt 255 hinweg bis zum nächsten Wegekrenz. Hier biegen wir nach Süd-Westen (nicht Süden oder Westen oder Osten!) ab. An der nächsten T-Kreuzung biegen wir nach Süden ab und erreichen einen befestigten Weg. Wir reiten weiter nach West-Süd-West um die *Fabrik* herum und schließlich an der nächsten Kreuzung nach Süden an einem Bach entlang. An der übernächsten Gabelung schwenken wir nach Osten, überqueren die L 3451 und erreichen über den Punkt 285 unseren Übernachtungsort **Philippstein** .

Entfernung Königsberg - Philippstein = **33 km**

---

Übernachtungsmöglichkeit:

Gasthaus Gombel, 35619 Braunfels-Philippstein, Telefon 06442/4463,

Fax 06442/5096

Pferde: Weide in Hausnähe

---

Wir verlassen den Ort auf dem befestigten Weg bergan am Nordhang des *Burgberges* mit dem *Aussichtsturm (AT)* und der *Ruine Philippstein* nach Osten, dann wenden wir uns aber nach Süden, lassen die Burgruine westlich liegen und wenden uns schließlich wieder nach Ost-Süd-Ost zum Höhenpunkt 306. An dieser Kreuzung biegen wir nach Süden ab bis zur K 372 (westlich von *Altenkirchen*). Über diese Straße geht es gerade hinüber, am Gebäudekomplex vorbei, in süd-östlicher Richtung, über die K 425 hinüber zur *Hessenstraße*. Gegenüber reiten wir weiter nach Süd-Osten bis zur Kreisgrenze, östlich vorbei am *Buhlenberg* mit TP 363, über den Punkt 382, östlich vom *Heiligenwald* über den TP 411 bis zur festen Waldstraße. In südlicher Richtung gerade darüber hinweg über den *Heidenkopf* mit dem Punkt 404 reiten wir bis zu einer T-Kreuzung. Hier geht es rund 100 Meter nach Süd-Westen und dann auf den nach Süd-Süd-Ost führenden Verbindungsweg auf die nächste Forststraße, der wir nach West-Süd-West folgen. Wir erreichen die B 456 und reiten gerade hinüber auf den Weg entlang der Kreisgrenze zunächst nach Nord-Westen-Westen und über die *Hügelgräber* nach West-Süd-Westen. Unterhalb der *Hügelgräber* verlassen wir die Kreisgrenze, weil der Weg kaum passierbar wird, und reiten auf dem nach Süd-Süd-Westen abzweigenden befestigten Fahrweg bergab auf der Karte:

TK 50, L 5716 Bad Homburg

weiter. Am Punkt 265 erreichen wir offenes Gelände und reiten aber nicht auf der Teerstraße, sondern am Waldrand nach Süd-Westen weiter und schließlich am nächsten Quertal Richtung Süd-Süd-Westen, wiederum am

Waldrand entlang zwischen Wald und Bachlauf (*Steinkertsbach*) bachaufwärts und erreichen den Punkt 240 und die *Ernste M.* an der L 3375. Wir reiten über den Bach und dann gleich den Parallelweg zur Landstraße *Am Bahnhof*, dann aber bald wieder nach Süden hinauf am Waldrand entlang und den nächsten Weg nach Westen. Wir münden in eine Kehre der Landstraße und reiten auf dieser ca. 300 Meter in den Ort Heinzenberg. Im Ort reiten wir zum Ortsausgang Richtung Weilburg. Bald aber folgen wir, nach etwa 200 Metern, einer Abzweigung nach Westen über die *Weil* in den kleinen Ort *Winden*. Wir gehen auf dem Feldweg nach Süd-Westen leicht bergan auf die Waldecke zu, von hier aus über den *TP 382* und den *Wasserbehälter (Wbh)* über den Punkt 381 ein kurzes Stück auf der Regierungsbezirksgrenze entlang und stoßen auf einen befestigten Fahrweg, dem wir in gleicher Richtung nach Süd-Westen und auf der Karte:

TK 50, L 5714 Limburg

folgen und den Übernachtungsort **Haintjen** erreichen.

Entfernung Philippstein - Haintjen = **33 km**

---

Übernachtungsmöglichkeit:

Pension Kremer, Hessenstr. 8, 65618 Selters-Haintjen, Tel: 06475/222

Pferde: Weide in Hausnähe

---

Wir verlassen den Ort nach Westen auf dem befestigten Weg (Teerstraße) linksseitig des *Eisen-Baches*. Vor dem Waldrand zweigt ein unbefestigter Weg ab, dem wir folgen. Dieser Weg verläuft fast höhenliniengleich am Unterhang des *Mühlschlages* entlang. An der Waldöffnung nach Nord-Osten müssen wir kurz bergan nach Süd-Osten schwenken, um den befestigten Parallelweg am Westhang des *Herenwaldes* zu bereiten. Wir erreichen den befestigten Weg, der uns zum *Hof zu Hausen* führt (ein imposanter Hof mit vielen Pferden und weiten Weiden). Auf der hier erreichten T-Kreuzung biegen wir ab nach Süd-Osten, an der Waldecke aber bereits wieder auf den unbefestigten Weg steil bergauf. Auf der Höhe erreichen wir einen Wegestern, bleiben aber in gleicher Richtung. Nach ca. 200 Metern schwenkt unser befestigter Weg leicht nach Süd-Westen talwärts ab. Eine Baumreihe begleitet uns ab dem Waldrand unter der Hochspannungsleitung hindurch und wir erreichen *Auf der Dörrmacht* und etwas weiter einen *Wasserbehälter (Wbh)*. Davor biegen wir nach Süden und dann nach Westen ab und gelangen an die B 8, auf der wir gerade hinüberreiten über den Bach in den Ort *Oberselters*.

Schon nach der Bahn biegen wir nach Süd-Osten ab, aber bald wieder nach Süd-Westen, um in den südlichen Teil des Gebietes „*An der Hochstraße*“ zu gelangen. Wir reiten westlich am Berg *Auf der Strut 259* vorbei mit einigen Abwinkelungen der unbefestigten Wege und erreichen beim *TP 284* die L 3030. Sicher ist die Autobahn schon zu hören! Wir reiten also nach Westen unter der A 3 hindurch, unmittelbar danach nach Süden und nach 200 Metern auf dem unbefestigten Waldweg bergab nach Westen. Wir stoßen am

Waldrand auf einen befestigten Weg, der in den Wald nach Süden über den Punkt 186 und über eine Brücke über den *Wörsbach* führt. Unmittelbar hinter der Brücke reiten wir bachaufwärts nach Süden bis zum Waldrand und bleiben auf dem Weg, nunmehr nach West-Süd-West entlang dem *Gebückgraben*. In der ersten rückläufigen Kehre dieses Weges reiten wir aber in gleicher Richtung nach Westen auf dem unbefestigten Weg weiter. Am Waldrand entlang, in einem Bogen, erreichen wir ein *Hügelgrab* am *Schanzenkopf* mit dem *TP 324*. Hier überqueren wir eine öffentliche Straße, gehen süd-westlich weiter, gelangen am Waldrand an die K 509 und weiter am Waldrand entlang über den Punkt 364 an die B 417.

Auf dieser Bundesstraße 200 Meter nördlich geritten, biegen wir auf den einmündenden Forstweg nach Süd-Westen ab. Wir bleiben in gleicher Richtung und erreichen den Waldrand. Nach 400 Metern biegen wir nach Süd-Süd-Osten ab und schwenken am nächsten Wegekreuz nach Süd-Westen in den Ort Ketterschwalbach. Am östlichen Ortsrand, an der Kirche vorbei, schwenken wir nach Süd-Süd-Osten, reiten über die L 3031, gegenüber linksseitig am Bach entlang und weiter auf dem befestigten Weg mit einem Schwenk nach Süd-Osten auf den *Etzelberg*. Von hier reiten wir auf dem unbefestigten Weg nach Süden über die Kreuzung mit der Höhe 378 hinweg durch das Tal, wieder hinauf und über den Höhenrücken mit einer Biegung nach Süd-Süd-Ost wieder bergab. Wir zweigen auf den nächsten unbefestigten Weg nach West-Süd-West ab und überqueren einen befestigten Feldweg. Danach reiten wir weiter nach Westen und erreichen jenseits vom Bach einen Talweg, dem wir talabwärts nach Süden folgen. Wir reiten über den *Fischbach* und die L 3275 und weiter parallel zum Bach nach Süd-Süd-Osten im Tal ca. 700 Meter bachaufwärts. Hier biegt ein Weg (der 2.!) nach Süd-Westen ab, führt im Wald über die Höhe und wieder bergab. Im nächsten Tal schwenkt unser Weg im Talwäldchen nach Norden, vorbei an der *Bahner M.* über die L 3032, weiter rückläufig bergan nach Süden und bald darauf nach Süd-Westen. Wir überqueren einen befestigten Waldweg, am Waldrand einen weiteren und reiten dann in gleicher Richtung am Waldrand über den Punkt 350 entlang. Unmittelbar vor der L 3373 „*Am Hain*“ befindet sich das Reitzentrum Hohenstein, der Übernachtungsort unserer Pferde auf der Weide. Die Reiter müssen zur Übernachtung noch knapp einen Kilometer zum Gasthaus nach **Holzhausen** gehen!

Entfernung Haintjen - Holzhausen = **33 km**

---

#### Übernachtungsmöglichkeit:

Gasthaus und Pension „Ohlemacher“, Klosterstr. 7, 65329 Hohenstein, Telefon 06120/3562

Pferde: Weide am Reitzentrum Hohenstein (Entfernung ca. 1 km), Frank Vogler, Telefon 06120/3841 und 5632

---

Vom Reitzentrum aus gehen wir 400 Meter am Waldrand zurück und reiten dann in süd-östlicher Richtung ins Feld. In einem kleinen Winkelzug der Wege

erreichen wir den *Birkenhof* und den *Talhof*. Am Kartenrand überqueren wir die L 3274 und reiten auf der Karte:

#### TK 50, L 5914 Wiesbaden

ca. 100 Meter weiter. Über diesen hier erreichten Querweg reiten wir an dem Gebäude vorbei. Unser Weg macht hier eine Schleife von Osten und nach einer Wegekreuzung nach Süden talwärts und östlich an *Breithardt* vorbei über die L 3373. Nach ca. 250 Metern reiten wir über den *Dieb-Bach* und am nächsten Bach, dem *Stollgraben*, weiter nach Süden bachaufwärts, an den Teichen vorbei. Wir stoßen auf einen befestigten Waldweg am *Dietzgrund* nach Süd-Westen über die K 687 und erreichen *Adolfseck*.

Im Ort geht es über die Brücke der *Aar*, über die Bahn, dahinter gleich nach Nord-Nord-Westen und bald nach Westen, gegenüber vom Kastell *Adolfseck*, in den Ort *Lindschied*. Weiter nach Westen erreichen wir über *Villa Lilly* den TP 504 auf dem *Galgenkopf* und den (*nicht sichtbaren*) *Limes*. Am Ende des Waldrandes geht es auf dem festen Feldweg über den *Birkenhof* und über die B 260. Am Anfang einzelner Gehöfte schlagen wir den unbefestigten Weg durch ein Waldstückchen nord-westlich nach *Kemel* ein. Wir umgehen aber den Ort süd-westlich über die Kreisstraße und kommen vor dem Friedhof am *Brunnen (Br)* auf einen befestigten Weg, dem wir nach Süd-Westen folgen und den wir auf der Karte:

#### TK 50, L 5912 Kaub

weiterreiten. Immer süd-westlich haltend erreichen wir den Südrand des kleinen Ortes *Wisper*. Nicht in den Ort hinein, sondern südlich davon auf dem Hangweg reiten wir nach Westen. Wir erreichen den Talweg, der von *Wisper* nach *Nauroth* führt, dem wir, an den Teichen vorbei, folgen. Aber noch einen Kilometer vor *Nauroth* bleiben wir in Richtung Nord-Westen zunächst am Waldrand, dann im Wald und erreichen auf dem unbefestigten Weg einen befestigten Weg. Gegenüber der sich hier befindenden Schutzhütte geht es weiter bergan, am Waldrand entlang und schließlich mit einem Knick nach Westen werden eine weitere Schutzhütte und die L 3035 erreicht. Gegenüber reiten wir nach Nord-Westen bis zum Punkt 462 und biegen hier nach Süd-Westen ab, reiten durch ein Tal, über einen befestigten Weg hinweg in ein weiteres Tal und wieder bergan um den Punkt 451 herum bis an eine Schutzhütte an einer T-Kreuzung am Waldrand. Von hier an reiten wir zunächst nach Süd-Westen (eine kleine Abkürzung nach Karte ist hier möglich!) und dann über den *Zorner Kopf* nach Süden bis zu dem Punkt 473. Hier biegen wir nach Süd-Westen ab und erreichen, an kleinen Naturschutzgebieten vorbei, talwärts durch das Feld unser Quartier für die Pferde am südlichen Ortsausgang von **Welterod**.

Entfernung Holzhausen/Hohenstein - Welterod = **28 km**

---

#### Übernachtungsmöglichkeit:

Hotel Talblick, Espenschied, 56357 Welterod, Telefon 06775/396 (3 km von Welterod entfernt, Pkw organisieren)

Pferde: Weide Landwirt Beilstein, Welterod, Telefon 06774/1635 (vom Hotel 3 km entfernt)

Übernachtungsmöglichkeiten auch in Dörscheid, oberhalb vom Rhein möglich, Entfernung ca. 10 km

---

Aus dem südlichen Ortsteil reiten wir süd-westlich hinaus und am nächsten Querweg nach Nord-Osten bis zur L 333. Hier finden wir den befestigten Weg nach Süd-Westen und erreichen den Waldrand, der talwärts über den *Schanzenberg* zur *Alten Burg* an der K 625 führt. Gegenüber geht es wieder bergan zum *Wilhelmsberg Stollen*. Nach Süd-Westen erreichen wir, zunächst am Waldrand, dann durchs Feld die K 629 am Punkt 433.

Wir überreiten nach Westen die L 337 über *Kreuz Dörscheider* in einen Taleinschnitt. Im Süden an der *Schiefergrube* am *Kreuzberg* reiten wir über das Tal nach Westen auf den *Kreuzhöherhof* zu. Aber 200 Meter vorher reiten wir auf dem Feldweg nach Westen am Süd-Ostrand von Weisel entlang und über die L 339, am Sportplatz im Ort vorbei nach Süd-Westen auf dem Feldweg süd-östlich der *Dörscheider Höhe* entlang. Wir überqueren das erste Mal die K 99 und das zweite Mal am Punkt 350. Gegenüber wird im rechten Winkel nach Süd-Osten weitergeritten und nach weiteren 200 Metern wieder rechtwinkelig nach Süd-Westen. Über die K 100 hinweg reiten wir am Westhang mit schönem Blick auf das Rheintal (wir können bereits die Fähre auf dem Rhein sehen!) und zwei Wegeschleifen hinunter nach **Kaub**. Im Ort müssen wir an der Kirche vorbei nach Süd-Osten und erreichen die **Fähre über den Rhein**.

Entfernung Welterod - Kaub = **14 km**

#### ▪ **Rheinland-Pfalz**

Länge der Reitstrecke = **117 km**

Wir setzen von **Kaub** aus mit der Fähre über den Rhein nach *Engelsburg*. Achtung! Die Fähre hat Stahlboden: die beschlagenen Pferde sollten die Eisendröhnung kennen! Andernfalls verladen und übersetzen – der Fährmann überlässt dem Reiter diese Entscheidung.

Am gegenüberliegenden Rheinufer können wir drei Kilometer Rheinaufwärts bis *Bacharach* auf einem sehr breiten geteerten Fuß- und Radweg mit zusätzlichem Grünstreifen neben der B 9, direkt oberhalb am Rheinufer, entlang reiten (bei schlechtem Gewissen muss der Wanderreiter allerdings auf der Bundesstraße reiten).

Die erste Möglichkeit, unter der Bahn hindurch zu gelangen, erreichen wir in *Bacharach*. Nach der Bahnunterführung biegen wir im Ort nach Norden auf die K 21 ab. Nach einem Kilometer windet sich die Straße in engen Kurven steil bergan nach Westen bzw. Nord-Westen über *Gute Hoffnung* und am *Lindenhof* vorbei nach *Henschhausen*.

(Anmerkung: man kann auch, besser noch, nach *Gute Hoffnung* rückläufig bergan durch den Weinberg in einem Bogen über den *Lindenhof* den Ort *Henschhausen* erreichen.)

Entfernung Kaub – Henschhausen = **8 km**

---

Übernachtungsmöglichkeit:

Nachfrage: Ortsvorsteher Walter Hochstein, Tel. 06743-1540 oder 0171-5123187

Quartiere in Pensionen

Pferde: Weidemöglichkeit

---

Den Ort verlassen wir in südlicher Richtung auf einer festen Straße mit einigen Bögen. Nach einem Kilometer biegen wir ab nach Westen, über den Punkt 347 nach West-Nord-West hinaus bis an die nächste Kreuzung. Hier biegen wir nach Süden ab und reiten zu Tal in den Wald am *Dörweiler Bach* entlang. Vor der *Ruine Stahlberg* biegen wir nach Westen und erreichen die K 22, auf der wir, 100 Meter weitergeritten, jenseits der Straße auf einen rückläufig führenden Weg nach Ost-Süd-Ost, oberhalb der *Hasenmühle* und an einer *Schiefergrube* vorbei, eine Kreuzung erreichen. Hier biegen wir nach Westen ab und erreichen in einigen Windungen nach West-Süd-West das Ende einer befestigten Straße mit dem Höhenpunkt 462 und einem *Brunnen*. Wir reiten zunächst am Waldrand entlang und bald im Wald nach Süd-West über eine Wegekreuzung hinweg. Wir stoßen auf einen etwas mehr nach Westen führenden Weg und gelangen aus dem Wald ins Feld. Nach dem Wasserbehälter *Wbh* biegen wir nach Süden ab und reiten unter der Hochspannung hindurch in den südlichen Ortsteil von *Erbach*.

Am *ND* vorbei erreichen wir am Punkt 410 die K 44, auf der wir nach Süd-Westen unter der Autobahn A 61 hindurch reiten. An der Hollermühle biegen wir nach Süd-Westen ab und erreichen über den *Maaßhof* und den Punkt 414 den Kartenrand zur nächsten Karte:

TK 50, 5910 Kastellaun (Koord. O 55.43)

auf der wir weiterreiten über den *Gabelbach* nach Westen. An der Kreuzung hinter dem *Petershof* biegen wir nach Süd-Süd-West ab, überqueren die öffentliche Verkehrsstraße und müssen gleich danach nach Westen abbiegen. Wir erreichen nach einem Kilometer eine Kreuzung, reiten hier nach Süd-West und an der nächsten Kreuzung nach Süden, überschreiten die Straße und reiten nach der *Waldsiedlung Römerstraße* auf dem unbefestigten Weg, über die feste Straße hinweg, auf der anderen Karte:

TK 50, L 6110 Simmern (Hunsrück) (Koord. N 35.02)

weiter nach Süd-Süd-West, am Punkt 469 vorbei, nach Punkt 478 über die K 50 nach Süden und biegen dann aber gleich nach Osten ab, um auf dem Weg nach Süd-West *Argenthal* zu erreichen.

Entfernung Henschhausen – Argenthal = **25 km**

---

Übernachtungsmöglichkeit:

Gasthaus Krämer, Bingener Str. 6, Argenthal, Tel. 06761-3432

Pferde: Weide Carmen Kipper-Fischer, Kipperhof, Waldseestr. 14,  
Tel. 06761-965462, 0170-9505425.

---

Vom Ort aus reiten wir in den Argenthaler Wald nach Süden über den Punkt 474 Richtung Waldsee. Kurz vor dem See biegen wir nach Süd-Osten ab, am *Eisen Neufund* vorbei und gleich wieder nach Süd-Süd-West zur „*R Eremitage Reizenborn*“ (Ruine), über den Punkt 533 weiter nach Süd-Süd-West, über den *Hahnenbachweg* hinweg und in gleicher Richtung am Hang entlang bis zur *Winterbacher Straße* L 108. Auf dieser Landstraße reiten wir 200 Meter weiter nach Süden und nach Verlassen der Straße auf dem unbefestigten Weg über den Punkt 528, dann über den befestigten Weg hinweg nach Süd-West und stoßen im Süden auf einen befestigten Weg. Dieser Weg führt nach Süd-Osten. Nach 800 Metern verlassen wir den Weg nach Süden und reiten talwärts bis zum *Lamelbach*. Etwas bachabwärts biegen wir am Punkt 419 wieder für 200 Meter nach Süden ab. Dieser Weg biegt fast rechtwinkelig nach Westen ab und erreicht am Hang entlang und später talwärts nach fast vier Kilometern den Ort *Gemünden*.

Nach Erreichen der L 229 biegen wir gleich wieder in die Ortsstraße nach Süd-West ein. Mit einigen kleinen Bögen kommen wir im Süd-Westen an der *Schiefer Kaisergrube* vorbei nach Gehlweiler.

Durch die Ortsstraße nach Westen geritten überschreiten wir die B 421 nach Nord-West und am Auslauf des *Grünzelgrundes* die L 162. Wir erreichen einen befestigten Weg, auf dem wir nach West-Süd-West bergan, am Naturdenkmal (*ND*) vorbei, den zweiten, nach Westen abbiegenden unbefestigten Weg finden. In einem Bogen von Nord nach West gehen wir am Waldrand entlang bergan, überqueren einen befestigten Fahrweg und die L 184. Auf dem nun erreichten befestigten Fahrweg gelangen wir in unser nächstes Quartier in *Woppenroth*.

Entfernung Argenthal – Woppenroth = **28 km**

---

Übernachtungsmöglichkeit:

Horst Küstner, Hauptstr. 8, Tel. 06544-1686, FeWo.

Pferde: Weide am Haus

---

Von unserem Quartier am südlichen Ortsausgang reiten wir 200 Meter auf der *Hunsrück- Schiefer- und Burgenstraße* L 162 und biegen am Punkt 409 nach Süden ab zum TP 407 und von hier, an der *Schiefergrube* vorbei, nach Süd-West unterhalb der Ruine *Hellkirch* ins *Hahnenbach* – Tal. Über die Brücke

geritten folgen wir dem Weg nach Westen, nach einer Kehre bergan nach Süden und schließlich, fast auf der Höhe, nach Süd-Westen. An der T-Kreuzung vor der L 182 biegen wir ab nach Norden. Nach 400 Metern können wir über die Landstraße nach Süd-West abbiegen und erreichen nach dem TP 430 die K 25 an einer Kurve. Von hier gehen wir nach Nord-West bis an den Waldrand und reiten nun am Waldrand entlang nach Westen über den *Bollenberg* mit dem Höhenpunkt 434, über einen befestigten Weg hinweg bis zum Waldwinkel und über den Querweg in den Wald hinein. Dieser Weg führt in einem Bogen talwärts nach Süden. Wir erreichen die L 180. Gut 100 Meter nach Norden geritten biegen wir ab nach West-Süd-West und auf der nächsten Karte:

TK 50, L 6108 Bernkastel-Kues (Koord. O 55.23)

gleich nach Süden, über die Straße am TP 481 hinweg und auf der nächsten Straße nach Westen über *Marktplatz Heuchelheim* bis an den Waldrand. Von hier geht's am Waldrand entlang nach Süden und dann nach Süd-West, am *Galgenberg* vorbei bergab ins Feld bis zur T-Kreuzung vor *Hottenbach*. Hier reiten wir nach Süden, dann am südlichem Ortsrand nach West-Süd-West über die K 21 und am Gebäudekomplex auf die Straße nach Süd-Ost-Süd vor dem *Asbacher Berg* zum *Zillichbach*. Etwa 700 Meter nach Westen, parallel zum Bach entlang geritten, können wir über den Bach hinweg nach Süd-West *Asbach* erreichen. Wir bleiben aber südlich außerhalb des Ortes auf dem unbefestigten Weg. Wir erreichen die L 179 und müssen von hier in einigen Bögen die *Schleiferei* im *Hammerbach* – Tal erreichen. Am Punkt 423 können wir über die *Deutsche Edelsteinstraße* L 160 nach Süden in den Mörschieder Wald und auf der nächsten Karte:

TK 50, L 6308 Idar-Oberstein (Koord. N 25.92)

weiterreiten. Über die Höhe 514 reiten wir weiter, bis der Weg vor dem Steilhang nach Osten abbiegt und um das Naturschutzgebiet *Mörschieder Burr* herum führt. Diesem Weg folgen wir, erreichen eine Hütte und biegen nach Ost-Süd-Ost ein und nach 250 Metern an der Kreuzung wieder nach Süd-Süd-West bis zur nächsten Kreuzung mit einer Hütte am Punkt 536, die wir überqueren. Nach 500 Metern biegen wir auf den unbefestigten Weg nach Süd-Süd-Ost ein und gleich am Bach wieder nach Süd-West und durch den *Königswald* mit einigen Winkeln talwärts kommen wir auf den Ort *Kirschweiler* zu. Wir reiten über die Brücke über den *Idarbach* und umreiten **Kirschweiler** im Osten und Süden. Wir sind an unserem Quartier angelangt!

(Anmerkung: ab Höhenpunkt 536 mit einer Hütte ist der einfachere, aber schlechtere Weg, weil Teerstraße, die Fortsetzung nach Süd-West bis an die B 422. Dann unterhalb vom Punkt 421 auf den Erdweg nach Osten abbiegen und nach 700 Metern über die B 422 nach Süden in den Ort Kirschweiler.)

Entfernung Woppenroth – Kirschweiler = **29 km**



---

Übernachtungsmöglichkeit:

Pizzeria Oscori, Pension, Hauptstr. 26, Kirschweiler, Tel. 06781-31554  
Perde: Weide Landwirt Lindecke (gegenüber Sportplatz), Tel. 06781-35339  
oder 33653 (sen.)

---

Vom Ortsausgang reiten wir über den *Golfplatz* nach Süd-Westen auf der *Srudtchaussee* entlang. Wir erreichen den Punkt 526 mit zwei Hütten in kurzen Abständen. Nach einer weiteren Hütte erreichen wir das Quellgebiet des *Schanksflöß* und müssen gleich danach auf den unbefestigten Weg nach Süden einbiegen. Nach 700 Metern gelangen wir wieder auf einen befestigten Weg, dem wir vorbei am Sportplatz am Waldrand bergab nach *Schwollen* folgen. Den Ort durchreiten wir nach Süden und anschließend bergan über den TP 497 in den Wald. Der Bach wird durchritten und nach Westen in Richtung *Hattgenstein* stoßen wir am Waldrand auf einen befestigten Weg. Hier biegen wir nach Süden ab und reiten auf den unbefestigten Weg am Westhang des *Morschberges* entlang. Im Süd-Westen des Morschberges reiten wir, etwas nach Westen versetzt, über die L 174 und weiter bergan, östlich um den *Brüchelt* herum und auf dem unbefestigten Weg bergan nach *Grollenberg*. Aber gleich am Ortseingang biegen wir nach Westen und dann auf dem nächsten Weg nach Süd-Süd-West ab. Wir erreichen den TP 538, überqueren den befestigten Weg und reiten über den Punkt 518 bis zum Ortseingang von *Ellenberg*. Hier überschreiten wir die B 269. Weiter geht's über den *Scheimelsbach* und den Punkt 418 mit einer Hütte Richtung Süd-West zum *Berghof* und in gleicher Richtung erreichen wir am Punkt 467 *Buhlenberg*, reiten über die K 3 und bleiben an der Wegegabelung außerhalb vom Ort in Richtung Süd-Westen. Wir erreichen unser Quartier in **Abentheuer**.

Entfernung Kirschweiler – Abentheuer = **21 km**

---

Übernachtungsmöglichkeit:

Gasthaus und Pension Heß, Hauptstr. 20, Abentheuer, Tel. 06782-2073  
Pferde: Weide

---

Wir verlassen den Ort auf der L 165 am nördlichen Ortsausgang nach Süd-Westen, erreichen ein Naturdenkmal (*ND*) mit einer Hütte am Weg, gelangen über eine Wegekreuzung und von hier an nach einem Kilometer biegen wir in den nach Süd-Ost abzweigenden unbefestigten Weg ein. Bergab geritten gelangen wir an einen Bach und überschreiten ihn in einem Geländeeinschnitt nach Süden. Wir müssen den Höhenpunkt 498 erreichen und reiten auf dem befestigten Weg nach Süd-Süd-West. Die erste Abzweigung nach Osten schlagen wir ein, und noch vor der Hütte müssen wir wieder nach Süden in den Ort *Achtelsbach* reiten. Den Ort verlassen wir auf dem befestigten Weg nach Süd-West und biegen auf den ersten unbefestigten Weg nach Süd-Osten ein. Wir erreichen die L 167 und müssen, ein wenig nach Süd-West versetzt, auf dem befestigten Weg nach Süden weiterreiten. Am TP 484 befindet sich die **Landesgrenze zum Saarland**.

- **Saarland**

Länge der Reitstrecke des D 2 im Saarland = **76 km**

Über den Punkt 446 kommen wir nach *Obersotern* und auf die nächste Karte:

TK 50, L 6508 St. Wendel (Koord. N 25.77)

Wir reiten südwärts und gelangen nach etwa 400 Metern an die Bahn, biegen nach Westen über die Bahn in den Ort *Sötern* ein. In der Ortsmitte reiten wir nach Süden und auf dem dann erreichten Feldweg nach Süd-Süd-West unter der A 62 hindurch. Auf dem befestigten Weg über den *Tannenhof* bergan erreichen wir am Waldrand und dem TP 485 den **Saarland-Rund-Reitweg (SRRW)**.

---

Bemerkung:

Der **Saarland-Rund-Reitweg (SRRW)** ist ein ausgewiesener und nicht ständig beschilter Reitweg auf einer Länge von etwa 310 Kilometern. Eine entsprechende Broschüre hat der Saarländische Reiterverband, Hermann – Neuberger – Sportschule, Gebäude 54, 66123 Saarbrücken, Tel. 0681-3879240, herausgegeben.

Die Grenze zu Frankreich kann auf dem SRRW erreicht werden:

1. Auf dem SRRW linksherum nach ca. 76 Kilometern westlich von Merzig oder
2. auf dem SRRW rechtsherum nach ca. 165 Kilometern südlich von Saarbrücken.

**Der D 2** führt auf der nördlichen, kürzeren Strecke über Merzig an die Grenze zu Frankreich.

---

Wir überqueren die Kreuzung nach West-Süd-West und reiten bergan in einem Bogen nach Nord-West und dann nach Süd-West über den *Priesberg* auf schönen Wegen durch den Wald, südlich am *Petersberg* vorbei, am Höhenpunkt 530 über den befestigten Weg und nach 150 Metern biegen wir am Waldrand nach Nord-West ab. Der SRRW (ist trotz Schild an dieser Stelle zugewachsen) führt talwärts weiter nach Nord-West bis an den Schnittpunkt Autobahn A 62 und L 329. Wir überschreiten die Landesstraße in gleicher Richtung. Parallel zum Bach bis zur nächsten Wegegabelung biegen wir nach Westen ab auf die nächste Karte:

TK 50, L 6506 Lebach (Koord. O 49.95)

Unser Weg schwenkt gleich nach Süden, am Hang entlang und auf einen befestigten Weg. Wir gelangen im Süden nach *Braunshausen*, durchreiten den Ort nach Süd-West und stoßen an die L 329, wenden uns aber gleich wieder nach Süd-Osten ab und reiten bergan bis an den Waldrand. Hier biegt der

Weg nach Süd-West ab, am Teich vorbei, bis vor die Autobahn. Hier verlassen wir vorübergehend den SRRW und reiten über die Autobahn hinweg nach Süd-Süd-West in den Ort *Kastel* und im Ort über die L 147 nach Westen weiter durch den Ort bergan zum Punkt 443. Hier erreichen wir wieder den SRRW und biegen nach Norden ab. Nach 200 Metern, unter der Hochspannung, zweigt unser Weg nach Westen ab, über die L 329 und nach ca. 350 Metern nach Süd-West durch den Wald und am Waldrand entlang. Am Ende des Waldrandes biegen wir nach Norden ab, am Hang entlang bis zur nächsten Abzweigung talwärts nach Westen, südlich von *Kostenbach* etwas versetzt über die L 149 und die Brücke über die *Löster* und die nächste Kreuzung hinweg (Richtung *Gehweiler*), aber an der nächsten Abzweigung nach Norden und dann nach Nord-West, südlich am *KD* vorbei und auf dem folgenden befestigten Weg nach Nord-Nord-West zum Punkt 410 an der Wegekreuzung. Hier reiten wir nach Süd-West bis zum nördlichen Ortsteil von *Gehweiler* und überschreiten die L 150 nach Westen. Über die Bachbrücke gelangen wir an den Waldrand und reiten durch zwei Kurven weiter auf dem befestigten Weg bergan, am Waldrand entlang, nach West-Süd-West. Am Ende der Wegebefestigung zweigt unser Reitweg nach West-Nord-West ab am Hang entlang und erreicht unseren Übernachtungsort *Reidelbach*.

Entfernung Abentheuer – Reidelbach = **29 km**

---

Übernachtungsmöglichkeit:

Hotel – Restaurant „Reidelbacher Hof“, 66687 Wadern-Reidelbach, Tel. 06871-90350  
Pferde: Weide

---

Reidelbach verlassen wir von der *Eichenlaubstraße* / L 365 aus auf dem befestigten Weg nach Süden.

Der Weg wendet sich gleich nach Süd-Ost. Nach Überschreitung des Baches reiten wir auf dem nach Süden abzweigenden unbefestigten Weg weiter und stoßen auf den Waldrandweg, reiten kurz nach Süd-Ost und biegen in den nach Süden abzweigenden befestigten Weg ein. Über *Opperstall* erreichen wir *Morschholz*. An der Kirche biegen wir Richtung *Konfeld* im Westen ab und gleich wieder nach Süden. Kurz vor *Stockland* reiten wir auf dem unbefestigten Weg nach Süd-Süd-West weiter. Am rückläufigen Winkel dieses Weges verläuft der SRRW in gleicher Richtung weiter nach Süd-Süd-West über einen befestigten Weg und einem sich anschließenden unbefestigten Weg auf die L 151. Gegenüber gelangen wir in den *Friedwald*. Über die nächste Kreuzung hinweg wendet sich der SRRW auf den nach Süd-Westen verlaufenden Weg bis auf einen befestigten Weg, der uns im Nord-Westen nach *Thailen* bringt.

Im Ort überqueren wir die L 152 und reiten nach Westen, am Friedhof vorbei, und über den Punkt 317 am Bach hinaus bis zur folgenden Kreuzung. Hier biegen wir nach Süden ab. Am Naturschutzgebiet *NSG* entlang und am Campingplatz vorbei erreichen wir *Weierweiler*. Den nördlichen Ortsteil durchreiten wir nach Westen, gelangen über die L 373 und einem

anschließenden unbefestigten Weg auf einen befestigten Weg nach Westen am Ortsausgang von *Weierweiler*.

Wir bleiben bis zum Bach in der Talmulde Richtung Westen. Jenseits der Talmulde erreichen wir einen befestigten Weg, auf dem wir nach Süden, östlich am TP 326 vorbei, weiterreiten. In einigen Bögen über Berg und Tal Richtung Süd-West erreichen wir über den Punkt 313 die B 268. Wir bleiben aber nördlich von der Bundesstraße, reiten etwa 800 Meter auf der Kreisstraße nach Nord-West, biegen dann aber nach Süd-Westen ab und erreichen am Waldrand den TP 328.

Von hier geht's ca. 2,5 Kilometer mehr oder weniger am Waldrand entlang nach Nord-West, über die L 157 und die nächste Verkehrsstraße am TP 380 hinweg. Der Weg schwenkt etwas mehr nach Westen und wir erreichen über den Punkt 405 bergauf *Paradies* am Punkt 458. Wir schwenken auf den Weg nach Süden, zunächst am Waldrand entlang und bald im Wald talwärts. Im Tal beschreibt der Weg einen Bogen über den Bach und erreicht nach dem Pumpwerk (PW) eine öffentliche Verkehrsstraße. Nach Überschreiten der Straße reiten wir gerade nach Süd-Westen durch das Waldgebiet *Hirzlochshecke* bis an die T-Kreuzung. Wir schwenken nach Süden und erreichen am *Stausee Losheim* eine Straße, auf der wir nach Westen über „*Bei der Mühle*“ die L 373 erreichen. Nach 800 Metern nordwestlich geritten erreichen wir den Ort *Bergen*. Im Ort schwenken wir nach Süd-Westen, stoßen hinter dem Bach auf die T-Kreuzung und biegen nach Norden ab. Wir erreichen unser nächstes Quartier **Girtenmühle**.

Entfernung Reidelbach – Girtenmühle = **31 km**

---

#### Übernachtungsmöglichkeit:

AZUR Freizeit Girtenmühle, 66679 Losheim am See, Tel. 06872-90240

Pferde: Weide

---

Nach dem Campingplatz *Girtenmühle* beschreibt unser Weg einen Bogen nach Süd-Westen. Am TP 402 reiten wir unter der Hochspannungsleitung hindurch und erreichen in gleicher Richtung die B 268. Nach Überschreiten der Bundesstraße erreichen wir den Nordausgang von *Britten*. Nach Süd-Westen führt uns der Weg zum *Britterhof* auf der nächsten Karte:

#### TK 50, L 6504 Merzig (Koord. O 54.87)

Wir tangieren die L 375 und müssen aber gleich wieder für etwa einen Kilometer zurück auf die vorhergehende Karte, um in einem Bogen nach Süd-Osten und dann nach Süd-Westen wieder auf der neuen Karte durch den Wald die *Eichenlaubstraße* L 375 zu erreichen. Etwa 300 Meter nach Süden geritten biegen wir auf den weiter nach Süden führenden Waldweg ein. An der Kreuzung am Punkt 333 schlagen wir den Weg nach Süd-West ein. Nach Erreichen der L 375 geht's auf dem Waldweg nach Süden weiter, über die L 158 hinweg, etwas nach Süd-West geschwenkt stoßen wir auf eine Wegespinne. Hier reiten wir nach Süd-Ost am Punkt 323 vorbei auf eine Wegekreuzung mit einer Hütte. Nach Süd-West über *Hs. Sonnenwald* mit dem

TP 210 erreichen wir *Besseringen*. Wie reiten durch den Ort nach West-Süd-West, über die B 51, etwas versetzt und in einem Bogen nach Süden über die Brücke der Saar Richtung *Schwemlingen*. Aber gleich nach der Brücke bleiben wir in südlicher Richtung, stoßen auf die Hochspannungsleitung und mit einem Schwenk nach Süd-Ost reiten wir 400 Meter an der Saar entlang bis zu einer Wegeabzweigung nach Süd-West durch die *Saargauer Wiesen*. Unter der A 8 hindurch erreichen wir *Ballern*. Wir bleiben am Ortsrand, umreiten Ballern nördlich, aber bleiben südlich vom Ortsteil *Rech*, stoßen auf die L 170, reiten am *Denkmal* vorbei und biegen am Sportplatz nach Süd-Westen ab. Anstelle des südlichen Bogens durch *Fitten* reiten wir auf dem nördlichen Bogen über den Punkt 196 am Punkt 260 wieder in den Ort *Fitten* im nordwestlichen Ortsteil. Nach 200 Metern in den Ort geritten biegen wir nach Westen ab und erreichen bergan den Waldrand am *Alteberg*. Nach Süd-West geritten erreichen wir eine Kreuzung am Punkt 372. In Fortsetzung des Weges wird nach 200 Metern, noch vor dem *Kirschhoz*, die **Grenze zu Frankreich** im Bereich *Waldwisse* erreicht.

Entfernung Gärtenmühle – Grenze Frankreich = **22km**

**Hier endet der Deutsche Reit-Pfad Nr.2 (D 2) nach 1.124 Kilometern von der Ostsee nach Frankreich.**

Von hier führt der Saarland–Rund–Reitweg (SRRW) etwa 80 Kilometer mehr oder weniger parallel zur Grenze nach Frankreich weiter bis Saarbrücken und erreicht die Verbindung des östlichen SRRW.

### 3. Zusammenstellung der Übernachtungsmöglichkeiten

Zusammenstellung der 37 Übernachtungsorte zwischen der **Ostsee** und **Frankreich**.

Vorherige Anfrage in jedem Falle notwendig, ggf. wird ein Umdisponieren notwendig!

- Teilabschnitt: **Mecklenburg - Brandenburg**, Ostsee - Elbe

Landschaftsgebiete: Ostsee - Mecklenburger Seenplatte - Prignitz - Elbe -  
Arendsee.

01. Wischuer - Ostsee (zwischen Rerik und Kühlungsborn) und zurück  
*Übernachtung* und *Pferde*: wie 02.

02. Wischuer, 30 km

*Übernachtung*: Pension/Restaurant Frau Schulz, Hauptstr. 15,  
18230 Wischuer, Telefon 038294/79218, Fax 038294/79220

*Pferde*: Weide

03. Penzin, 40 km

*Übernachtung*: „Penziner Hof“, FeWo, Dorfstr. 28  
18249 Penzin, Telefon 038464/20761

*Pferde*: Weide in Hausnähe

(Ausweichquartier: Passin, Reiterhof, Telefon 038461/2306,  
in 4 km Entfernung)

04. Klein Pritz, 47 km

*Übernachtung*: „Ferienparadies“ Monika Zeppelin,  
Kastanienallee, 19406 Klein Pritz

Telefon: 038485/25296

*Pferde*: Weide

05. Rom, 35 km

*Übernachtung*: Gaststätte „Zum Römer“, Parchimer Straße 2A,  
19372 Rom/Mecklenburg, Telefon 038731/22804, Fax 21175

*Pferde*: Weide

06. Neuhausen, 36 km

*Übernachtung*: Hotel „Am Schloss“, Familie Küsell, Neuhoferstr. 16,  
19348 Neuhausen, Telefon 038785/60418.

*Pferde*: Weide am Haus

07. Lanz, 33 km

*Übernachtung*: Gasthof Paesler, Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 13, 19309  
Lanz, Telefon 038780/7302

*Pferde*: Weide

08. Genzien/Arendsee, 30 km

*Übernachtung:* Reiterhof Hänsel, Dorfstr. 22, 39619 Genzien,  
Telefon 039384/2497

*Pferde:* Weide

- Teilabschnitt: **Sachsen-Anhalt**

Landschaftsgebiete: Wendland - Altmark - Drömling - westliche Letzlinger  
Heide

09. Störpke, 26 km

*Übernachtung:* Ferienhof Herbert Schulz, Dorfstr. 13,  
29416 Fleetmark - Störpke, Telefon 039034/652

*Pferde:* Weide

10. Kassieck, 29 km

*Übernachtung:* Islandpferdegestüt Mitgard, H. Warneke, Dorfstr. 18,  
39638 Kassieck, Telefon 039084/379

*Pferde:* Weide

11. Calvörde, 35 km

*Übernachtung:* Reitanlage Calvörde, Eberhard Schulz (1. Vorsitzender  
Reitverein), Am Kanal 7, 39359 Calvörde, Telefon 039051/5112

*Pferde:* Weide

12. Beendorf, 32 km

*Übernachtung:* Hotel „Landhaus“, Familie Grandtke, Schulplatz 2, 39341  
Beendorf, Telefon/Fax: 039050/2378.

*Pferde:* Weide am Haus

- Teilabschnitt: **Niedersachsen**

Landschaftsgebiete: Lappwald - Elm - Harz - Eichsfeld (Thüringen)

13. Eitzum, 34 km

*Übernachtung:* Familie Adrian (Ferienwohnung), Hauptstr. 46,  
38170 Eitzum, Telefon 05332/6511, Fax 05332/2615

*Pferde:* Weide am Haus

14. Hornburg, 35 km

*Übernachtung:* Hotel „Schützenhof“, Vor dem Vorwerkstore 3,  
38315 Hornburg, Telefon 05334/1319, Fax 05334/2734

*Pferde:* Weide am Haus

15. Stapelburg (Eckertal/Harz), 30 km  
*Übernachtung:* Horst Salenga (Ferienwohnung), Jäbergasse 9, 38871 Stapelburg, Telefon 039452/86220  
*Pferde:* Weide in Hausnähe  
(Ausweichquartier: Hotel Eckertal, 2 km; auch für Alternativstrecke: Westerode)
16. Braunlage, 33 km  
*Übernachtung:* Hotel „Zur Erholung“, 38700 Braunlage, Telefon 05520/631  
*Pferde:* Weide am Hotel oder Reitstall nahe „Kaiserweg“, Nähe „Waldmühl“
17. Klettenberg (Kaiserweg Südharz), 25 km  
*Übernachtung:* Georg Petri (Ferienwohnung), Rehgasse 12, 99755 Klettenberg, Telefon 036336/56380  
*Pferde:* Weide am Haus
18. Gerblingerode (Thüringer Eichsfeld), 34 km  
*Übernachtung:* Hotel „Kahletal“, Teistungstr. 13, 37115 Duderstadt, Telefon 05527/1478 und 73055  
*Pferde:* Weide gegenüber (Organisation durch Hotel)
19. Bremke, 24 km  
*Übernachtung:* „Gasthaus Jütte“, 37130 Gleichen, Telefon 05592/1222 (362)  
*Pferde:* Weide am Haus.
20. Sickerode (Thüringer Eichsfeld), 29 km  
*Übernachtung:* Heike Menge, „Hühner-Mühle“, Telefon 036082/42024  
*Pferde:* Weide am Haus  
(Alternativquartier: Bornhagen-Rimbach, Hotel „Zweiburgenblick“, Telefon 036081/67001)
21. Germerode, 26 km  
*Übernachtung:* Gasthof „Meißnerhof“, Familie Sippel, Im Rasen 12, 37290 Meißner, Telefon 05657/234  
*Pferde:* Weide in Hausnähe oder Hiltmann, Reithalle und Stall, Telefon: 05657/404; Thiel (nur Pension), Telefon 05657/462; Noack, Telefon 05657/1605



▪ Teilabschnitt: **Hessen**

Landschaftsgebiete: Meißner - Marburger Bergland - Naturpark Hochtaunus - Naturpark Rhein-Taunus

22. Spangenberg, 30 km

*Übernachtung:* Hof Appell, Telefon 05663/402

*Pferde:* Weide am Haus

23. Freudenthal, 35 km

*Übernachtung:* „Landgasthof Wiegand“, Steingasse 2, 34582 Borken - Freudenthal, Tel. 05682/2344

*Pferde:* Weide möglich oder auch Reithalle Homberg

24. Mengsberg, 32 km

*Übernachtung:* Jürgen Stock (Ferienwohnung), Tonweg 9, 35279 Mengsberg, Telefon 06692/6442

*Pferde:* Weide am Haus

25. Roßberg, 34 km

*Übernachtung:* Gaststätte „Eißner“, Anja und Arnold Lorch, Roßbergstr. 16, 35085 Ebsdorfergrund/Roßberg, Telefon 06424/1042

*Pferde:* Weide in Hausnähe

26. Königsberg, 35 km

*Übernachtung:* „Berghof Reehmühle“ - Hotel/Restaurant, Gretel Reeh, 35444 Biebental - Königsberg, Telefon 06446/360

*Pferde:* Kleine Weide mit Elektrozaun am Hof, auch Boxen möglich

27. Philippstein, 33 km

*Übernachtung:* Gasthaus Gombel, 35619 Braunfels-Philippstein  
Telefon 06442/4463, Fax 06442/5096

*Pferde:* Weide in Hausnähe

28. Haintjen, 33 km

*Übernachtung:* Pension Kremer, Hessenstr. 8, 65618 Selters-Haintjen, Telefon 06475/222

*Pferde:* Weide in Hausnähe

29. Holzhausen/Hohenstein, 33 km

*Übernachtung:* Gasthaus und Pension „Ohlemacher“, Klosterstr. 7, 65329 Hohenstein, Telefon 06120/3562

*Pferde:* Weide am Reitzentrum Hohenstein (ca. 1 km Entfernung), Frank Vogler, Telefon 06120/3841 und 5632.

30. Welterod, 28 km

*Übernachtung:* Hotel „Talblick“, Espenschied, 56357 Welterod,  
Telefon 06775/396 (3 km von Welterod entfernt, PKW organisieren)  
*Pferde:* Weide Landwirt Beilstein, Welterod, Telefon 06774/1635 (vom  
Hotel 3 km entfernt!)  
Übernachtungsmöglichkeiten auch in Dörscheid oberhalb vom Rhein  
möglich, Entfernung ca. 10 km.

▪ Teilabschnitt: **Rheinland-Pfalz**

Landschaftsgebiete: Rhein – Soonwald – Schwarzwälder Hochwald - Hunsrück

31. Henschhausen (gegenüber Kaub), 23 km

*Nachfrage:* Ortsvorsteher Walter Hochstein, Telefon 06743-1540, 0171-  
5123187

32. Argenthal, 25 km

*Übernachtung:* Gasthaus Krämer, Bingener Str. 6, Tel. 06761-3432  
*Pferde:* Weide Carmen Kipper-Fischer, Kipperhof, Waldseestr. 14,  
Telefon 06761-965462, 0170-9505425.

33. Woppenroth, 28 km

*Übernachtung:* Horst Küstner, Hauptstr. 8, 55490 Woppenroth,  
Telefon 06544-1686, FeWo,  
*Pferde:* Weide

34. Kirschweiler, 29 km

*Übernachtung:* Pizzeria Oscori, Pension, Hauptstr. 26, 55743  
Kirschweiler, Telefon 06781-31554  
*Pferde:* Weide Lindecke (gegenüber Sportplatz), Telefon 06781-35339  
oder 33653 (sen.)

35. Abentheuer, 21 km

*Übernachtung:* Gasthaus u. Pension Heß, Hauptstr. 20,  
55767 Abentheuer, Telefon 06782-2073,  
*Pferde:* Weide

- Teilabschnitt: **Saarland**

Landschaftsgebiete: Naturpark Saar-Hunsrück – Saar – Grenze Frankreich

36. Reidelbach, 29 km

*Übernachtung:* Hotel „Reidelbacher Hof“, 66687 Wadern-Reidelbach,  
Telefon 06871-90350.

*Pferde:* Weide

37. Britten, 31 km

*Übernachtung:* AZUR Freizeit Gärtenmühle, 66679 Losheim am See,  
Telefon 06872/90240

*Pferde:* Weide

## DEUTSCHE REITERLICHE VEREINIGUNG

### **Impressum:**

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V.  
Bundesverband für  
Pferdesport und Pferdezucht  
Fédération Equestre Nationale (FN)  
Abteilung Umwelt und Pferdehaltung  
48229 Warendorf

Telefon: 02581-6362-0  
Telefax: 02581-62-144

Internet: [www.pferd-aktuell.de](http://www.pferd-aktuell.de)  
E-Mail: [fn@fn-dokr.de](mailto:fn@fn-dokr.de)

Text: Hans-Joachim Bremeier  
Fotos: M.-L. Neurand

4. Auflage 2003

Alle Rechte vorbehalten

